Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 4/5.
Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9000.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1¼ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 194. Donnerstag den 13. Juli. 1871.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. Juli a. c. Vormittags 9 Uhr soll an der Promenade beim Schloß etwas Klafter- und Reisigholz an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung und Abfuhre öffentlich versteigert werden. — Leipzig, den 12. Juli 1871.

Die Deputation des Raths zu den Anlagen.

Bekanntmachung.

Die am 30. Juli vor. J. von uns errichtete

städtische Vorschußbank

haben wir, nachdem sämmtliche Geschäfte derselben abgewickelt sind, mit dem heutigen Tage geschlossen.

Leipzig, den 11. Juli 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Schleißner.

Auf dem **Stadtverordneten-Bureau** ist die Stelle eines Registrators, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 500 Thlr. und Pensionsberechtigung verbunden ist, zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum

1. August d. J.

auf dem Stadtverordneten-Bureau einreichen.

Leipzig, den 10. Juli 1871.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Dr. Georgi.

Deutsche Stämme in deutscher Dichtung.

Von Karl Braun.

Bogumil Goltz und W. H. Riehl haben uns treffliche Untersuchungen und Forschungen über das deutsche Volk geliefert. Goltz in Betreff der preußisch-polnischen Stämme im äußersten Nordosten, Riehl in Betreff der fränkisch-allemannischen Stämme im Südwesten des deutschen Vaterlandes. Nichts kann uns einen besseren Begriff von der großen Mannigfaltigkeit und doch zugleich der einheitlichen Grundsubstanz der deutschen Bevölkerung geben, als wenn man die Schilderung, welche Goltz von den westpreußischen Bauern an der Weichsel, und die, welche uns Riehl von den fränkisch-allemannischen Bauern am Rhein oder in der bayerischen Pfalz giebt, mit einander in Parallele setzt. Aeußerlich kann es wohl keine verschiedenern Geschöpfe Gottes geben, als diese beiden Arten deutscher Landwirthe; und doch, Riehl und Goltz, welche Beiden in die innersten Falten ihrer Seele geschaut, erzählen uns einzelne Züge und Betrachtungen, welche vollständig übereinstimmen, welche also dem Bauer überhaupt und namentlich den deutschen Bauern specifisch und gemeinsam sind.

Neben diesen beiden Analytikern haben wir eine glänzende Reihe künstlerisch-synthetischer Darstellungen. Es lohnte der Mühe, die moderne deutsche Literatur einmal vom provinziellen, oder wenn man lieber so sagen will, vom particularistischen Standpuncte aus zu betrachten. Von diesem Standpuncte aus tritt uns die auffallende Erscheinung entgegen, daß viele unserer besten Romane, Novellen und Erzählungen einen streng localen Charakter tragen, daß es in der Regel die Heimath des Dichters ist, in welche uns seine Dichtung führt, und daß es die Schilderung von Natur, Land und Leuten dieser engeren Heimath ist, welche dem Kunstwerk seine Grundlage giebt.

Da sehen wir Immermann sich auf der rothen Erde bewegen, auf welcher er uns jene ruhigen und schweigsamen und doch so entschlossenen und schneidigen Westfalen schildert, — dieselben Westfalen, welche unter Hermann den Varus auf das Haupt schlugen und die heute noch singen:

Hermen (Herman) schlag Lärmen,
Laß pipen, laß trummen.
Der Varus will kummen,
Mit Spießen und Stangen,
Will Hermen uphangen.

Un Hermen schlug Lärmen,
Ließ pipen, ließ trummen.
Die Fürsten sie kummen
Mit all ihren Mannen,
Ha'n Varus uphangen.

Da führt uns Auerbach in den nadelholzduftigen Schwarzwald unter seine gemüthlichen, derb- und liederreichen und doch so schlauen fränkisch-schwäbischen Dorfbewohner. Gutzkow schildert uns die geistigen Fluxionen seiner Vaterstadt Berlin; Fritz Reuter hat Mecklenburg zum Domanium; sein etwas breitspuriger und doch so humoristischer, schalkhafter und dabei grundehrlicher Inspector Bräsig kann mit vollem Rechte sagen: „Non omnis moriar." Otto Ludwig führt uns in die lieblichen Berge Thüringens, zu einer harmlosen und gemüthigen, frischen und frohen Bevölkerung, unter welcher sich nur ausnahmsweise eine gewisse Rückhaltigkeit und Tücke in Folge der engen Verhältnisse entwickelt. Freytag schildert uns Leipziger Professoren und Handwerker, Breslauer Kaufleute und Proletarier, schlesischen Adel, polnische Revolutionshelden mit einer Anschaulichkeit und Treue, welche nur das Product der gewissenhaftesten provinziellen und localen Studien sein kann. Der Dichter und Philosoph Melchior Lehr, der uns kürzlich durch den Tod entrissen worden, malt Personen und Zustände im Süden, einem Landstrich zwischen den jetzigen königreichen Württemberg und Bayern, mit Vorliebe und Wahrheit. Franz Ziegler, der leider bis jetzt sich noch nicht hat entschließen können, seine vortrefflichen Schilderungen, Erzählungen und Novellen zu einer Sammlung zu vereinigen, ist gleichsam der Entdecker der poetischen Mark Brandenburg. Er weiß diesen auf den ersten Blick etwas einförmigen Gegenden, in welchen man sich jedoch mit jedem Tage heimischer und wohler fühlt, allen Zauber der Poesie abzugewinnen, ohne im Geringsten von der Wirklichkeit abzuweichen. Die stille langgestreckte Haide, auf welcher man Nichts hört als den Schrei des Kibitz, oder wie in weiter Entfernung die Wagenräder im Sande mahlen, oder wie ein Tannenzapfen oder gar eine Kiefernadel vom Baum fällt; den Moorgrund, welcher mit seiner trügerisch grünen Decke den grundlosen Moder verdeckt, der sein Opfer mit dem zähen Bruchschlamm überzieht und unrettbar in die ewige dunkle Tiefe zieht; die blauen Seen und Flüsse, mit den fetten Wiesen und den dunklen Wäldern, deren hohe Stämme golden in der Abendsonne glühen; das märkische Land und die märkischen Leute, dieses harte und ausdauernde, fleißige und sparsame, kluge und schweigsame, egoistische und doch hoch patriotische Geschlecht von Soldaten und Landwirthen, — das weiß Niemand zu schildern wie der geistreiche Oberbürgermeister der alten Stadt Brandenburg; und wenn sich ein Süddeutscher unterrichten will, wie das Land beschaffen ist, worin die jetzige Hauptstadt des deutschen Reiches liegt, dann soll er sich nicht bei den landläufigen Redensarten von des „heiligen Römischen Reichs Streusandbüchse" oder gar bei den wendisch-slavisch-masurischen Phantasereien des preußen-fresserischen Schutzzöllners Moriz Mohl in Stuttgart beruhigen, sondern nach Ziegler's Novellen greifen. Da hört er die Wahrheit, und zwar die poetische und zugleich doch reale Wahrheit, wie sie nur Jemand verkünden kann, der Dichter, Jäger, Oberbürgermeister, und dabei das Alles specifisch märkisch in der höchsten Potenz ist. Neben dem modernen Novellisten steht ein Dichter historischer Romane aus der märkisch-preußischen Vergangenheit. Wie Ziegler die Mark im modernen Sonnenschein der Cultur, so malt sie Wilibald Alexis im Zwielicht der Vergangenheit, im Winter, in den Aequinoctialstürmen; im Kampfe zwischen Barbarei und Civilisation; im Kampfe mit der Ungunst des Klimas und des Bodens, mit den wilden Thieren und den wilden Menschen; im Kampfe für die eigene Existenz und für die Unversehrtheit, Freiheit und Einheit des deutschen Vaterlandes. Denn, mag sich unser Stammesstolz noch so sehr dagegen empören, wir können die Wahrheit nicht leugnen: wir, die älteren deutschen Stämme, Franken und Schwaben, haben das Reich schändlich verlottert und zum Kampfplatze und Kampfpreise der Fremdlinge werden lassen. Die Mark Brandenburg dagegen hat die spanischen Habsburger, die Franzosen und die Schweden hinausgeworfen und unsere Grenzen gerettet. Die arme kleine Mark hat die Gründungskosten des neuen großen Reichs seit zweihundert Jahren bestritten.

Doch machen wir keine Politik, kehren wir zurück zu den provinziellen und localen Stoffen und Farben der erzählenden Dichtung in Deutschland. Reihen wir dem scharfen, klaren und wahren Ziegler und dem düstern Alexis, bei welch Letzterem sich die Personen kaum von dem dunkeln Hintergrunde abheben, so daß man manchmal nicht weiß, ob es Nebel ist oder Menschengestalten, reihen wir ihnen als Dritten Friedrich Spielhagen an, der auch Preuße ist und sich in seinen glänzenden Romanen ebenfalls auf preußischem Boden bewegt, und zwar entweder in der sich immer großstädtischer entfaltenden „Metropole", oder am baltischen Meere, an der deutschen Ostsee, in Neuvorpommern, auf Rügen und anderen dortigen Inseln und Inselchen. Auch hier kann mancher Süd- und Westdeutsche, welcher bei dem Namen „Pommern" die Achseln zuckt, lernen, welch schöne Landschaften und welche markige Bevölkerung die Provinz birgt. Wo findet man eine so hellblaue See, mit so bergigen und malerischen Ufern und so lauschig duftigen Buchenwäldern unmittelbar über dem Strande des Meeres?

Der kürzlich verstorbene Abgeordnete A. Oppermann hat uns einen neunbändigen Roman hinterlassen, betitelt „Hundert Jahre." Man mag vom ästhetischen Standpunct vielleicht Mancherlei an diesem Werke auszusetzen haben und die Aufgabe, eine verwickelte Geschichte mehrerer Familien vier oder fünf Generationen hindurch während eines ganzen Jahrhunderts künstlerisch darzustellen, für eine schwere, ja für eine unlösbare halten. Aber eine Aufgabe hat Oppermann wirklich gelöst, und vielleicht war sie für ihn die wichtigste, — nämlich die Schilderung von Land und Leuten, die Darstellung der auf einander folgenden Stadien der Culturentwickelung in den alten niedersächsischen Landen, von welchen ein Theil seit dem Aufkommen des Welfenthums den Namen „Hannover" führt. An der unteren Weser auf den bäuerlichen Meierhöfen, auf den adeligen Landsitzen, in den Schreibstuben, bei den Geistlichen, unter den Handwerkern, welche vom Zunftdrucke leiden, auf der Universität Göttingen mit ihrem hohen, wissenschaftlichen Streben und der starken Zugabe pedantisch-verzopfter nepotisch-hierarchischer Bureaukratie, unter den Studenten und Professoren, unter den Publicisten und Literaten der dreißiger und vierziger Jahre, — da ist Oppermann zu Hause wie kein Zweiter, und man kann für dieses Gebiet und namentlich für niedersächsisches Rechts- und Volksleben, Cultur und Sitte, für Politik und Geschichte Hannovers und Zubehör wahrlich aus diesem Roman mehr lernen, als aus ein Paar Dutzend fabrikmäßig zugeschnittener sogenannter „Geschichtswerke."

Wir sehen also alle Provinzen und alle Stämme vertreten: Berlin von Gutzkow und Spielhagen, die Mark Brandenburg von Ziegler und Alexis, Pommern von Spielhagen, Ost- und Westpreußen von Goltz, Posen und Schlesien von Freytag, Obersachsen von Demselben, Niedersachsen von Oppermann, Schwaben von Auerbach, Bayern von Meyr, Westfalen von Immermann, Mecklenburg von Reuter, Thüringen von Ludwig, Franken- und Allemannen-Land von W. H. Riehl. Und dieses Uebermaß an Particularismus ist so vortrefflich gerathen, daß auch der strengste politische Unitarier Nichts dagegen einzuwenden vermag. Im Gegentheil; sein Herz erfreut sich daran. Denn es ist der beste Beweis, daß wir nicht Ursache haben, uns vor der Einheit zu fürchten, und daß uns „die Mannigfaltigkeit in der Einheit" gleichsam angeboren und deshalb für alle Zukunft gesichert ist. Man schreit so viel über die militairisch-büreaukratisch-fiscalische Centralisation Preußens. Hat Preußen denn etwa seine Provinzen nivellirt und ihres ethnographisch-historischen Individualismus entkleidet? Hat nicht jede Provinz ihren eigenthümlichen Charakter bewahrt, berechtigte und selbst unberechtigte Eigenthümlichkeiten mit einbegriffen? Können wir nicht das leichtlebige Rheinland, das ernste Westfalen, das gemüthliche Thüringen, das regsame Sachsen, das humoristische Pommern, die schweigsame und schneidige Mark, das liederreiche und frohmüthige Schlesien, das umständliche und gesangesarme Ostfriesland („Frisia non cantat" heißt es seit Alters) auch heute noch sehr wohl unterscheiden? Und haben wir nicht im übrigen Deutschland noch das fromme und fleißige Obersachsen, das zähe und taktfeste Niedersachsen, das pathetische und klügelnde Schwaben, die phantasiereichen Franken, die bilder-, sprüchwort- und melodienreichen Allemannen? Kurz, wer zählt die Völker, nennt die Namen? Und doch trotz all' der Verschiedenheit in Dialekt, Tracht, Sitten und Gebräuchen Alle Eins in der Sprache, in der Gesinnung, in der Cultur und in der Weltanschauung. Das ist Deutschland!

Diese Art Particularismus wollen wir uns bewahren. Denn er ruht auf dem Gesetz, daß jeder Theil sich möglichst vollkommen entwickele und bilde, damit er desto besser dem Ganzen zu dienen vermöge. (National-Zeitung.)

Neues Theater.

Leipzig, 12. Juli. Unter obligatem Sturm, Donner und Regen — letzterer plätscherte zuweilen so gewaltig auf das aus der letzten Volksversammlung bekannte Blechdach auf, als sollte die unerträgliche Hitze in dem leeren Hause durch ein Sturzbad abgekühlt werden — ging gestern Schillers „Turandot" in Scene. Hauptsächlich das Interesse für Fräul. Bland, welche die Titelrolle spielte, war es, welches uns ins Theater lockte. Es traf aber vollständig ein, was wir erwartet: Eines schickt sich nicht für Alle, oder richtiger: Alles schickt sich nicht für Eine. Fräul. Bland, so anerkannt Treffliches sie als sentimentale Liebhaberin leistet, deckte die „Turandot" durchaus nicht. Es war ein offenbares Uebersehen der so deutlich ausgesprochenen Individualität des Fräul. Bland Seitens der Regie, daß sie diese Künstlerin, deren Gretchen-Natur sie zur Darstellung sich liebevoll hingebender, schwärmerischer Mädchencharaktere prädestinirt, das stolze, herrschende, männertödtende Weib Turandot spielen ließ, gegen welche ihre ganze natürliche eigenartige Anlage sich sträubte, während man, um das Versehen recht ins Licht zu stellen, ein paar Abende vorher, die Lady Percy in Heinrich IV, eine Partie, die dem Fräulein Bland trefflich liegen würde, dem Fräul. Haverland übertragen hatte, deren natürliche Anlagen sich wieder ganz besonders gegen diese Partie sträubten. Solche Experimente mit der künstlerischen Individualität, wenn sie nicht auf das reiflichste erwogen sind, sind nur geeignet, da schlechte Aufführungen zu Stande zu bringen, wo gute recht wohl möglich wären. Fräul. Bland konnte weder durch ihre Haltung, welche zart mädchenhaft erschien, noch durch ihr Organ, welches die Töne inniger Liebe so rührend durchklingen ließ, noch endlich durch ihr Mienenspiel, da das seelenvolle Auge ihrem aufrichtigen Bemühen in dieser Beziehung immer wieder einen Streich spielte, uns eine Turandot, die uns noch von Fräul. Ziegler in guter Erinnerung ist, veranschaulichen, und nur in den letzten Scenen drang wie der Sonnenstrahl durch den Nebel ihre eigenste liebreiche Natur sieghaft durch.

Dagegen war Fräul. Link in der Rolle der von Liebe und Haß erglühenden Adelma ganz am Platze, welcher sie das ihr so eigenthümliche hinreißende leidenschaftliche Gepräge in vollem Maaße aufdrückte, so daß sie in diesem Wettkampf unserer tragischen Liebhaberinnen entschieden den Sieg davontrug. Den Kalaf, den todesmuthigen, räthsellösenden Prinzen von Astrachan, spielte Herr Steinar mit der, soweit es sein sprödes Organ zuläßt, erforderlichen leidenschaftlichen Wärme angemessen und beeinträchtigte nur seine Leistung, namentlich im ersten Acte, durch ein allzurasches, die so nothwendige, leider von so vielen Schauspielern heutzutage vernachlässigte Gliederung der Rede außer Augen setzendes Sprechen.

Die übrigen Partien wurden ebenfalls im Allgemeinen zufriedenstellend gegeben: Herr Hänseler war ein ganz charakteristischer „Sohn des Himmels" im Reiche der Mitte, Fräul. Zipser wußte auch im Sklaven-Costüm ihr schnippisches Naturell zur angenehmen Geltung zu bringen, Herr Tietz (Truffaldin) versah seines Aufseherpostens im Serail auf das Beste, während Herr Engelhardt und Herr Teller als Minister Tartaglia und Kanzler Pantalon nicht minder ihre Hofcharchen gewiß zu des Kaisers von China vollster Befriedigung ausfüllten; Herr Aschè (Timur) überraschte durch eine learhafte Maske, Herr Grans bewies in der Episode der Ismael aufs Neue die Kunst der Rede, Herr Link spielte den Hauptmann der Wache mit militairischer Reserve, und Herr Stürmer und Frau Gutperl gaben das ehrliche Barak'sche Ehepaar genügend.

Die Arrangements sind von früherher als durchaus zweckentsprechend bekannt. Einer allgemeinen warmen Theilnahme wird sich die „Turandot", wenn nicht die Titelrolle hervorragend gegeben wird, nicht leicht auf der Bühne erfreuen. Schiller selbst sagt in einem Briefe an Iffland vom 21. Januar 1802 sehr richtig, daß dieses sein Stück auf ein „lebhaftes, sinnliches Volk berechnet sei, auf ein solches seine Wirkung nicht verfehlen werde".

G. B.

Handel und Industrie.

In Frankfurt a. M. wird eine neue Bank unter der Firma: Deutsche Vereinsbank gegründet. Zu den Gründern gehören: die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig, die Berliner Handelsgesellschaft u. s. w.

Der Verkauf der Eisenbahn Moskau-Kursk, die bisher unter Staatsverwaltung stand, an eine Privatgesellschaft wird jetzt officiell bekannt gemacht.

Das Pariser „Journal officiel" enthält eine Annonce der türkischen Regierung, wonach die Januar-Renten-Coupons künftighin nur in Konstantinopel encaffirt werden können.

In der am 10. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der Actionaire der Koblfurt-Falkenberger Eisenbahn ist das Statut genehmigt, die Zeichnung des Actiencapitals und Einzahlung von 10 % auf dasselbe nachgewiesen, der Aufsichtsrath gewählt und die Gesellschaft somit constituirt worden.

Concurs-Nachrichten.

Concurs-Eröffnung zu dem Vermögen des Kaufmanns C. May in Lübbenau (Kreisgericht Lübben). 1. Termin 21. Juli.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation, Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4).

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst Ausstellung, Markt Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit **Trianongarten** dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2½ Ngr.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer** 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument.- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lilie.

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtzd. 2 u. 3 Thlr.

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritzsch'sche) **reichh. Leih-Anstalt für Musik.** Voller Lager d. **Edition Peters** u. a. billige Classiker-Ausg.

E. Lucius' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5. Ein- u. Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftl. Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Antiquitäten und **Münzen** etc. Ein- und Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse 25.

Antiquitäten, Münzen u. **Briefmarken Ein- u. Verkauf** von **Alwin Zschiesche,** Centralhalle.

Damen-, Herren-, Reise- u. Handkoffer, Schultaschen, Reisetaschen rc. bei **Fr. E. Hahn,** Nicolaistr. 5.

Auctions-Local übernimmt alle Aufträge früh v. 8—10, Nachmittags 2—6 Uhr Katharinenstraße 22.
Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Wiener Schuh- u. Stiefellager von **Heinr. Peters,** Grimm. Steinweg 3, neben der Post.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. **Römisch-irische, russische und Kiefernadel-Dampfbäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—½1 Uhr und Nachmittags 4 bis 9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. **Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad, Lange Str. 4/5. **Röm.-irische, Kiefernadel-, Sool- u. Kräuter-Dampfbäder.** Heilung v. Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Hämorrhoidalleiden, Erkält., Verdauungsbeschwerden, Scrofeln, Haut- u. Blutkrankheiten. Wannen-, Haus- u. Kurbäder stets zu Diensten.

Theater-Terrasse jeden Tag **Concert** Abends 8 bis 11 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Schützenhaus täglich Abends von 7—11 Uhr **Concert** und **Illumination. Auftreten der Miss Victoria.** Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (168. Abonnem.-Vorstellung.)
Vorletzte Gastvorstellung
des Herrn Nachbaur, königl. Kammersänger vom Hoftheater in München.
Auf vielseitiges Verlangen:

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Acten, frei nach dem Französischen von Friederike Ellmenreich. Musik von Adolph Adam.
(Regie: Herr Seidel.)

Personen des 1. Actes:

Marquis von Corcy, maître de plaisir Ludwig XV.	Hr. Gitt.
Madelaine, Wirthin	Frl. Wallbach, a. G.
Chapelou, Postillon	* * *
Biju, Wagenschmied	Hr. Ehrke.
Bauern und Bäuerinnen.	

Die Handlung geht in dem Dorfe Lonjumeau im Wirthshaus zur Post vor.

Personen des 2. und 3. Actes:
(Die Handlung ist 10 Jahre später.)

Marquis von Corcy	Hr. Gitt.
Madelaine, unter dem Namen: Frau von Latour	Frl. Wallbach, a. G.
Chapelou, unter dem Namen: Saint Phar, königl. Sänger	* * *
Biju, unter dem Namen: Alcindor, Chorist der Oper	Hr. Ehrke.
Bourdon, Chorist der Oper	Hr. Hinze.
Rosa, Kammermädchen der Frau von Latour	Frl. Setti.

Sänger und Choristen der königl. Oper. Nachbarn u. Freunde der Frau von Latour. Soldaten der Maréchaussée. Bediente.

Die Handlung geht in einem Landhause der Frau von Latour nahe bei Fontainebleau vor.

Im 3. Act: Einlage, „Gute Nacht du mein herziges Kind" von Abt, vorgetragen von Herrn Nachbaur.
*** Chapelou — Herr Nachbaur.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Freitag, den 14. Juli: Letzte Gastvorstellung des Herrn Nachbaur, königl. Kammersänger vom Hoftheater in München. Neu einstudirt: **Die weiße Dame.** *** George — Herr Nachbaur.
Die Direction des Stadttheaters.

Victoria-Theater.

Plagwitz (Felsenkeller).

Donnerstag den 13. Juli 1871: **Dir wie mir,** oder: **Dem Herrn ein Glas Wasser.** Lustspiel in 1 Act von Roger. Hierauf: **Stille Liebe mit Hindernissen.** Posse mit Gesang in 1 Act von Milius, Musik von Conradi. Zum Schluß: **Der Reinfall bei Schaffhausen.** Posse mit Gesang in 1 Act von Salingre, Musik von Bial.
Preise der Plätze wie bekannt.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9¾ Uhr.
Otto Negendank.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin *4. 8. früh. 8. 45. Vorm. — 12. 25. Mittags. — *5. 10 Nachm. 6. 30. Abends. Nach Dessau u. Zerbst: 8. 45. Vorm. 6. 30. Nachm. Nur bis Bitterfeld: 9. Abends (nur 3. und 4. Classe.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — *9. 5. (Berlin, Görlitz-Cottbus). — 12. 20. — 2. 50. (Cottbus-Görlitz). — 7. 10. — *9. 50 Abends. do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). — 6. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. (Nordhausen rc., Köln). — 12. 30. (Nordhausen rc., Gotha via Leinefelde). — 12. 40. (Eilgutzug nach Bedarf mit Personenbeförderung in 2. und 3. Classe). — 4. 45. — *7. 20. (Köln, Nordhausen). — 7. 35. (Cöthen). — 10. 35.

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M., Kassel, möglicherweise auch Westfalen). — 10. 5. (Kassel, Frankfurt). — *10. 55. (Gera mit Umsteigen in Weißenfels, Kassel, Frankfurt a. M., Schweiz). — 1. 40. (Kassel, Gera). — 7. 45. (Gera, Erfurt). — 10. 5. (Weißenfels). — *11. 30. (Kassel, Gera, Frankfurt a. M., Schweiz).

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg, Carlsbad). — *6. 30. (Eger-Hof, Carlsbad). — 7. 40. (Borna direct). — 9. 10. (Borna, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-Eger, Carlsbad). — 3. 15. Nachm. (Borna, Chemnitz, Hof). — 6. 20. Abds. (Kieritzsch, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30. (Altenburg, Borna). — 10. 15. (Chemnitz, Borna).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Von Berlin: 3. 55. früh. — 10. 35. Vorm. — *11. 35. Vorm. — 5. 5. Nachm. *12. Nachts. Von Zerbst und Dessau: 10. 25. Vorm. 5. 5. Nachm. — *12. Nachts. Nur von Bitterfeld: 8. 10. Vorm. (nur 3. und 4. Classe).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 18. (Cottbus). — *6. 45. — 9. 15. — 12. 10. (Cottbus). — 5. 50. (Cottbus). — 9. 45. Abds. (Cottbus). do. (via Döbeln): 7. 45. (Döbeln) früh. — 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Cöthen). — *8. 40. (Köln, Nordhausen). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen rc., Mühlhausen via Leinefelde). — 5. 15. — 8. — *9. 20. (Nordhausen rc., Köln).

Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M., Kassel). 5. 30. (Eisenach). — 8. 36. (Erfurt, Gera). — 1. 35. (Kassel, Gera, Mühlhausen). — 5. 10. (Gerstungen, Mühlhausen). — *5. 35. (Gera, Frankfurt a. M., Kassel). — 10. 50. (Gera, Leinefelde).

Westlichen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg, Carlsbad). — 10. (Chemnitz). — 11. 35. (Borna, Oelsnitz, Hof). — 4. 20. (Chemnitz, Hof-Eger, Borna, Carlsbad). — *9. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Carlsbad). — 10. 50. (Oelsnitz, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna).
Das * bedeutet die Eilzüge.

Abgang der Personenposten **von Leipzig:** **Eilenburg:** 11. 30. Vm., 11. 30. Abds. — **Pegau:** 5. 30. fr.

Ankunft der Personenposten **in Leipzig:** **Eilenburg:** 11. 30. Vm., 11. Abds. — **Pegau:** 8. Abds.

Bekanntmachung.

Den
14. Juli 1871 Vormittags 10 Uhr
sollen im Auctionslocale des hiesigen Königlichen Bezirksgerichts Eingang III, Parterre-Zimmer Nr. 2
eine Partie Meubles
gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 17. Juni 1871.
Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Hagen. Ziegert.

Bekanntmachung.

Den
14. Juli 1871 Vormittags 9 Uhr
sollen im Auctionslocale des hiesigen Königl. Bezirksgerichts Eingang III part., Zimmer Nr. 2
19 Stück Pfosten,
6 Stück starke Holzstämme,
16 Stück schwächere dergl.
gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Leipzig, am 17. Juni 1871.
Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Hagen. Ziegert.

Auctionsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
Montag den 17. Juli 1871,
Vormittags von 9 und Nachmittags von 3 Uhr an, das zur Otto Schröter'schen Concursmasse gehörige **Materialwaarenlager** in dem Gewölbe des Hauses Nr. 3 an der Katharinenstraße hierselbst gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 12. Juli 1871.
Kgl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung III.
Dr. Linke. Artus.

Auctions-Bureau

Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 29.
Heute Fortsetzung der Auction von
Wein, Rum, Cigarren, Seife, Oberhemden, Messern u. Gabeln, Kleidungsstücken rc. **Gustav Fischer,** Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Für das im Dorfe Anger unter Nr. 20 des Brandcatasters gelegene, zur Hälfte in die Nachlaßconcursmasse des Adv. Dr. **Brox** gehörige Kohlgartengut, zu welchem außer einem herrschaftlichen mit Gaseinrichtung versehenen Wohn- und Nebengebäuden, insbesondere einem Eishause, Badehause, Gewächshause, ein parkartig angelegter Garten mit Teich, Gemüsegarten und Feldgrundstücke gehören, ist ein Kaufangebot in Höhe von 25,000 Thlr. erfolgt.

Das unterzeichnete Concursgericht bringt dieses Gebot unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß bis zum
26. Juli d. J. Abends 6 Uhr
etwaige höhere Gebote allhier oder von dem Concursvertreter Herrn Adv. Dr. Tröndlin hier werden entgegen genommen werden, nach Ablauf dieses Termines aber in Ermangelung besserer Gebote mit dem ersten Bieter ein Kaufvertrag abgeschlossen werden soll.
Leipzig, den 11. Juli 1871.
Königliches Gerichtsamt I.
Litzkendorf.

Nachlaß-Auction.

Sonnabend den 15. Juli werden Nicolaistr. 38, Goldner Ring, von 10 Uhr früh ab div. **Meubles,** Spiegel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Strohmatratzen, Stutz- und Wanduhren, div. neues Küchengeschirr, mehrere sehr schöne Pulte, 1 Großvaterstuhl u. dgl. mehr versteigert.

Pferde- und Wagen-Auction.

Im Auftrage des Herrn F. T. Acker hier, welcher kürzlich aus Frankreich zurückgekehrt, soll der Unterzeichnete dessen von dort mitgebrachte 16 Stück Pferde, worunter **3 Araber Hengste** und mehrere **gute Arbeitspferde,** sowie mehrere Wagen und Geschirre

Sonnabend den 15. Juli,
früh ½11 Uhr,
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden
Lützowstraße 29.
J. F. Pohle, Auctionator.

Dichtungen und Lieder gefallener Vaterlandsvertheidiger.

Bei der Rückkehr unserer tapfern Krieger dürfte es wohl nur gerecht sein, auch auf die im Verlage von **Hch. Matthes,** Schillerstraße 5 hier, erschienenen Gedichte nachstehender, **den Tod fürs Vaterland gestorbenen jungen Helden** aufmerksam zu machen.

Gedichte von F. Wilden (Felix Oppenheimer) 25 Ngr.
Gedichte von A. Giesewell 22½ Ngr.
Wilder Wein von A. von Berlepsch 1 Thlr.
Lieder eines Zwanzigjährigen von A. Jähring 1 Thlr.
Alle vier sind schön gebunden und eignen sich daher auch zu Geschenken.

Abonnements

auf die

Modenwelt,

Preis pro Quartal 10 Ngr.,
die einzige billige Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, dabei an solchen ebenso reichhaltig, wie selbst die theuersten anderen derartigen Blätter, wovon morgen die **zweite Nummer** des neuen Quartals erscheint, nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern auf Wunsch der geehrten Abonnenten
gratis ins Haus
Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Compositionen von G. H. Witte.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen:
Op. 3. **Concert-Walzer** für Pianoforte 15 Ngr.
Op. 4. **Vier Impromptus.** 2 Hefte à 12½ u. 20 Ngr.
Op. 5. **Quartett** in Adur, für Pianoforte, Violine, Viola und Cello (vom Musikinstitut zu Florenz preisgekrönt), (Capellmeister Reinecke gewidmet) 3 Thlr. 15 Ngr.
Op. 6. **Fünf Gesänge** für Sopran oder Tenor (J. Schild gewidmet.) 20 Ngr.
Op. 7. **Zwölf Charakterstücke** in Walzerform zu 4 Händen (Brams gewidmet) 1 Thlr. 5 Ngr.
Praeger & Meier,
Bremen.

---

eleg. **Visiten-** lithogr.
100 Karten 12 Ngr.
Tuchhalle vis à vis. **C. Mating Sammler,** Hainstr. Nr. 16.

100 Adresskarten 1 Thlr.
100 Visitenkarten 12 Gr.
Leipziger Papierhdlg. Hainstr. 3.

Unterricht im Franz., Ital. und Spanischen Kurze Straße 3, Thorweg, IV. R. Schmidt.

Unterricht in der **deutschen, englischen** und **französischen Sprache,** in **Gesang, Pianofortespiel** und der **Theorie der Musik** an Schüler jeden Alters und Bildungsgrades wird nach bewährter **Methode** zu mäßigen Preisen in Classen oder privatim ertheilt von
Adressen: Dörrienstraße 2, III.
Eduard Wiebe,
vorm. Prof. im Vassar College
N. Y. U. S. A.

1mon. Cursus: gründl. Lehre einf. u. dopp. ital. Buchführung. **A. Zeidler,** Kfm., Hainstr., gold. Hahn.

Clavierunterricht wird ertheilt
Wintergartenstraße 14, 3. Etage.

Gedieg. Clavier-Unterricht u. Harmonielehre ertheilt ein Conservatorist. Adr. K. 7. Exp. d. Bl.

Clavierunterricht nach bester Methode ertheilt billig eine gebildete Conservatoristin.
Werthe Adressen: Cravattengeschäft des Herrn **Frohberg,** Nicolaistraße, Ecke des Kirchhofs.

Privat-Tanzstunden

ertheilt gründlich und schnell zu jeder erwünschten Tageszeit **Hermann Rech,** Reichsstraße 4.

Zur Beachtung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Carlstraße Nr. 7, 4 Etage.** Ich empfehle mich einem geneigten Publicum und bitte, mir das Vertrauen zu schenken wie bisher. **Herrenkleider** rc., so wie Reparaturen werden aufs pünctlichste und solideste gefertigt. Achtungsvoll
H. Hartzig.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an **Carlstraße Nr. 5. Louise Schneider,** früher Leiner, Hebamme.

G. Schulze,

Zahntechniker,
wohnt **Lortzingstraße Nr. 4.**

C. Ehrlich, Zahnarzt,

Petersstrasse 23, I.
empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen **künstlicher Zähne,** ohne Herausnahme d. Wurzeln.

Die Unterzeichneten empfehlen dem inserirenden Publicum ihre **Zeitungs-Annoncen-Bureaux** in **Leipzig, Dresden, Chemnitz u. Halle a/S.** zur prompten und billigsten Besorgung von **Inseraten** für alle Blätter des In- und Auslandes. — Anderweitige Agentur- und Vermittelungs-Geschäfte sind von ihrem Programm gänzlich ausgeschlossen.
Haasenstein & Vogler.

Herrenkleider werden elegant gefertigt und modernisirt, ger. u. rep. Schrötergäßchen 11.

Herrenkleider werden eleg. gef., mod., ren. u. ger. Blumengasse 10, Hinterh. 1. Fr. Mierisch.

Herrengarderobe wird ausgebessert und gereinigt Kleine Windmühlengasse 1, 3. Et. bei Krüger.

Defecte Tüllvorhänge
werden neu applicirt und neue Stücken eingesetzt Burgstrasse 26, 3 Treppen rechts.

Nähereien und Stickereien
von den einfachsten bis zu den feinsten werden gefertigt Hainstraße 30, III. im Geschäft vom Musterzeichner Rud. Moser.

Nähmaschinenarbeit aller Art wird schnell u. gut gefertigt Petersstraße 18, im Vorderhause 3. Et.

Alle Maschinenarbeiten werden schnell und billig gefertigt Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Tapezierer-Arbeiten fertigt sauber und billig Ferdinand Thomas, Tapezierer, Alexanderstr. 27.

Pfänder einlösen, prolongiren u. versetzen wird schnell u. verschw. bes., auch Vorschuß geg. Hall. Str. 8, II.

Pfänder versetzen, einlösen u. prolong., auch Vorschuß Körnerstraße 3, Hintergeb. 3 Tr. links.

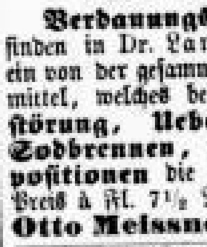
An Magenkrampf,

Verdauungsschwäche rc. **Leidende** finden in Dr. Lampe'sche **Pepsin-Drops** ein von der gesammten Medicin anerkanntes Hausmittel, welches bei momentaner **Verdauungsstörung, Uebelkeiten, Erbrechungen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Indispositionen** die unentbehrlichsten Dienste leistet. Preis à Fl. 7½ Ngr. Depot bei
Otto Meissner & Co., Grimm. Str. 14.

Sichere Heilung.

Bei jetzt vollständig belaubten Bäumen heilt mit Garantie pr. Sympathie Epilepsie und Veitstanz bis mit Ende November. Adr. abzugeben Lortzingstraße Nr. 5, 3. Etage bei **Liebezeit.**

Galène-Einspritzung
heilt schmerzlos innerhalb **dreier Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden, als entwickelten u. **ganz veralteten.** Alleiniges Depot für Berlin: **Franz Schwarzlose,** Leipziger Str. Nr. 56. Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thaler.



Pariser Nachtlichter
mit Porzellanschwimmer, sehr reinlich und hell brennend, für den Originalpreis von 50 Cent. zu 4 Ngr. **H. Backhaus,**
Grimma'sche Straße Nr. 1.

Busma, das beste **Enthaarungsmittel** der Welt, entfernt unter Garantie jedes unnütze Haar in wenig Secunden, ohne die Haut auch nur im Geringsten zu benachtheiligen. Mit Gebrauchs-Anweisung à 1 Thaler.

Bartwuchserzeugungscrême

erzeugt, unter Garantie, selbst bei jungen Männern im Alter von 16 Jahren, einen vollen kräftigen Bartwuchs nach kurzem Gebrauche. Mit Gebrauchs-Anweisung à 1 ℳ. Für den sichern Erfolg wird garantirt!

Edmund Bühligen,
Leipzig.
Depot für Leipzig und Umgegend bei Herrn **Robert Müblig,** Petersstraße Nr. 2.

Rath u. sichere Hülfe.

Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Höllenstein, Jod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte. **Ott,** Ritterstr. 25, II.

Seifen-Lager.

Vorzüglich schöne **Talgseife,** 8 Pfd. 1 ℳ, **Soda** 1 ℳ, **Stärke** 3 ℳ empfiehlt
Ferd. Frenkel, Ritterstr. 31.

Hughes & Kimber,
Fabrikanten
von
lithographischen
und
typographischen
Maschinen,
Maschinen zum **Drucken** von **Zeitungen, Büchern** u. allen andern **gedruckten Sachen.**

Dampfmaschinen mit Kesseln.

Hof-Lieferanten
für die Regierung **Ihrer Majestät der Königin von England.**
West Harding Street, Fetter Lane, London, E. C.

Hughes & Kimber,
West Harding Street, Fetter Lane, London, E. C.
Fabrikation von **lithographischer** und **typographischer Tinte, Lack, Kupfer-** und **Stahlplatten** zum Graviren. **Niederlage** von **Farben** für **Chromolithographie, Broncepulver, lithographischen Steinen** und allen Artikeln für **Lithographen, Typographen** und **Buchbinder.**

Dampfkessel- und Maschinen-Armaturen
empfiehlt **Guido Bethmann,** Petersstr. 37.

Thermometer
in **größter Auswahl** empfiehlt **billigst**
Joh. Friedr. Osterland, **Markt 4,** Alte Waage.

Nähmaschinen
von **Wheeler & Wilson** anerkannt bester Construction empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Naumann, Neumarkt 29.

Nähmaschinen
von Wheeler & Wilson, durchaus solid gebaut u. elegant ausgestattet, empfiehlt zu billigsten Preisen
Kurt Sonntag,
Sidonienstraße 12 B nächst dem Bayer. Bahnh

Gas-Plätten
von mir selbst construirt, für den Wirthschafts-Bedarf und für gewerbliche Zwecke, offerirt billigst das Geschäft für **Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen**
W. Gerlach, Halle a S.,
große Märkerstraße 23.
Atteste.
Die Vorzüglichkeit der **Gas-Plätten** bescheinigen **A. Kästner,** Corsetfabrikant,
F. A. Dietz, Stiefelettenfabrikant.

Grabkreuze, fein schwarz lackirt, auch vergoldet bei
G. Finkgraefe,
Brühl 77.

Schmuck: **Gegenstände empf., fertigt u. repar. zu den billigst. Preisen**
R. Schweigel, Goldarbeiter,
Sternwartenstraße 11a n. d. Roßpl.

Gardinen
empfiehlt in ¾-Stücken zu Fabrikpreisen
C. Gaebler, Grimm. Straße 2, 1. Et.

Heute Fortsetzung der 95. Auction im städt. Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-Hausrath, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme 2c. 2c.
Morgen Schluß der 95. Auction.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.
Vermögensbestand Ende Juni 1871: 3,585,000 ℳ = 6,273,750 Fl.
Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 30. Juni 1871:

Eingegangen: 1273 Anträge zur Versicherung von	1,869,900 ℳ	=	3,272,325 Fl.
Davon angenommen: 961 Versicherungen mit	1,298,800 "	"	2,272,900 "
Abgegangen durch Tod: 185 Personen mit	170,800 "	"	298,900 "
Abgegangen aus andern Ursachen: 245 Personen versichert mit	279,000 "	"	488,250 "
Reiner Zuwachs seit 1. Januar d. J.: 463 Personen vers. mit	849,000 "	"	1,485,750 "
Versicherungsbest. Ende Juni d. J.: 16,135 Personen vers. mit	19,987,400 "	"	34,977,950 "
Ausgezahlte Cautionsdarlehne an 1135 Personen	345,415 "	"	604,476 "

Dividende im Jahre 1871 30 %.

Concordia.
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.
Die **CONCORDIA** übernimmt **Lebens-Versicherungen** gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien.
Geschäfts-Resultate pro ultimo Juni 1871.

Versicherte **Capitalien**	27,947,662 Thaler.
Betrag sämmtlicher **Reserven** ultimo 1870	8,496,000 "

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich
Thätige und solide Vertreter werden noch gesucht.
die General-Agentur Leipzig:
Richard Roch, Lurgensteins Garten 5c.

5proc. Französische Rente von 1871.

Im Auftrage des Bankhauses **S. Bleichröder,** Berlin, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die am 27. Juni a. c. bei uns eingereichten Subscriptionen auf französische 5 % Anleihe von 1871 auf 45 Procent reducirt worden sind, wobei die sich ergebenden Bruchtheile von 50 Francs Capital und darüber für volle 100 Francs Capital, gleich 5 Francs Rente, gerechnet werden.
Dagegen sind laut ministerieller Verfügung ausnahmslos alle nach dem 27. Juni a. c. sowohl in Frankreich als auch im Auslande angemeldeten Zeichnungen unberücksichtigt geblieben.
Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Leipzig.

Die bei **E. Polz** in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt") Preis 5 Ngr. ist stets vorräthig in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gästenkarten, Bristolkarten, Adreßkarten, Reisekarten, Entréekarten, | Facturen, Wechsel, Notas, Avise, Placate, | Verlob.-Briefe, Preiscourante, Danksagungen, Autographien, Etiquetten 2c.
15 Universitätsstr. 15
C. G. Naumann
Memorandum-Zettel, Packet-Adressen, Signaturfahnen, mit und ohne Firma.

100 Adresskarten 20 Ngr. **Ernst Hauptmann, Durchgang der Kaufhalle.**

Pöhler & Jacob,
Steinkohlen- und Coaks-Versandt, Zwickau.

Zu Berathung, Belehrung und Behandlung in allen Krankheiten
nach dem vorzüglichsten Naturheilverfahren und langjährigen Erfahrungen empfiehlt sich
H. A. Meltzer, Sternwartenstraße 15, I, Sprechst. Nachmittags 2—4.

Mein Verfahren, auf neue naturheilgemäße Weise, was die Medicin ausschließt, wodurch ich im Stande bin, in den **verzweifeltsten Krankheitsfällen** Hülfe zu bringen, worüber mehrere von Zeugnissen vorliegen; bin ich auf dringlichen Wunsch mehrerer Einwohner für Lindenau und Umgegend Dienstag und Freitag von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags daselbst, Apostelstraße Nr. 5, zu sprechen, die andern Tage in Neuschönefeld, Friedrichstr. 99b, in meiner Wohnung. F. Champagner.

En gros. **En détail.**
Neue Erfindung.
Unverwüstliche **Kautschuk-Copir-Blätter** ohne jede Anwendung von Oel- und Löschblätter.
Eignes Fabrikat.
Max Katz in Leipzig,
Thomasgäßchen 6.

Reinshagen & Krieg,
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik und Lager,
Schützenstr. 18, Leipzig, Schützenstr. 18,
empfehlen alle in dieses Fach schlagende Artikel. Alle Extra-Aufträge nach Maaß und Zeichnung werden prompt und billig ausgeführt.

Doppel-Copir-Tinte.
Mit dieser Tinte Geschriebenes kann länger als 8 Tage liegen und giebt nach dieser Zeit noch denselben scharfen Abdruck als nach einigen Stunden. Flaschen à 4, 7½ u. 12 ℳ empf.
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

Da binnen Kurzem die **Verkaufsstelle des Arbeitshauses für Freiwillige** vollständig geschlossen wird, mache ich die geehrten Kunden derselben darauf aufmerksam, daß ich durch Uebernahme der besten Arbeiterinnen und durch denselben Bezug der dort verarbeiteten Stoffe in Stand gesetzt bin, **die Anfertigung jeder Art Wäsche** in derselben soliden Weise und zu denselben Preisen auszuführen wie jene. Mit der Bitte, das der gedachten Anstalt geschenkte Vertrauen auf mich übergehen zu lassen,
hochachtungsvoll
R. Zachariae,
Markt 14 **Leinen- u. Flanell-Handlung** Markt 14.

Steppdecken in allen Qualitäten,
Bettdecken in allen Qualitäten empfiehlt
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Weißen Piqué zu Kleidern,
Spitzentücher und **Rotondes** empfiehlt billigst
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Für Schuhmacher. Nahtfertige Schuhwaaren, Lackkappen eigner Fabrik empfiehlt
Hermann Hammer, Hainstr. 24. III. l.
NB. Auch werden Bestellungen nach Maaß, so wie das Einsetzen v. Gummizügen in alte Stiefeletten schnell und billigst gefertigt. D. O.

Prämien
zu **Schul- u. Sommerfesten**
in **größter** Auswahl zu bekannt **billigen Preisen** empfiehlt
F. Otto Reichert,
Neumarkt 42, in der Marie.

Zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc.
empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigsten Preisen
Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Weißen und gelben Rips-Piqué
zu Kleidern à Elle 7 ℳ empfiehlt in schöner Waare
die Leinwandhandlung
von **Wilhelm Hertzog,**
Petersstraße 36.

Sommerhandschuhe
für Herren, Damen und Kinder,
Corsettes, neueste Muster,
Moiréschürzen
in reicher Auswahl empfiehlt billigst
A. Steiniger,
Café français.

Portland- und Roman-Cemente
empfiehlt in frischer Waare
Julius Meissner, Leipzig.

Echte türkische Tabake.

Cigaretten und **Cigaretten-Papiere,** die besten Fabrikate, **Hamburger** und **Bremer,** sowie echt importirte **Havanna-Cigarren,** amerik., engl. u. franz. **Rauchtabake,** — ferner um **gänzlich** damit zu **räumen,** zu **enorm billigen** Preisen: **Wiener Meerschaum-** und **Bernsteinspitzen** für **Cigarren** und **Cigaretten** in **echter** Waare und **schöner** Auswahl, **Tabakspfeifen 2c.** offerirt
F. C. Rumpf, Petersstraße Nr. 7,
nahe am **Markt** und **Hôtel de Russie.**

Reine Yara-Cigarren
à Stück 8 ₰, pr. Mille 24 ℳ,
empfiehlt **Gustav Günther,**
Universitätsstr. 1, Bayer. Straße 16.

Cigarrenhändlern
empfehlen unsere türkischen Cigaretten eigener Fabrik à 2 ℳ bis 12 ℳ pro 1000 St., türkische Tabake à 15 ℳ bis 3 ℳ pro Pfund
Friedrich & Co., Windmühlenstr. Nr. 1.

Wein-Offerte.
Eine Partie vorzügliche
Roth- und Weißweine in Flaschen
ist preiswürdig zu verkaufen.
Joh. Frdr. Oehlschlaeger Nchflgr.

Lagerbier ff.
Mehrere hundert Eimer Lagerbier ff. sind nur Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Näheres **34** Zeitzer Straße **34,** 2. Et. l.

Habt Acht.
Ein feines Glas Lagerbier à Glas 1 ℳ wird verkauft Ritterstr. 37 im Keller. **A. Schröter.**

Heute Jungbier
von 4 Uhr an Neue Straße 13.

ff. Maitrank
empfiehlt à Fl. 7½ ℳ
L. A. Kahleyß, Schützenstr. 4.

Himbeer-Limonaden-Essenz
vom feinsten Aroma empf. à Fl. 15 ℳ excl. Gl.
L. A. Kahleyß, Schützenstraße 4.

57 Landfleischer-Halle 57.
Alle Donnerstag frisch geschlachtetes Schöpsenfleisch à ℔ 4 ℳ, junges Rindfl. 45 ₰, Schweinefl. 5 ℳ, Talg 5 ℳ, Schmeer 6 ℳ.

Dölkauer Rittergutsbutter empfiehlt
C. L. Bäßler, Petersstr. 41, Hohmanns Hof.

S. Buchold's Wwe.,

Grimma'sche Strasse, gegenüber dem Neumarkt.

Um mit dem Rest-Lager der diesjährigen Sommer- u. Herbstsaison rasch zu räumen, habe die Preise bedeutend ermässigt und empfehle zu festen Preisen:

Eine grössere Auswahl Roben u. Costumes,
reeller Preis früher 8—10 Thlr., jetzt 5 und 6 Thlr.
- - - 11—14 - - 7 bis 8 -
- - - 15—20 - - 9 - 11 -

Eine Partie hellfarbige Jaquets,
reeller Preis früher 5—8 Thlr., jetzt 2½ bis 4 Thlr.

Eine Partie schwarze Jaquets
in Reinwolle, Double-Cachemir, Biarritz,
reeller Preis früher 6—8 Thlr., jetzt 3½ bis 5 Thlr.

Eine Partie schwarze u. braune Tuchjaquets,
sehr billig herabgezeichnet.
Ausserdem empfehle eine grosse Auswahl
Regenmäntel von nur decatirtem Waterproof
zu billigen Preisen in neuen Façons und guten Farben.

Stepp-Decken

werden nach Maaß sofort gefertigt, sowie eine Auswahl fertiger Decken und nur von guter reiner leichter Wolle empfiehlt **die Wattenfabrik von J. G. Müller, Kleine Windmühlengasse Nr. 12, und im Gewölbe Katharinenstraße Nr. 4.**

Wollene und baumwollene Watten

im Dutzend und Einzelnen, sowie gute feine **Baumwolle** und **Schafwolle,** besonders zu **Steppdecken** und **Wattröcken** empfiehlt in bester Qualität und zu den billigsten Preisen **die Wattenfabrik von J. G. Müller, Kleine Windmühlengasse Nr. 12, und im Gewölbe Katharinenstraße Nr. 4.**

Haupt-Sargmagazin.

Holz- und Metallsärge, Kgl. sächs. Pat.
Querstraße 36, neben Stadt Dresden.
Robert Müller.

Schwarze Draperie, sowie Crucifix liefert bei Aufstellung von Särgen leihweise gratis. **D. O.**

Neue saure Gurken, Magdeb. Sauerkraut, Preißelbeeren mit und ohne Zucker empfiehlt
C. F. Fischer. Grimm. Steinweg 52.

Neue Morcheln sind wieder angekommen
Brühl 37, 1. Etage.

Stadt Wien, Petersstrasse 20.

Blumenkohl,
für 1, 2, 3, 4 bis 5 Ngr. das Stück zu haben. Bei großen Quantitäten billiger.
Henri A. te Mytelaar.

Kirschen,

frisch, haltbare gute Arten, pr. ℔ 2, 2½ bis 3 Sgr., täglich zu beziehen bei
F. Wagner,
Dürkheim a/H.

Verkäufe.

Das Hausgrundstück Brühl Nr. 37,

welches vier Stockwerke mit 9 Fenstern Straßenfronte, nebst dem zugehörigen Hintergebäude und Hofe aber 2110 □E. Fläche enthält und **an der Ecke der Ritterstraße liegt, gegenüber welcher der Neubau der Creditanstalt an Stelle des Georgenhauses aufgeführt wird,** soll unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen verkauft werden durch
Adv. **Oehme,** Ritterstraße 7.

Ein **Hausgrundstück** in Lindenau mit schönem Obstgarten ꝛc. will der Besitzer wegen Abwesenheit mit nur 4—500 ₰ Anzahlung verkaufen. Näh. bei **J. Glöckner** daselbst, Herrenstraße Nr. 8.

Ein Hausgrundstück mit gr. Garten in Reudn. zu verkaufen. Brüderstr. 12 in Leipzig bei Dietz.

Verkauf.

Ein nahe bei Leipzig angenehm gelegenes Grundstück, bestehend aus etwas Feld, Wiese, Garten, Teich ꝛc., verbunden mit einem soliden, industriellen Geschäft, welches mit wenig Mühe von der Stadt aus zu dirigiren ist, während sich das Grundstück auch zum Sommeraufenthalt eignet, ist mit 4 bis 6000 ₰ Anzahlung preiswerth **ohne Unterhändler** zu verkaufen. Adressen beliebe man unter P. № 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

400 Thaler zu gewinnen.

1300 ₰ auf einem hiesigen Hause zu 9 % sind für 900 ₰ baar abzutreten. — Adressen erbeten **W. M.** 900. poste restante Leipzig.

Verkauf einer Orleans-Fabrik.

Eine in der industriellsten Gegend der sächs. Oberlausitz gelegene **Orleans-Fabrik** (Weberei, Appretur u. Färberei) mit Maschinen u. Fabrikutensilien (Dampfbetrieb), sofort zur Inangsetzung bereit, ist billig zu verkaufen.

Reflectanten werden gebeten, sich an Herrn **J. Lockwood** in **Meerane i. S.** zu wenden, welcher zur Ertheilung näherer Auskunft bereit ist, oder gef. Anfragen unter O. R. 565 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** einzusenden.

Ein Fabrikgeschäft

in der Metall-Branche, deren Artikel einen Reingewinn von 75 % abwerfen, ist zu verkaufen und kann mit einem Capital von 5—6 Mille übernommen werden. Adressen unter A. R. beliebe man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Fabrikgeschäft,

welches ca. 100 % Reingewinn bringt, ist für 2000 ₰ zu verkaufen. Artikel courant, keiner Mode unterworfen und Fachkenntnisse nicht nothwendig. Falls ein Capitalist geneigt sein sollte, **1000 Thlr.** gegen doppelte Sicherheit und 15 % Zinsen ins Geschäft zu borgen, so würde der Verkauf des Geschäfts unterlassen.

Näheres auf Briefe unter C. F. No. 1. durch die Expedition d. Bl.

Geschäftsverkauf.

Wegen erfolgten Ablebens des Besitzers ist ein sehr gut rentirendes Schneidergeschäft (für Herren) sofort zu verkaufen.
Näheres Brühl Nr. 89, 2. Etage.

Restaurations-Verkauf.

Wegzugshalber von hier ist eine gut eingerichtete Restauration mit Inventar zu übernehmen. Antritt nach Belieben. Nähere Auskunft gefälligst ertheilt Restauration Hohe Straße Nr. 23.

Flügel, Pianinos, Pianoforte von 115 ₰ an bis zu 500 ₰ aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in **Zeitz** werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstr. 41, III.

Ein **Pianino** steht zu verkaufen Hohe Straße Nr. 14, Hintergebäude 1 Treppe.

Flügel, Pianoforte sind zu verkaufen oder auch zu vermiethen Halle'sche Str. 11, im Hof II.

Flügel und **Pianinos** sind zu verkaufen und zu vermiethen
Sternwartenstraße 41, I.

Ein Pianino (3chörig mit 7 Octaven) ist billig zu verkaufen Schrötergäßchen 6, 3. Etage links.

Ein prachtvolles Salon-Pianino ist unter Garantie billig zu verkaufen
Universitätsstraße 16, 1. Et.

Verkauf von Bauplätzen im Keil'schen Garten.

Nachdem die Vorarbeiten zu Parcellirung des Keil'schen Gartens vor dem Halle'schen Pförtchen beendigt sind, sollen die darin abgesteckten Bauplätze durch mich aus freier Hand verkauft werden. Parcellirungspläne sind in meiner Expedition, Katharinenstraße Nr. 24, III, zu haben und daselbst die Verkaufsbedingungen zu erfahren.
Dr. **Emil Wendler** sen.

Verkauf von Baumaterial.

Von heute ab werden im Georgenhause Fenster, Thüren, Oefen, Breter, Holzstücken u. s. w. aus freier Hand verkauft. Näheres bei Herrn Bauverwalter **Köhler** daselbst.

Eine Ziehharmonika

dreireihig, noch wie neu, ist zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 2 in der Restauration.

Eine goldne **Schnupftabakdose,** 1 goldne **Ancrehr** werden billig, so wie verschiedene **Silbergegenstände** zum Silberwerth verkauft Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Chemische Präparate sind billig zu verkaufen, auf Wunsch werden auch Apparate abgegeben Lessingstraße Nr. 9b, 2. Etage links, **nur Sonnabend von 8—12 Uhr Vorm.**

Umzugshalber ist eine Sammlung von **Vogeleiern** zu verkaufen, vollständige Gelege, 130 Arten circa 650 Stück Eier. Jede Art in kleinen Pappenschachteln, deutsch und lateinisch benannt. Nähere Auskunft ertheilt
Friedrich Kind, Nürnberger Straße 61.

Eine Partie Porzellan

sehr fein, div. Tassen, Teller, Vasen, Fruchtkörbchen ꝛc., als auch **1 ff. echt franz. Service spottbillig** zu verkaufen im Vorschußgeschäft
Burgstraße Nr. 26, 2. Etage.

9½ Ries blaues Briefpapier à Ries 1 Thlr. billig zu verkaufen Vorschußgeschäft Burgstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Prachtv. schwarzer Seidenrips für Kleider oder Jaqu. ist noch b. zu verk. Grimm. 12, 3. Etage.

Zu verkaufen sind billig ein Rock, 2 Paar Hosen für einen großen starken Mann, 1 altes Sopha. Preußergäßchen 7, 1. Tr.

Federbetten, neue und gebrauchte, dgl. neue Bettfedern, Strohsäcke und Seegras-Matratzen in Auswahl billigst Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Gebett Federbetten Sternwartenstraße 6, im Hofe parterre.

Zu verkaufen sind gute Federbetten u. einz. Stücke Kupfergäßchen, Dresdner Hof links 2 Tr.

Neue Sophas, Matratzen aller Art, **mit und ohne Bettstellen,** empfiehlt billigst
A. Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8.
NB. **Matratzen u. Bettstellen** verleiht d. O.

Möbels- Verkauf und Einkauf Kleine Fleischergasse 15.

Sophas, Bettst., Matratzen, Commoden, Tische, Stühle, Spiegel, gute Betten verk. Windmstr. 49, II. r.

Meubles zu den billigsten Preisen, als: Schreib- und Kleidersecretaire, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, vorzüglich gut polirte Bettstellen, sowie auch lackirte, Küchen- und Kleiderschränke verkauft Sternwartenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Wegzugshalber zu verkaufen Sophatisch, Nähtisch, Bettstelle, eine Plätte Mühlgasse 6, 3. Et.

Zwei große Kleiderschränke,

einer zur Wäsche und einer zu Kleidern und zwei Nußbaum-Eckschränkchen, Alles neu, stehen sehr billig zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 13.

Neue und gebrauchte Küchen-, Kleiderschränke, 1- u. 2thür., Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Sophas, Waschtische, Commoden verkauft billig
L. Hasselhorst, Sternwartenstr. 43, Hof.

Ein gebr. Kleidersecretair, 1 do. Wäschsecretair und ein runder Tisch sind zu verkaufen Brühl 4 im Meublesgeschäft.

Sophas, Mahagoni, gut gepolstert, sind billigst zu verkaufen bei
Carl Hoffmann,
Reichsstraße Nr. 33 im Gewölbe.

Für Seiler.

Eine Spinnmaschine nebst einigem Zubehör ist billig zu verk. Königsplatz 19 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind billig 2 Herd-Maschinen z. W. Brühl Nr. 86, 4. Etage.

Ein diebessicherer eiserner **Geldkasten,** eine englische **Saaluhr,** eine **Drehorgel** und eine **Spieldose billig** zu verkaufen Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Cassaschränke u. Contorpulte Verk. u. Eink. Kleine Fleischergasse 15.

1 Cassaschr., mittelgr., Bramaschloß, Contorpulte, Drehsess., Ladent. Verk. Reichsstr. 15. C. F. Gabriel.

1 Mehlkiste als Futterkasten zu gebrauchen, ist zu verkaufen Georgenstraße Nr. 16b, 2 Tr.

Zu verkaufen 1 Reisekoffer, 3 Vogelbauer, 1 Gurkenfaß, 1 Gießkanne, mehreres Handwerkszeug und anderes mehr Floßplatz 17.

Zu verkaufen ist eine kleine **Ladeneinrichtung** mit Ladentafel und Glaskasten
Weststraße 54 parterre.

Zu verkaufen ist ein schönes Glasschaufenster, passend für Bäcker, Conditor, auch für Gärtner Weststraße Nr. 54 part.

Billig zu verkaufen steht eine zweiröhrige Kochmaschine mit Wasserpfanne und einer kupfernen Blase Grimma'sche Straße 31 beim Hausmann.

Gartenhaus-Verkauf.

Ein massives hölzernes Gartenhaus mit 8 Einsatzladen, 1 Thür und mit Dachpappe gedeckt, ist billig zu verkaufen. Näheres
Mauricianum bei C. H. Lähne Wtm.

Eine bedeckte Laube
ist billig zu verkaufen. Leibnizstraße Nr. 24 beim Hauseigenthümer zu erfragen.

Eine große **Zinkbadewanne** ist billig zu verkaufen Brüderstraße 27, im Hofe 3. Etage links.

Zu verkaufen ist billig ein gelber Kinderschiebewagen Weststraße 61b, 4. Etage.

Zu verkaufen sind billig ein Kinderschiebewagen, eine **Brückenwaage, 3 Ctr. Tragkraft,** u. 200 St. Bierflaschen bei **H. Becker,** Petersteinweg 49.

Ein 4räderiges **Vélocipède,** für zwei junge Herren bis zu 15 bis 16 Jahren zusammen zu fahren, ist billig zu verkaufen Elsenstraße 13b, I.

Zu verkaufen steht billigst ein fast noch neues 2räder. **Vélocipède** Hohe Straße Nr. 24, II.

Kaffeesatz ist zu verkaufen in der
Theater-Conditorei.

Zu verkaufen ist ein Fuder Pferdedünger Sidonienstraße Nr. 21.

Zu verkaufen ist ein leichter **Rüstwagen** Sidonienstraße Nr. 21.

Zu verkaufen ein zweiräderiger Handwagen mit Kastenaufsatz, passend für Packträger oder Putzmaurer u. dergl., ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen Kl. Fleischergasse 28, Restauration.

Wagenpferde-Verkauf.

Zwei ganz egale elegante Rappenstuten, galizischer Race, 7 und 8 Jahre alt, **fehlerfrei, seltene Läufer,** aber dabei ganz **fromm** und **zuverlässig,** sind veränderungshalber billig zu verkaufen.
Pulsitz bei Ostrau, den 12. Juli 1871.
M. Andreae.

Mehrere noch gut im Stande befindl. **Pferde,** besonders für Oekonomie passend, sind preiswürdig zu verkaufen, Leipzig, Inselstraße Nr. 2.

Zu verkaufen steht ein starkes, fehlerfreies Arbeitspferd, schwerer Zieher, Reudnitz, Feldstr. 5.

Ein Transport neu- u. milchender Dessauer Kühe sind angekommen und stehen zum Verkauf beim

Commissionair **Franck,**
Waldstraße 42.

Freitag den 14. Juli steht ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Alb. Hertling
aus Scholitz bei Dessau.

Fette Schweine stehen zum Verkauf in Gohlis, Hauptstraße Nr. 15.

Ein junger Fuchs,

ganz zahm, ist zu verkaufen Königsstraße 15, III.

Kanarienvögel, schön gelb, junge sowie alte, sind zu verkaufen Neumarkt 35 im Cigarrengeschäft.

Junge Kanarienhähne sind zu verkaufen
Kl. Windmühlenstr. Nr. 14, 4. Etage.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im Preis bis 6000 ₰, wo eine Raten-Hypothek von 1600 ₰ zur Anzahlung genommen wird. Adr. C. W. № 107 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Münzen, Tressen, überhaupt werthvollen Sachen bei
Robert Mey,
Brühl 25, Stadt Cöln.

26, Burgstrasse 26, II.

Geld! Gekauft werden zum höchsten Preis alle **cour. Waaren,** Gold, **Silber,** Uhren, **Werthpapiere,** Leihhauszettel, **Pianinos, Cigarren** ꝛc., so wie jeder **Gegenstand von Werth.** Rückkauf zum **billigsten Zinsfuße gestattet.**

Reichsstraße 38, 1. Etage,
werden alle gangbaren Gegenstände, Werthsachen, Lager- u. Leihhausscheine zu **höchsten Preisen** gekauft, Rückkauf billigst gestattet.

Courante Waaren werden gegen eine richtige gute Hypothek von 1200 ₰ zu kaufen gesucht.
Adressen unter A. № 500. durch die Expedition dieses Blattes.

Hohe Preise werden für getragene, defecte, verschossene Kleidungsstücke gezahlt Johannisg. 20, II.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten u. s. w. kauft stets zu höchst. Preis u. erb. Adr. Brühl 83, 2 Tr. **Kösser.**

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 194. Donnerstag den 13. Juli. 1871.

Der Einzug der Truppen.

*** Dresden, 12. Juli. Dem gestrigen Bericht über den Einzug unserer siegegekrönten Truppen haben wir heute noch folgende Einzelheiten hinzuzufügen.

Das Wetter war dem Feste, Dank der Vermittelung Ihres Meteorologen Stannebein, außerordentlich günstig. Strahlte die Sonne auch mit wahrhaft tropischer Gluth vom Himmel herab und floß in Folge dessen bei Jedem der Schweiß in Strömen von der Stirn, so wurde dieses Uebermaß von Gunst, namentlich in Hinblick auf die braven Truppen, die schon von Tagesanbruch an halten auf den Beinen sein müssen und in vollständig feldmäßiger Ausrüstung die ganze lange Via triumphalis durchschritten, mit philosophischer Gleichgültigkeit ertragen. Natürlich nahm man die Tausende von Bierquellen, die an allen Ecken und Enden gegen baare Münze ihre guten Dienste anboten, sehr fleißig in Anspruch. Es soll uns gar nicht wundern, wenn in Folge des riesigen Consums am gestrigen Tage die Actien der verschiedenen Bierbrauereien demnächst mehrere Procent in die Höhe gehen. Der Andrang der Fremden von nah und fern war ein ungeheurer. Auf allen vier Bahnen kamen unaufhörlich Extrazüge an, welche Tausende von Passagieren herbeischleppten, und ebenso waren alle von beiden Richtungen eintreffenden Dampfschiffe überfüllt; die größte Masse der fremden Zuschauer pilgerte natürlich auf den Landstraßen durch die Thore in die Stadt ein.

Der Schmuck der Stadt war im Allgemeinen sehr reichhaltig und des Festtages würdig. Den besten und imposantesten Eindruck brachte entschieden die alte Elbbrücke hervor, welche allerdings für decorative Ausstattung ein sehr dankbares Object bildet. Nächstdem hatten die Prager Straße, Landhausstraße, der Neumarkt und die Hauptstraße in der Neustadt alle Ursache, auf ihre Ausschmückung stolz zu sein. Weniger trat dieses Mal der Altstädter Marktplatz hervor, wahrscheinlich deshalb, weil der Festzug denselben nicht berührte. Immerhin hätte man dem Rathhaus ein schöneres Festgewand geben können; die Bekleidung der Balcon- und Fenstersimse mit rothweißem Tuch und das Aushängen einiger sehr vom Zahn der Zeit benagten Fahnen imponirten dem Auge durchaus nicht. Was den Häuserschmuck im großen Ganzen als trefflich gelungen erscheinen ließ, das war der in Folge der Jahreszeit möglich gewesene verschwenderische Gebrauch von Blumen, grünen Blättern und Zweigen. Schritt mit dem grünen Schmuck hielten die massenhaft ausgehängten Fahnen und Flaggen. Grün-weiß war die Farbe, die dabei den Vorrang behauptete; nächstdem kamen die deutschen Reichsfarben Schwarz-weiß-roth, und die Farben der Stadt Dresden, denen der Habsburger gleich. Einiges Kopfschütteln erregte es, daß auf den Thürmen der Stadt, also officiell, schwarz-roth-goldene Fahnen mit ausgehangen waren.

Die Stimmung des Publicums war vom frühen Morgen an eine gehobene. Man sah es Allen an, welche Freude sie darüber empfanden, daß es den sächsischen Truppen, den tapferen Söhnen und Brüdern der engeren Heimath, nun endlich beschieden worden, aus dem Feldzuge ohne Gleichen an Strapazen und Erfolgen als Sieger zurückzukehren. Der allgemeine Enthusiasmus erreichte seinen Gipfelpunct, als die Truppen Mittags bald nach 12 Uhr in die Straßen der Stadt eintraten, voran der von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser zum Generalfeldmarschall ernannte Kronprinz Albert, umgeben von einer glänzenden Suite. Aus allen Fenstern, ja sogar von den Dächern herab ergoß sich auf den gefeierten Feldherrn ein unaufhörlicher Blumenregen, der sich im weiteren Fortschreiten des Zuges auch auf den commandirenden General Prinz Georg und die anderthalb Stunden langen Colonnen der Truppen übertrug. Da bekam jeder Mann seinen Siegeskranz, auf den Bajonettspitzen hingen die Blumensträuße und auch die Pferde, Geschütze, Artillerie- und Proviantwagen konnten damit in Hülle und Fülle geschmückt werden. Wie Wetterbrausen pflanzte sich von einer Straße zur anderen das Hoch- und Hurrahrufen fort, mit welchem das Publicum die einziehenden Sieger begrüßte. Die Zuordnung der Feldtruppen war folgende:

Leibgrenadier-Regiment Nr. 100, 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, 3. Infanterie-Regiment Nr. 102, 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, 1. Jägerbataillon Nr. 12, 2. Jägerbataillon Nr. 13, 2. und 4. Pionnier-Compagnie, 1. Reiter-Regiment, 1. Artillerie-Fußabtheilung, 1. Sanitätsdetachement, Garde-Reiter-Regiment, 1. Ulanen-Regiment Nr. 17, 3. Reiter-Regiment, 2. Ulanen-Regiment Nr. 18, 1. reitende Batterie, 3. Artillerie-Fußabtheilung, 4. Artillerie-Fußabtheilung, 2. reitende Batterie, 3. Sanitätsdetachement, Deputationen der Colonnen Abtheilung, des Trains, der Feldlazarethe und der Feldpost.

Die Haltung sämmtlicher Truppen war trefflich, namentlich thaten sich die verschiedenen Reiter-Regimenter darin hervor, den begeisterten Empfang, der ihnen von der Hauptstadt des Landes zu Theil wurde, durch enthusiastisches Zurufen und Schwenken ihrer Säbel zu erwidern. Die Capellen aller Regimenter waren in fortwährender Thätigkeit und von sämmtlichen Thürmen hallten die Freudentöne der Glocken herab. Was allerseits mit großem Beifall begrüßt wurde, das war die vorzügliche Ordnung, mit der die Siegesstraße in ihrer ganzen Länge begrenzt blieb. Die Mannschaften der Ersatzbataillone bildeten überall Spalier und die Zuschauer drängten nirgends herein. Von den Fahnen, welche die vier Infanterie-Regimenter im Zuge mit sich führten, war nur eine im Schlachtgewühl sehr stark verletzt worden, die übrigen schien ein gnädiges Geschick davor bewahrt zu haben. Gegen 1 Uhr langten die Spitzen der Truppen auf dem Bautzener Platze an, wo Se. Majestät König Johann sammt Ihrer Majestät der Königin und den prinzlichen Herrschaften Aufstellung genommen hatten. Nach dem Vorbeidefiliren der Truppen rückten dieselben auf verschiedenen Wegen in ihre Quartiere ab. In den späteren Nachmittagsstunden sah man sie in hellen Schaaren auf die Festwiese am Waldschlößchen eilen, wo sie von der Stadt Dresden bis in die tiefe Nacht hinein in der splendidsten Weise bewirthet wurden. Wohl Alle, die Zeuge des Truppen-Einzugs waren, werden sagen: es war ein schönes und erhebendes Fest, das gewiß für alle Zeit in dankbarer und freudiger Erinnerung bleiben wird!

Nachgetragen sei noch, daß früh 11 Uhr Seine Majestät der König auf dem Truppenaufstellungs-Felde vor dem Böhmischen Bahnhofe erschien und den Divisions-Commandeur beauftragte, den Truppen zu verkünden, daß Se. Majestät der Kaiser den Kronprinzen von Sachsen zum Generalfeldmarschall ernannt habe. Gleichzeitig überreichte der König dem Kronprinzen den Feldmarschallstab; die Truppen sowie das anwesende zahlreiche Publicum brachen in lauten Jubel und begeisterte Hochrufe aus.

Auf dem Neumarkt erfolgte die Begrüßung der Truppen durch die Stadt. Herr Oberbürgermeister Pfotenhauer richtete an den Generalfeldmarschall Kronprinz Albert folgende Ansprache:

Durchlauchtigster Fürst!
Allverehrter Kronprinz und Herr!

Zum zweiten Male empfängt Ew. königl. Hoheit heute die Vaterstadt in ihrer festlichsten Gewandung und begrüßt sie lautjubelnd in dankbarster Freude.

Sachsens Hauptstadt feiert die Heimkehr der Mehrzahl der tapferen Truppen vom XII. Armee-Corps, feiert mit dem ganzen Sachsenlande den Einzug des sieg- und ruhmgekrönten Feldherrn, unter dessen heldenmüthiger Führung Sachsens tapfere, todesmuthige Söhne und die Maas-Armee im brüderlichen Vereine mit Gesammt-Deutschlands Heerschaaren den frevelhaften Uebermuth des Feindes zu Boden warfen.

Mit stolzer Freude und Genugthuung sehen wir Ew. königl. Hoheit heute umringt von den an Ehren reichen Repräsentanten jener trefflichen Maas-Armee, die Sie zum Kampf und Sieg geführt, und entbieten auch ihnen, den tapferen Streitern allen, unseren Gruß und unserer Herzen Dank.

Ja wahrlich, dieser Dank wird sich um so gewisser vererben von uns auf alle kommenden Geschlechter, je mächtiger und nachhaltiger die Segnungen des Friedens, zu dessen Herbeiführung unsere Söhne und Brüder und die Maas-Armee den Grundstein legen halfen, sich über Deutschland ergießen und die schmerzlichen Wunden alle, die der aufgezwungene Krieg auch uns geschlagen, vernarben lassen werden.

So nehmen Sie denn hin, königl. Hoheit, diesen Dank des Vaterlandes, den wir Ihnen und allen Ihren treuen Waffenbrüdern aus Herzens Grunde jetzt entgegenbringen, und es geleite Sie auf der Triumph- und Ehrenbahn, die wir Ihnen inmitten unserer Stadt bereitet haben, unser Jubelruf:

Hoch lebe der heldenmüthige Führer der Sachsen und der Maas-Armee, Reichs-Feldmarschall Kronprinz Albert von Sachsen!

Kronprinz Albert erwiderte, sichtlich gerührt, mit kurzen Dankesworten diese herzliche Ansprache. Herr Oberbürgermeister Pfotenhauer ergriff darauf von Neuem das Wort und richtete an Se. königl. Hoheit den commandirenden General Prinz Georg folgende Worte:

Durchlauchtigster Fürst!
Allverehrter Prinz und Herr!

Der laute Jubel, mit welchem wir vor wenigen Augenblicken Ew. königl. Hoheit Erlauchten Bruder an der Spitze des Ober-Commando der Maas-Armee begrüßten, er schallt in gleicher Innigkeit auch Ihnen entgegen und begleitet Sie und Ihre tapferen Schaaren durch unsere zu Ihrem würdigen Empfange festlich geschmückte Stadt.

Freudig schlagen Ihnen unsere Herzen entgegen und Aller Augen sind dankerfüllt auf Sie gerichtet, denn Sie verwirklichen das heiße Sehnen und führen heute die Mehrzahl unserer Söhne und Brüder, und so Gott will bald auch die, welche die Pflicht noch fern hält von uns und vom heimischen Heerde, die vor noch nicht Jahresfrist hinauszogen, um, für Deutschlands Sicherheit und Ehre die Schwerter schwingend, für uns das Leben einzusetzen, zu uns zurück.

Gott hat unser Gebet und unser Flehen erhört, hat den mit Alldeutschlands Heeresmacht unter des erhabenen Kaisers Majestät vereinten Sachsen unter Ihrer heldenmüthigen Führung Deutschland aus drohender Gefahr erretten helfen und Sie als Sieger heim ins befreite, geeinte und zu erneueter friedlicher Entwickelung und dauernder Wohlfahrt erstarkte Vaterland geleitet.

Mit unauslöschlichen Zügen bleibt der Dank, den das sächsische Volk seinem tapferen Heere schuldet, in Aller Herzen eingegraben, heilige Erinnerungen bewahrt es aber auch allen denen, die den Sieg mit ihrem Leben erkauften und nun, in kühler Erde ruhend, den Dank, den wir den Heimkehrenden verkünden, nicht hören, die Freude, die aus unseren Augen strahlt, nicht sehen sollten.

Ach! daß unser Dank auch sie erreichen könnte!

Ihre Stirne aber, königl. Hoheit, und die Ihrer Heldenschaaren bekränzen wir mit des Loorbeers Reis und dem Laub der deutschen Eiche und rufen in tausendstimmigem Chore:

Hoch lebe die siegreiche sächsische Armee und deren heldenmüthiger Führer, Herzog Georg zu Sachsen! Hoch, Hoch, Hoch!

Prinz Georg sprach mit freundlichen und herzlichen Worten seinen Dank für den den Truppen bereiteten Empfang aus.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß zur Feier des 11. Juli Fürst Bismarck und Graf Moltke zu Ehrenbürgern der Stadt Dresden ernannt worden sind. Die Ehrenbürgerbriefe, welche an die beiden neuen Ehrenbürger der Stadt gelangen werden, lauten:

1) An Se. Durchlaucht den Fürsten Bismarck.

„Seiner Durchlaucht dem Herrn Reichskanzler Otto Fürst von Bismarck-Schönhausen ertheilt in Würdigung seiner hohen Verdienste um die politische Wiedergeburt und Einigung Deutschlands, sowie um die Wiedererwerbung langentrissener altdeutscher Provinzen heute, am Tage des festlichen Einzugs des siegreich heimkehrenden XII. königl. sächs. Armee-Corps, als einen Beweis der höchsten Achtung und dankbarer Anerkennung im unterschriftlich mitbezeugten Einverständnisse der Gemeindevertreter das Ehrenbürgerrecht der Stadt: Der Rath der königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden."

2) An Se. Excellenz den Grafen Moltke.

„Seiner Excellenz dem Herrn General-Feldmarschall Hellmuth Graf von Moltke ertheilt als Beweis der höchsten Achtung und in dankbarer Anerkennung der unvergänglichen Verdienste, welche sich derselbe durch die strategische Leitung des der politischen Wiedergeburt und Einigung Deutschlands, sowie der Wiedererwerbung langentrissener altdeutscher Provinzen vorausgegangenen Krieges zwischen Deutschland und Frankreich erworben, heute, am Tage des festlichen Einzugs des siegreich heimkehrenden XII. königl. sächs. Armee-Corps, im unterschriftlich mitbezeugten Einverständnisse der Gemeindevertreter das Ehrenbürgerrecht der Stadt: Der Rath der königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden."

Der Text dieser Bürgerbriefe soll auf eherne Tafeln verzeichnet werden, welche künstlerisch ausgestattet und später durch Deputirte des Raths und der Gemeindevertreter überreicht werden sollen. Am Tage des Einzugs sind die neuen Ehrenbürger telegraphisch hiervon allenthalben vorläufig benachrichtigt worden.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Durch Cabinets-Ordre vom 22. v. M. sind hinsichtlich der Zahlung von Douceurgeldern an die Truppen für die in dem Feldzuge gegen Frankreich eroberten Trophäen nachfolgende Bestimmungen ergangen: Für jedes feindliche Geschütz, welches in offener Feldschlacht oder im offenen Gefecht während seines Gebrauchs bei feindlicher Gegenwehr mit stürmender Hand genommen worden ist, erhält das Regiment, welchem die Eroberer der Trophäen angehört haben, 60 Ducaten. Für jedes feindliche Feldzeichen, sei es eine Fahne, eine Standarte oder ein Adler, welches in offener Feldschlacht oder im offenen Gefecht im Kampfe genommen worden ist, erhält das Regiment, welchem die Eroberer angehört haben, 40 Ducaten. Etwaige Ansprüche hierauf haben die Truppen auf dem Instanzenwege dem Kriegsministerium anzumelden. Die Ansprüche werden durch das Kriegsministerium unter Zuziehung des großen Generalstabes geprüft und Allerhöchsten Orts zur Entscheidung vorgelegt. Die Geldbeträge, welche den Regimentern demnächst zuerkannt werden, sind nicht an die einzelnen Betheiligten zu vertheilen, sondern verbleiben dem Regiment, welches die Zinsen so zu verwenden hat, daß dieselben sowohl dem Officiercorps als den Mannschaften des Regiments dauernd zu Gute kommen. Falls diese Beträge die Summe von 500 Thlr. bei einem Regimente nicht erreichen, bleibt demselben überlassen, auch das Capital in dem angedeuteten Sinne zu verwenden.

Nach den am 2. Juli abgeschlossenen Nachweisungen der Belegung mit Kriegsgefangenen im Bereiche des I.—XII. Armee-Corps befanden sich zur Zeit in Norddeutschland noch internirt in den Provinzen Preußen 9 Officiere und 8138 Mann, Pommern 11 Officiere 10,505 Mann, Brandenburg 25 Officiere 1485 Mann, Sachsen 11 Mann, Niederschlesien und Posen 13,589 Mann, im übrigen Schlesien 94 Mann, Westphalen und Niederrhein 14,721 Mann, in der übrigen Rheinprovinz 1253 Mann, im Bezirke des IX. Corps und zwar in Hamburg 23 Mann, in der Provinz Hannover 56 Mann, in Hessen 1 Officier 3 Mann, und im Königreich Sachsen 3 Officiere 240 Mann. Seit genanntem Tage sind aber die Kriegsgefangenentransporte so beschleunigt worden, daß sich von den oben angeführten 49 Officieren und 50,107 Mann nur noch ein sehr geringer Theil in Deutschland befindet. Die Evacuirung der Festungen und der Rücktransport der französischen Kriegsgefangenen werden somit am 20. Juli als beendet anzusehen sein, und sich alsdann nur noch kranke und inhaftirte französische Officiere und Mannschaften in den Bezirken der ersten zwölf deutschen Armee-Corps befinden.

Die Ausführung des Dotationsgesetzes läßt lange auf sich warten. Bis jetzt ist das Gesetz noch nicht einmal im Reichsgesetzblatte publicirt worden. Aus der Langsamkeit, womit die Sache betrieben wird, läßt sich das Eine mit Sicherheit schließen: man will wirklich die Verdienstvollsten dotiren. Indeß man würde über die Wahl der Persönlichkeiten längst schlüssig geworden sein, wenn die richtige Auswahl nicht außerordentlich schwierig wäre. Es wird Niemand eine Dotation erhalten, über dessen militairische oder diplomatische Tüchtigkeit unter den Bundesregierungen nicht ein einstimmiges Urtheil laut geworden ist. Der Kaiser hat zwar durch den Reichskanzler die 4 Millionen als einen Vertrauensfonds beansprucht, allein, wie deutlich wird, nicht für sich der Art, um allein darüber zu disponiren, sondern für sich und seine Bundesgenossen im Kriege. Verliehen wird die Dotation allerdings vom Kaiser, aber ob direct oder durch die anderen Fürsten, welche in ihren Staaten zu dotirende Personen haben, steht noch dahin. Sehr schwer zu bezeichnen ist der Kreis und die Zahl der Gruppen, welche bedacht werden sollen. Das Gesetz selbst nennt nur hervorragende Heerführer und Staatsmänner, allein die erstgenannte Kategorie läßt auch solche Personen zu, welche nicht unmittelbar entscheidend in die Action eingegriffen haben, sondern durch deren Talent, Energie und allgemeine Tüchtigkeit die Actionen eingeleitet wurden. Das äußerst kritische Bemessen der Zahl der zu Dotirenden erscheint als Nothwendigkeit im Hinblick auf die eminenten Leistungen sehr Vieler. Es wird vermieden werden sollen, daß innerhalb der Armee über den Modus der Ausführung des Gesetzes verschiedene Ansichten laut werden. Würde z. B. nach Ansicht des deutschen Officiercorps ein weniger Befähigter dotirt und ein unbestritten bedeutender Officier ersten Ranges — ersten Ranges in Beziehung auf effective Verdienste — übergangen, so könnte leicht gegen die ganze Dotirung eine Mißstimmung sich laut machen. Es war, wie sich seit geraumer Zeit zeigt, leichter zu sagen: ein Dotationsgesetz soll den Besten gerecht werden, als zu bestimmen: so und nicht anders sind die 4 Millionen zu verwenden. Wegen der unübertrefflichen Leistungen so Vieler ist die Ausführung des Gesetzes zu schwierig.

Die „Magdeb. Ztg." schreibe: Am schwersten hat unter der allgemeinen Geldknappheit des preußischen Staatshaushaltes das Unterrichtswesen gelitten. Wenn die Verhältnisse so, wie sie sich in den letzten Jahren bei einem sich fast gleich bleibenden oder nur um unbedeutende Summen erhöhten Etat gestaltet haben, in Preußen noch eine Weile fortdauerten, so wäre in der That die Wissenschaft und die Bildung des Volkes in größter Gefahr. Unsere preußischen Universitäten gehen im Vergleiche zu denen der anderen deutschen Staaten sichtlich zurück; der classische Beleg dafür ist die Thatsache, daß Leipzig in neuester Zeit mehr Studirende gewonnen hat als Berlin. In Preußen begnügt man sich damit, dann und wann zur Befriedigung der öffentlichen Meinung einen berühmten Naturforscher zu berufen, und läßt dafür die ungeheuere Mehrzahl der Professoren in so kläglichen Gehalts-Verhältnissen, daß es zu bewundern ist, wenn der traurige Tod des berühmten Psychologen Benecke nicht bereits zahlreiche Nachahmung gefunden hat. Es läßt sich nachweisen, daß das Durchschnitts-Gehalt der preußischen Professoren heute um einige Hundert Thaler geringer steht, als im Jahre 1815. Dabei sind die anderweitigen Hülfsquellen, welche den Docenten früher sich öffneten, heute wesentlich beschränkt. Es giebt keine Zwangscollegia mehr und der materialistische Zug der Zeit verführt den Studenten leider mehr und mehr dazu, nur die Vorlesungen zu hören, welche zu seinem Brodstudium schlechterdings nothwendig sind. Die Doctorpromotionen haben in einzelnen Facultäten ihren Werth verloren und werden seltener. Wenn es nicht, dem Himmel sei Dank, in Deutschland noch immer ideale Naturen gäbe, die sich der Wissenschaft zu Liebe durchhungern, bis ihr Haar grau geworden ist, wie sollte dann wohl noch irgend Jemand dazu kommen, Docent an einer Universität zu werden? Er kann vielleicht wie der berühmte Sprachforscher Heise es am Abend seines Lebens auf 800 Thaler Gehalt bringen. Es kann aber auch kommen, daß er es trotz aller Verdienste nie dazu bringt, wenn nicht der Zufall einer auswärtigen Berufung den preußischen Cultus-Minister zwingt, ihm eine Zulage anzubieten.

Die Zahl der Militairconventionen in Deutschland ist in jüngster Zeit wieder um drei vermehrt worden. Mecklenburg und Hessen haben ihre besondere Militairverwaltung aufgegeben und Baden hat, in mehreren Puncten weiter gehend als jene beiden kleineren Staaten, sein Truppencorps in die preußische Armee aufgehen lassen. Mit jener Festigkeit und Freudigkeit der nationalen Gesinnung, welche wir an dem Großherzoge von Baden und seinen Rathgebern längst gewohnt sind, hat man dort sowohl das Kriegsministerium wie das auswärtige Ministerium aufgehoben und eine Reihe von höheren Officieren, denen Stellen durch die Selbstständigkeit des badischen Militairwesens bedingt waren, pensionirt oder anderweitig verwandt. In Hessen ist die Convention natürlich nicht aus dem freien Willen des Großherzogs, sondern aus der Zwangslage hervorgegangen, in welche derselbe durch das Jahr 1870 versetzt wurde. Hier wie in Mecklenburg

SLUB
Wir führen Wissen.

sind dem Landesherrn auch noch einzelne Berechtigungen geblieben, auf welche man in Baden verständigerweise verzichtet hat. Eine sonderbare Stellung erhält sich das kleine Braunschweig, dessen Herzog durchaus sich nicht entschließen will, sein einziges Infanterie- und einziges Husarenregiment sammt der einen Batterie von 11 Geschützen der preußischen Armee einzuverleiben. Indessen eine längere Garnisonirung der braunschweigischen Truppen in Elsaß-Lothringen wird den hohen Herrn wohl überzeugen, daß es für ihn besser ist, wenn er endlich thut, was größere deutsche Fürsten als er schon längst gethan haben.

Die um Paris, Versailles und Lyon concentrirten Truppen bilden eine große Armee unter dem Oberbefehle des Marschalls Mac Mahon und mit General Borel als Generalstabschef. Diese Armee ist in 6 Corps getheilt. Das erste, unter dem General Montaudon, hat sein Hauptquartier in St. Germain; das zweite, unter General Bataille, in Paris; das dritte, unter General du Barail, zu Rambouillet; das vierte, unter General Douay, in Villeneuve l'Etang; das fünfte, unter General Clinchant, im Lager von Satory und zu Versailles; das sechste, unter General Bourbaki, in Lyon. Das erste, zweite, vierte und fünfte Corps bestehen jedes aus drei Infanterie-Divisionen und einer Cavallerie-Brigade, das dritte aus einer Infanterie-Division und zwei Cavallerie-Divisionen, das sechste (Lyon) aus drei Infanterie-Divisionen und einer Cavallerie-Division. Der General Ladmirault wird zum General-Gouverneur von Paris ernannt; er wird zugleich den Oberbefehl über die Truppen führen, welche sich im Innern der Festungswerke befinden. Die übrigen hängen von dem directen Oberbefehle des Marschalls-Oberbefehlshabers ab.

Die republikanische Opposition in Frankreich, der es bisher an einem Führer gefehlt, scheint sich um Gambetta scharen zu wollen. Jedenfalls müssen seine Gegner selbst ihm zugestehen, daß er eine energische Natur ist, und einzelne Blätter geben Thiers den Rath, mit ihm sich zu verständigen. Es ist dabei sehr charakteristisch, daß Gambetta viele Stimmen aus den Reihen des Heeres erhielt und dadurch, anstatt der Neunte, der Siebente auf der Pariser Deputirtenliste wurde. Die „Patrie" stellt eine längere Betrachtung über diese Thatsache an und fühlt sich gedrungen, für dieselbe einen sie möglichst abschwächenden Grund aufzusuchen. Darnach sollen die Soldaten nur für Gambetta gestimmt haben, weil sie in ihm den Gedanken des Kriegs bis zum Aeußersten verkörpert sahen, ihr Votum sei somit weniger republikanisch als kriegerisch. Diese Behauptung der „Patrie" könnte bis zu einem gewissen Grade begründet erscheinen, wenn sich sonst die Ansicht bestätigte, daß Gambetta sich fernerhin zum Apostel des Rachekrieges zu machen gedenkt. Pariser Blätter kündigen nämlich an, daß er in diesen Tagen ein neues großes Journal herauszugeben beabsichtigt, „la Revanche" betitelt.

Die Erhebung Roms zur Hauptstadt Italiens wurde für sämmtliche Mächte die natürliche Veranlassung, ihre Stellung zur römischen Frage klar zu bezeichnen, und mit Ausnahme Frankreichs ist die gesammte in Florenz beglaubigte Diplomatie dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten nach Rom gefolgt, der russische Gesandte hat sogar seine Urlaubsreise unterbrochen, um seine Gesandtschaft am italienischen Hofe nach Rom zu überführen. Die Curie scheint jedoch ihren wenigstens passiven Widerstand gegen die vollendete Thatsache keineswegs aufgeben zu wollen, denn wie aus Rom berichtet wird, hat der Cardinal-Vicar den Gläubigen das Lesen aller in der Hauptstadt erscheinenden nicht kirchlich gesinnten Blätter untersagt. Das bereits erwähnte Schreiben des Herrn Thiers an den Papst hat auch über die Haltung der französischen Regierung in dieser Angelegenheit hinreichendes Licht verbreitet, und die Rückkehr des französischen Geschäftsträgers von Rom nach Florenz dürfte darnach kaum eine dauernde sein, um so mehr als er sich daselbst auf einem ziemlich einsamen Posten befinden würde.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

Die Ereignisse auf finanziellem Gebiete waren in dieser Woche sehr geringfügig, da Angesichts der großen Pariser Transaction die anderen Factoren in dem Hintergrund sich hielten. Was von neuen Emissionen auf den Markt kam, beanspruchte keine Bedeutung. Dagegen steht noch eine ganze Reihe weiterer in Aussicht, namentlich auch von österreichischen Eisenbahnen. Es versteht sich von selbst, daß diese auf immer unrentablere Linien reducirt werden, und daß die Sicherheit für die Zinsenzahlung der Actien auf nichts beruht als auf der etwaigen Garantie der Regierung. In dieser Hinsicht ist bei den Actien zu beachten, auf wie lange hinaus die Steuerfreiheit gewährt wird, denn wir haben bereits gesehen, wie die Regierung sich die Garantiezahlungen dadurch erleichtert, daß sie die Steuer von denselben abzieht. So erleidet aber der Zins eine bedeutende Ermäßigung.

Die Inscenirung der Einführung der Actien der süddeutschen Bodencreditanstalt hat bereits begonnen. Zum ersten Cours von 110 Proc. seien keine mehr zu bekommen, heißt es. Die Actien der ungarischen Bodencreditanstalt wurden ja neulich noch mit einem doppelten Agio ausgebracht, ob auch wirklich angebracht, ist eine ganz andere Frage. Die Herren Rothschild und Berliner Disconto-commandit verlangten anfangs für ihre preußischen Centralbodencreditactien sogar 24 Procent Agio. Jetzt sind sie freilich billiger zu haben. Auch die neuen süddeutschen Bodencreditactien werden diesem Schicksale nicht entgehen. — Anfangs bildet ein solches neues Effect das Mekka, wohin alle Gläubigen wandeln müssen, die einen tüchtigen Schnitt machen wollen. Sobald dies geschehen oder nicht geschehen, beruhigt sich die scheinbare Erregung, der Courszettel ist um ein Papier reicher geworden, und wie der Trompetenschall, womit seine Geburt gefeiert wurde, verhallt, so wendet sich die Aufmerksamkeit wieder neuen Erscheinungen zu. „Viele Speculanten und wenige Besitzer" heißt es bei allen solchen Debüts.

Die mit so großen Pomp vor wenigen Wochen von Erlanger ins Leben gerufene ungarische Bodencreditbank hat bereits einen ersten Tribut an die ungarische Regierung zahlen müssen, indem sie von derselben vier Millionen Tresorscheine, die sonst nicht in Circulation zu bringen sind, übernehmen mußte. Es wird wohl noch mehr hintennach kommen.

Der österreichische Finanzminister weiß gleichfalls die Börse für ihre Gelüste zu schröpfen. Er gestattet zwar die Cotirung fremder Effecten, aber sie müssen dafür eine Steuer entsprechend der Größe des Capitalfonds der betreffenden Gesellschaft erlegen. So trägt die „Laurahütte" dem Staate 30—40,000 Fl. ein. Die Einführung der neuen Actien dieser Gesellschaft machte aber kein Glück, da das Publicum den fremden Kohlenunternehmungen nicht recht traut. In den öffentlichen Blättern treibt sich eine Zeichnungsaufforderung zu einer römischen Creditbank herum, bei der die Seltsamkeit vorkommt, daß verschiedene Bankfirmen, welche gleichfalls als Zeichnungsstelle genannt wurden, erklärten, nichts von dieser Bank wissen zu wollen. Unwillkürlich erinnert man sich dabei der neapolitanischen Schwindelbanken, die vor einigen Jahren massenhaft entstanden waren, dem Publicum für Geldeinlagen bis 40 Procent Zinsen versprachen und wirklich zahlreiche Gläubige fanden, die darauf anbissen, natürlich aber bei dem Zusammensturz ihre ganzen Ersparnisse einbüßten.

Die Blätter bringen erschreckende Darstellungen der finanziellen Lage Spaniens und Italiens, und der ungeheuren Deficits welche es nur durch Palliativmittel gelingt von einem Jahre zum andern hinauszuschieben. Es ist bemerkenswerth, wie lange solche eigentlich, genau genommen, bankerotte Staaten ihr Siechthum mit sich schleppen, ohne daß es zu Katastrophen kommt. Man hilft sich damit, die öffentlichen Besitzthümer loszuschlagen, so lange noch Etwas da ist, und die Gläubiger wiederholten Aderlässen zu unterwerfen.

Die bekannt gewordenen Bestimmungen des Uebereinkommens zwischen Strousberg und der rumänischen Regierung vermochten auf den Cours der Eisenbahnobligationen keine Wirkung zu äußern. Danach hätten die Aufkäufer von Coupons zu billigem Preise allerdings ein gutes Geschäft gemacht, indeß erst muß die neue rumänische Anleihe untergebracht sein, ehe an die wirkliche Convertirung gedacht werden kann. Allerdings ist unzweifelhaft, daß sich zu einem Schleudercourse auch dafür Consortien finden werden, und bereits vernimmt man, daß der Geruch des Aases von allen Seiten die Geier anzieht, da ja der Reiz hoher Zinsen noch immer seine Ueberredungskraft auf das Publicum ausübt, indeß der Credit Rumäniens ist aufs Aeußerste gesunken und die Coursziffern repräsentiren in Wahrheit auch die Finanzlage des Landes. Die dort eingetretene neue Aera der Ordnung und Ruhe, wenn sie auch längere Zeit anhält, vermag doch nicht eine Wandelung hervorzubringen, wofür die Elemente nur noch schwach vorhanden sind. Es herrschen vielfach übertriebene Auffassungen über den Reichthum des Landes, dem überall die Bevölkerung fehle, um durch emsige Arbeit sich emporzuheben, dessen Steuerfähigkeit also auch nur geringe bleibt.

Eigenthümlich macht sich die für das wiederum aus dem Grabe erwachte Project der Berliner Nordbahn (Berlin-Stralsund) versuchte Reclame. Schon wieder hört man das Schlagwort: „internationale Bahn", obgleich es nirgends lächerlicher angewandt werden kann, als bei diesem unrentablen Unternehmen, welches blos den Courszettel mit einem neuen Jammereffect vermehren würde, das auf Jahrzehnte hinaus ein schwindsüchtiges Dasein zu führen bestimmt wäre. Freilich für die Gründungsschwindler, wenn sie Etwas dabei verdienen könnten, wäre dies durchaus gleichgültig.

Eins der Länder, wo der industrielle Schwindel im amerikanischer Weise am ärgsten grassirt, ist Ungarn. Dennoch machen einige der neuesten Enthüllungen zweier Gesellschaften, welche in den letzten Tagen zur Sprache kamen, allgemeines Aufsehen. „In einen solchen Abgrund von Gewissenlosigkeit und raffinirtem Schwindel, schreibt man aus Pest, hat die hiesige Geschäftswelt noch nie geblickt, und noch nie ist ihr so klar geworden, wohin wir treiben, wenn es länger gestattet bleibt, daß eine Bande gewinnsüchtiger Capitalisten in unverantwortlichster Weise mit dem Gelde der Actionaire schaltet und im Bewußtsein ihrer Straflosigkeit allen Gesetzen der Ehre und Rechtlichkeit Hohn spricht." — Die eine dieser Gesellschaften ist die „Ungarische allgemeine Kohlenbergbau-Gesellschaft." Der eine Theil des Besitzthums derselben, die steyerischen Kohlenwerke repräsentiren einen büchermäßigen Werth von ca. 600,000 Fl., der Erlös beträgt aber nur 2000 Fl. und bereits sind 10,000 Fl. Prämie dem geboten worden, welcher das ganze Object für 230,000 Fl. an den Mann bringt. Der andere Theil, die ungarischen Kohlenwerke stehen zwar mit 700,000 Fl. Werth in den Büchern, lieferten aber nur 10,000 Fl. Ertrag. Um ein Darlehen von 300,000 Fl. darauf zu erhalten, mußten nicht nur 8 Proc. Zinsen gezahlt, sondern pr. Centner Kohle bis zum Betrage von 1 Million, 6 Kreuzer Abgabe den Darleihern zugestanden werden, was jährlich 84,000 Fl. ausmacht! Zur größeren Sicherheit mußten sich außerdem die Mitglieder des Verwaltungsrathes solidarisch für die ganze Summe verpflichten und daher auf die Dauer von zehn Jahren ihre Stellung und unbeschränkteste Vollmacht sich ausbedingen. Zum Dank dafür votirte ihnen die Generalversammlung auch noch einen Kreuzer Prämie von jedem Centner Kohle. Wie soll da überhaupt noch für die Actionaire Etwas übrig bleiben?

Die andere Gesellschaft ist die „Pest-Fiumer Schiffsbau-Gesellschaft." Der Bericht, welchen die von den Actionairen niedergesetzte Commission über die Lage der Gesellschaft abstattete, eröffnet eine Kette fortlaufenden Betruges von Anfang bis Ende. Als das alte Etablissement in den Besitz der Actiengesellschaft überging, wurde natürlich ein Preis angerechnet, der den Gründern die Taschen füllte. Außerdem zogen sie noch im letzten Moment Wechsel auf jenes, ohne irgend eine Gegenleistung dafür, welche nun der neuen Gesellschaft als übernommene Schuld zur Last fielen. Unter diesen Gründern befanden sich wie immer Mitglieder des sogenannten hohen ungarischen Adels. Als ein Pester Blatt die schimpfliche Angelegenheit zur Sprache brachte, wiesen die Cavaliere diese Beschuldigung als ehrenrührig von sich und forderten den Redacteur zum Duell. Doch stellte sich heraus, daß jeder dieser Herren mit 7000 Fl. bei dieser Fälschung betheiligt war. Eine so geringfügige Summe reichte hin, um zu einer That zu verführen, die unter anderen Umständen ins Zuchthaus gebracht hätte. — Um im ersten Jahre eine Dividende vertheilen zu können, wurden vollständig falsche Buchungen vorgenommen. Für Erdaufschüttungen wurden unter Andern 97,000 Fl. auf Immobilienconto berechnet, obgleich sie factisch blos 2000 Fl. betrugen u. s. w. Kurz, es war die alte Geschichte, die doch ewig neu bleibt. Die Gründer, zugleich Verwaltungsräthe, mästeten sich, und die Actionaire gaben das Geld dazu her, sich auslachen zu lassen.

Möge man in Deutschland dergleichen Beispiele beherzigen!

Am Freitag und Sonnabend besserten sich die Berliner und Wiener Börsen und die Haltung wurde fester, als die Geldknappheit etwas nachgelassen hatte. Selbst Franzosen, die bereits bis 220 heruntergegangen waren, verloren schließlich bei 223¼ blos 2¼ Thlr. gegen die Schlußnotiz der Woche vorher, und Credit stellte sich bei 156 sogar ½ Thlr. höher. Nur Lombarden (94⅝) wichen 1¾ Thlr. Auch die schweren deutschen Eisenbahnactien wetzten die erlittenen Verluste schließlich wieder theilweise aus. Vom Sonnabend wurde aus Berlin gemeldet: „Für Prämien auf inländische Eisenbahnen sind so viele Kaufordres eingelaufen, daß nur ein kleiner Theil davon Befriedigung fand." Dies zeigt an, daß die Hausseideen trotz der hohen Course immer noch vorwiegen. Unter den leichtern Actien wurde in Halle-Sorau-Gubnern zur Feier der Introduction des neuen Directoriums ein kleines Feuerwerk abgebrannt. Vielleicht reizt auch der niedrige Cours zu allerlei Speculationen. Wir haben unsere Ansicht von dem Unternehmen, welche durchaus nicht stark rosenfarbig ist, bereits ausgedrückt. Doch darauf kommt es gegenwärtig nicht an.

Die Wiener Börse litt an „Stille". Die Differenzen in den Coursen sind negativer Art. Nur Anglobank hob sich um 6¾ Fl. aus Anlaß günstiger Gerüchte über die Langrand'schen Schuldverhältnisse.

New-Yorker Blätter berichten wieder von einer jener merkwürdigen excentrischen Scenen, wie sie nur an der dortigen Börse vorkommen, und die lebhaft an den „schwarzen Freitag", jene gewaltige Geldschlacht erinnert, die im September 1869 ihre Schrecken entfaltete. Wie kindisch nehmen sich dagegen unsere europäischen Börsenschwindeleien aus.

Vor zwei Monaten hatte sich ein Consortium gebildet um Rock-Island-Eisenbahnactien zu treiben. Der Hauptmann der Bande war ein gewisser Woodward, ein kühner, durch allerlei zweideutige Affairen berüchtigter Börsenspieler. Durch fortwährende Ankäufe trieb das Consortium den Preis von 105 auf 126; da aber zu dem gestiegenen Course andererseits Realisationen stattfanden, sah er sich genöthigt immer mehr Actien bis zum Belauf von 60,000 Stück aufzukaufen. Indeß alle Mittel die Last auf das Publicum abzuladen mißlangen, und einzelne Mitglieder des Consortiums verließen feierlich die Fahne und verkauften ihre Actien. Da faßt Woodward einen kühnen Plan, um die Ueberläufer zu strafen und sich selbst zu retten. Das Capital der Bahn besteht aus 170,000 Actien. Da 60,000 Stück bereits im Besitz des Consortiums, 50,000 Stück in festen Händen und außerhalb New-York sich befanden, so handelte es sich blos noch um den Ankauf von 60,000 Stück. Woodward ertheilte also eines Tages fünfzehn Mäklern Aufträge, so viel Actien wie möglich aufzukaufen, und richtig sah er sich am Schluß der Börse im Besitze von 180,000 Stück, wodurch der Cours auf 131 getrieben wurde. Lieferung und Abnahme sollten am andern Tage geschehen. Woodward aber hielt sich seines Erfolges sicher, da die Verkäufer ihm 120,000 Stück mehr zu liefern hatten als aufzutreiben waren, und er daher jeden beliebigen Preis stellen zu können vermeinte. — Der verhängnißvolle Tag erschien. Gleich anfänglich verkaufte ein Baissespeculant einem Mäkler von Woodward 6000 Stück zum Course vom Tage vorher. Wenige Minuten nachher stürzte der Mäkler mit todtenbleichem Gesicht in den Börsensaal, sprang wie wahnsinnig auf das Rostrum und kreischte mit heiserer Stimme: „Woodward hat mich im Stich gelassen, ich bin bankerott." Die nun folgenden fieberhaften Scenen spotten jeder Beschreibung. Alles stürmte nach des Schwindlers Haus; er war aber nicht anzutreffen. Es stellte sich heraus, daß verschiedene Banken ihr Versprechen nicht gehalten und ihn im Stich gelassen, als es galt die nöthigen Gelder zur Ausführung seines Riesenplanes vorzuschießen. So hatte er es vorgezogen, seine eigne Haut in Sicherheit zu bringen und seine Mäkler die Folgen des Zusammenbruches fühlen zu lassen. — Sechzehn Firmen erklärten sich bankerott und ihre aufgekauften Actien wurden unter dem Hammer für ihre Rechnung losgeschlagen, was den Preis wieder auf 110 warf. Ein Makler, der eben executirt wurde, bestellte sich eine Flasche Champagner. Auf Vorstellungen deshalb, daß er sein Unglück so leicht nähme, erwiderte er: „Wenn ich 50,000 Dollars schuldig wäre, würde ich mich geniren, jetzt schulde ich eine Million, da kann ich Champagner trinken." Ernster nahm es ein anderer Makler. Als sein Name unter den Falliten erwähnt wurde, sank er ohnmächtig zu Boden, ein Blutgefäß war ihm gesprungen, und die Aerzte zweifelten an seinem Wiederaufkommen.

Und die Moral von der Geschichte? fügt ein New-Yorker Blatt hinzu: „In 8 Tagen ist der ganze Schwindel vergessen und Woodward wieder ein hervorragendes Mitglied der Börse."

Die Banken zeigen allerdings allseitig eine bedeutende Zunahme der an sie gestellten Forderungen. Der letzte Wochenstatus der Preußischen Bank documentirt eine Steigerung des Portefeuilles um 7,136,000 Thlr., des Lombards um 6,296,000 Thlr. Bei der Oesterreichischen Nationalbank hob sich der Escompte um 7,372,185 Fl., der Lombard um 1,046,700 Fl. Bei der Englischen Bank hat der Baarvorrath blos um 114,304 Pfd. St. abgenommen, während der Notenumlauf um 916,725 Pfd. St. zunahm. Das Portefeuille wuchs um 520,841 Pfd. St., die Privatguthaben vermehren sich um 1,852,707 Pfd. St.

Unter den Eisenbahn-Einnahmen des Juni glänzt, wie zu erwarten war, die der Anhaltischen Bahn hervor, welche ein Plus von 154,449 Thlr. erzielte. Die nachfolgenden Monate werden freilich bei dieser und anderen Bahnen, welche von den Militairtransporten profitiren, ein anderes Bild zeigen. Berlin-Görlitz hatte nur 1269 Thlr. Plus, die Niederschlesische Zweigbahn 24,818 Thlr. Plus, die Oberschlesische total 31,059 Thlr. Plus, Breslau-Freiburg 3013 Thlr. Plus, Böhmische Westbahn 8451 Fl. Plus, Turnau-Kralup 14,021 Fl. Plus, Böhmische Nordbahn 16,700 Fl. Plus, Galizische Carl Ludwigsbahn 106,415 Fl. Minus, Lemberg-Czernowitz 77,839 Fl. Minus.

Deutscher Unterricht
in amerikanischen Volksschulen.

Wenn das instructive Element der deutschen Sprache in seiner pädagogischen Bedeutung gewiß seit langem die Würdigung der amerikanischen Schulmänner fand, so kann eine praktische Verwerthung dieser Einsicht doch nur den großen Erfolgen unsrer Nation ihre Entstehung verdanken, die unsre Stammesgenossen jenseits des Meeres auch zur äußeren Anerkennung Dessen zwangen, was ihr praktischer Sinn längst gebilligt hatte. Mit stolzer Freude begrüßten wir den Beschluß des Erziehungsrathes der Stadt New-York, den Lehrplan der öffentlichen Schulen durch die Aufnahme des deutschen Sprachunterrichts zu erweitern; Superintendent Kiddle, der schon im Herbst vorigen Jahres die besten Erwartungen ausgesprochen, hatte die Genugthuung, dieselben glänzend erfüllt zu sehen, da die Frühjahrsprüfung der Knabenabtheilung der Grammar School Nr. 15 nicht nur die entschieden günstigsten Ergebnisse für den betreffenden Unterricht selbst lieferte, sondern auch den Einwand der Gegner, es würden dadurch andere Fächer vernachlässigt werden, schlagend widerlegte. Man mußte sich vielmehr gestehen, daß das Studium des Deutschen „fördernd, vorarbeitend und belebend" auf die anderen Unterrichtszweige einwirke, und die Rede des Commissars Groß, eines der Hauptverfechter der neuen Ordnung, wurde unter großem Beifall aller Sachkundigen aufgenommen.

„Deutschlands Schulen haben Frankreich erobert", sagte Herr Groß. „Uns selbst ist unsere Bildung im Kampfe mit den südlichen Rebellen in ähnlicher Weise ersprießlich geworden." Nachdem sich der Redner mißbilligend über die englische Erziehung ausgesprochen, die den feudalen Bedürfnissen entspreche und sich, wie sehr richtig bemerkt ist, von den Ideen des Mittelalters selbst äußerlich nicht frei gemacht habe; nachdem er nachgewiesen, daß die Gesammtzahl der englischen Schuljugend nur 13 Procent der Totalbevölkerung betrage, von denen wieder nur 20 Procent regelmäßig die Schulen besuchen; nachdem er endlich die interessante Thatsache berichtet hatte, daß der gesammte Schuletat von England und Irland den des Staates und der Stadt New-York nur um ein Geringes überschreite, wies er mit Entschiedenheit auf das deutsche Schulwesen hin, das sich freilich nach amerikanischer Art freigestalten müsse, frei von dem verwirrenden Bunde (entangling alliances) mit Staat und Kirche. Nicht blos praktische Gründe brachte er für seine Meinung vor, auch der inneren Verwandtschaft beider Idiome ward er gerecht, wie ihrer historischen Entwickelung. Er deutete an, wie der amerikanische Mann die Begriffe, die ihm den sittlichen Werth des Lebens ausmachen, mit Worten germanischen Ursprungs benenne, die Begriffe frei, recht, selbst, gut, Freund, mein, dein, während die Bezeichnungen der Begriffe der Knechtschaft, der Armuth, des Gehorsams, des Dienens, der Herrschermacht und anderer den romanischen Sprachen entlehnt seien. Nach dem Deutschen empfiehlt er das Französische. Das größte Handelsvolk, damit schloß er, müsse auch das größte Sprachenvolk sein. Es steht zu erwarten, daß das gelungene Beispiel weithin reiche Früchte trage, und wir möchten den Deutschen in Amerika nur eine Warnung zurufen, die uns nach gewissen Berichten und Vorgängen berechtigt erscheint, durch den häßlichen Anachronismus des starren Lutherthums sich ja nicht die freie Entwickelung des Geistes verkümmern zu lassen.

(„A. A. Z.")

Filiale Bad Mildenstein
Windmühlenstr. 41. **Heilung** durch **Kiefernadeldampfbäder** u. **Kräuterdampfbäder.** Von 1—4 Uhr für Damen, von 8—1 und 4—8 Uhr für Herren.

Leipziger Börsen-Course am 12. Juli 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		
Amsterdam pr. 250 Crt. fl.	k. S. p. 8 T.	141⅞ G.
	l. S. p. 2 M.	141 B.
Augsburg pr. 100 fl. im 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57 G.
	l. S. p. 2 M.	—
Süd. Bankplätze pr. 100 fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G.
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
	k. S. p. Vs.	[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	l. S. p. 2 M.	—
Bremen pr. 100 Thlr. L'dor à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	110 B
	l. S. p. 2 M.	109⅝ G
Frankf. pr. 100 fl. im S. W.	k. S. p. 8 T.	57 G.
	l. S. p. 2 M.	56⅞ B
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅞ G.
	l. S. p. 2 M.	151⅛ G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 2⅝ G.
	l. S. p. 3 M.	6. 21⅛ G.
Paris pr. 300 Frs.	k. S. p. 8 T.	80 G.
	l. S. p. 2 M.	—
Wien pr. 150 fl. Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	81⅞ G.
	l. S. p. 2 M.	80⅞ G.

Staatspapiere etc.	%	Zins-Term.	
			101⅛ G
K. Sächs. Staatsanleihe	4	Jan. Jul.	101⅛ u. kl.
[illegible] Ser. I.	4	Mai Nov.	100⅝ G.
do. Ser. II.	4	do.	99⅝ G.
v. 1859 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	Apr. Oct.	86⅝ G
kleinere	3	do.	86⅝ G.
v. 1855 v. 100 -	3	do.	75 G
v. 1847 v. 500 -	4	do.	98 G.
v. 1852—1868 v. 500 -	4	Jan. Jul.	[illegible]
v. 1868 v. 500 -	4	do.	99⅝ G.
v. 1852—1868 v. 100 -	4	do.	91⅞ G.
v. 1869 v. 100 -	4	do.	91⅞ G.
do. v. 50 u. 25 -	4	do.	—
v. 1870 v. 100 u. 50 -	4	do.	91½ F.
v. 500 -	5	do.	102⅞ G.
v. 100 -	5	do.	102⅞ G.
L. d. s. L.-E. Litt. A.	3½	1. Jan.	79⅝ G.
do. Litt. B.	4	do.	—
Alt.-Leben.S.-Sch. [illegible]			
Eisenb.-C. à 100 -	4	do.	100 G
Lh.-D.-Pr. I.—III. Em.	4½	1.II.Jr.J. III.A.O.	99⅞ G.
do. IV. -	4½	Jan. Jul.	
S. S. Land-[illegible] v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	Apr. Oct.	79⅝ P
[illegible] kleinere	3½	do.	—
Landes-Cultur-[illegible]	4	Jan. Jul.	88 G.
[illegible]	4	do.	88 G
Leipz. Stadt-Obligationen	3	do.	71½ G

	%	Zins-Term.	
Leipz. Stadt-Obligationen	4	Jan. Jul.	98⅝ G.
do. do. do.	4½	do.	74 G
Chemnitzer Stadt-Anleihe	5	do.	100 G.
S. E. Pfandb. v. 500 Thlr.	3½	do.	[illegible] G.
v. 100 u. 50 Thlr.	3½	do.	71¾ G.
v. 500 Thlr.	3½	do.	—
v. 500 u. 25 Thlr.	3½	do.	—
v. 500 Thlr.	4	do.	86 G.
v. 100 u. 25 Thlr.	4	do.	86 G.
Pfdbr. d. S. Ldw. Cr.-V. verlosb. 1866	4	do.	88 F.
do. do. neuere Jahrg.	4	do.	96⅝ G.
do. do. do. kündb.	4	Apr. Oct.	97⅞ G.
Creditbr. verlosb. d. Sk. d. landw. Creditv. in S.	4	Jan. Jul.	148¼ G
Lausitzer Pfandbriefe			
v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	do.	72 G.
v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	do.	
kündbare 6 Monat	3½	do.	
v. 1000, 500 u. 100 Thlr.	4	do.	98⅝ G.
v. 1000, 500 u. 100 Thlr. kündb. 12 M.	4	do.	—
rückzahlbar 1877	4½	do.	99 G.
do. 1878		do.	100 G
S. Hyp.-Bank-Pfandbr. à 500	5	div.	98⅝ G.
do. do. 100 u. 50	5	div.	98⅝ G.
Schuldv. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig à 100 Thlr.	4	Jan. Jul.	96 G.
Pfandbriefe ders. à 100 Thlr.	5	do.	101¼ G
Sch'dsch. d. Mansf. Gwsch.	4½	do.	
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	4	Apr. Oct.	
do. do.	4½	Jan. Jul.	79⅞ G.
Dukb. Pfdbr. d. d. Ge.-Cr.-B.	5	do.	—
Prämien-Pfandbriefe do.	5		—
do. d. d. H.-Bk. Meiningen	4		
K. Preuss. Staats-Credit-Cassen-Scheine	3	Apr. Oct.	96⅝ G.
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3½	Jan. Jul.	—
K. Pr. Staats-Anleihe	4½	do.	—
Grossh. Bad. Prämienanl.	4	Fbr. Ag.	—
K. Bayr. Prämienanleihe	4	1. Juni	—
do. Militär-Anleihe	5	Ap. Aug.	—
do. Eisenb.-Anleihe	5	do.	—
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	11⅛ G.
K. k. Oesterr. Papier-Rente	4⅕	div.	—
do. Silber-Rente	4⅕	do.	—
do. Loose v. 1860	5	Mai Nov.	—
do. do. v. 1864	—	—	—
Amer. 6% Bds. Rückz. 1882	6	Mai Nov.	97⅝ G

Eisenb.-Actien.	%	%	Zins-Term.	
Altenb.-Zeitz. St.-Pr.	5	—	Apr. Oct.	19⅝ G
Aussig-Teplitzer	5	—	1. Jan.	145⅞ G
Berlin-Anh. A. B. u. C.	4	16	Jan. Jul.	[illegible]
Berlin-Stettiner	4	9½	do.	
Chemnitz-Würschn.	4	—	do.	144 G
Cottb.-Grossh. St.-P.	5	—	1. Jan.	95 G
Galiz. Carl-Ludw.-E.	5	9	Jan. Jul.	101 P.
Köln-Mindener	4	—	1. Jan.	—
do. do. Litt. B.	5	—	do.	
Leipzig-Dresdner	4	14½	Apr. Oct.	231 G.
Mährisch-Schlesische	5	—	—	
Magdeb.-Halberst. St.-P.	3½	—	1. Jan.	78¼ G.
Magdeburg-Leipziger	4	19	do.	268⅝ G
do. Litt. B.	4	—	do.	90⅝ P.
Mainz-Ludwigshafen	4	9½	Jan. Jul.	—
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	13½	do.	—
do. Litt. B.	3½	13½	do.	—
Prag-Turnauer	5	—	1. Jan.	99 G
do. Em. v. 1870	5	—	do.	96 P
Thüringische	4	9	do.	146⅝ P
do. [illegible]		—	do.	86 G
do. Lit. C. Gera-Eich.		—	do.	91⅛ G

Industrie-Actien.			
Leipziger Feuer-Vers.-Anst.	[illegible]	1295 G	[D.
Leipziger Kammgarn-Sp.-Act.	do.	116 G	excl.
Vereins-Bierbrauerei-Actien	do.	145 G	
Kettenschleppschiff. d. O.-E.	do.	110⅝ G.	

Eisenb.-Prior.-Oblig.	%		
Altona-Kieler	5	Jan. Jul.	
Annaberg-Weipert	5	do.	87¼ G
Berlin-Anhalter	5	do.	
do. Litt. A.	4½	do.	4 G
do. Litt. B.	4½	do.	
Berlin-Hamburger	4	do.	100 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	5	do.	100⅝ G.
Br.-Schweidn.-Freib. 1866	4½	do.	
Chemnitz-Würschnitzer	4	do.	96 G
Leipz.-Dresdner Part.-Obl.	3½	Jan. Dc.	100⅞ P
do. Anleihe v. 1854	4	do.	91⅝ G.
do. do. v. 1860	4	do.	90⅝ G
do. do. v. 1866	4	Jan. Jul.	96 G
do. do. v. 1868	5	do.	100⅝ G.
Magd.-L. Pr. A. v. 1846—47	4	do.	96¼ G

	%	Zins-Term.	
Magdeb.-L. Pr.-A. I. Em.	4	Jan. Jul.	93⅞ G
do. II. Em.	4	do.	93⅝ G.
do.	4½	Apr. Oct.	99⅝ G
Magdeb.-Halberst. I. Em.	4½	do.	93⅝ G.
do. II. Em. à 1000 Thlr.	3½	Jan. Jul.	99⅝ G.
do. do. à 500 Thlr. u. dar.	3½	do.	[illegible] G.
do.	5	do.	101 P
Main-Ludwigshafen	5	do.	101 G
Oberschlesische Litt. G.	4½	do.	98⅝ G
do. do. Litt. H.	4½	do.	99⅞ G.
do. do. do.	5	do.	103 G
Schlesw. v. Alt.-Kiel abg. à 1000 Thlr.	4½	do.	
do. à 500 Thlr. u. dar.	4½	do.	91⅝ G
Thüring. I. Em. à 1000 Thlr.	4	do.	
do. do. à 500 Thlr. u. dar.	4	do.	88 P.
do. II. Em.	4½	do.	—
do. III. Em.	4	do.	87 F.
do. IV. Em.	4½	do.	—
do. V. Em.	4½		97⅝ G.
Werrabahn	5	do.	92⅝ G.
Aussig-Teplitzer I. Em.	5	do.	94⅝ P
do. II. Em.	5	do.	95 P
do. Em. v. 1869	5	do.	88 G
do. Em. v. 1871	5	do.	94⅞ G
Böhmische Nordbahn	5	Apr. Oct.	88 G
Brünn-Rossitzer	5	Jan. Jul.	88 G.
Buschtiehrader	5	Apr. Oct.	88⅞ G
do. Em. 1871	5	do.	88⅝ G.
Dux-Bodenbacher	5	Jan. Jul.	75 G
Gal. Carl-Ludw.-E. v. 1866.	5	do.	87 G
do. do. II. Em.	5	do.	83⅞ G
do. do. III. Em.	5	do.	78 G.
Graz-Köflacher in Courant	4½	do.	79⅝ P.
Kaiser Franz-Joseph-Bahn	5	Apr. Oct.	79⅝ G.
Kronprinz-Rudolf-Bahn	5	do.	74⅝ G.
do. Em. 1869	5	do.	74⅝ G.
Lemberg-Czernowitzer	5	1.M.1.N.	66⅞ G
do. do. II. Em.	5	do.	71⅝ G
Lemberg-Czernow.-Jassy	5	do.	6⅝ P.
Mährisch-Schlesische	5	Jan. Jul.	58⅝ G
Oesterr. Nord-Westbahn	5	Mrz. Spt.	79⅝ P.
Oesterr. Südbahn	3	Jan. Jul.	—
Ostrau-Friedland	5	1.A. 1.O.	78⅝ G
Prag-Dux	5	Jan. Jul.	79⅝ G
Prag-Turnauer	5	do.	77⅝ G
do. do. Em. 1870.	5	do.	84⅝ [v. J. 71]
Werrabahn	5%	do.	97⅝ P excl. Z.

Bank- u. Cred.-Act.			
A. Deutsche Cr.-Anst.	8⅝	1. Jan.	158⅝ G.
Anhalt-Dess. Bank	6	do.	—
Braunschweiger Bank	5½	do.	—
Bremer Bank	6½	do.	—
Cob.-Goth. Cr.-Ges.	5½	do.	—
Darmstädter Bank	10	Jan. Jul.	—
Deutsche Bank	6	1. Jan.	108⅝ P.
Geraer Bank	8½	do.	113⅝ B
Gothaer Bank	6	1. Jan.	113 G.
Hannoversche Bank	5½	Jan. Jul.	
Leipziger Bank	8½	1.Jan. 1.J.	175⅝ B
Leipziger Cassen-V.	8½	1. Jan.	11⅝ G
Meininger Cr.-Anst.	10	Jan. Jul.	
Oest. Cr. 100 fl. S. W.	14⅗	1. Jan.	
Sächsische Bank	9	do.	159⅝ G
Thüringische Bank	5	Jan. Jul.	—
Weimarische Bank	5½	do.	104⅝ G.

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldmünze, à ¹⁄₅₀ Zpfd. br. u. ⁴⁵⁄₅₀ Zpfd. fein) pr. St.	
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	
And. ausl. Louisd'or à 5 Thlr. auf 100	
K. Russ. ½ Imper. à 5 R. pr. St.	—
20 Frankenstücke	5. 10⅝ G.
Holländische Ducaten à 3 Thlr. auf 100	—
Kaiserliche do. do. do.	6⅝ G.
Passir- do. do. do.	
Gold pr. Zollpfund fein	
Zerschnittene Ducaten pr. Zollpfd. brutt.	
Silber pr. Zollpfund fein	
Oesterr. Bank- u. Staatsnoten pr. 150 fl.	81⅞ G.
Russische do. pr. 90 R.	
Div. ausl. Cassen-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100	99⅝ G
do. do. 10 Thlr. do.	99⅝ G.
Noten ausl. Banken ohne Anw.-Cass. an hies. Platze	99⅝ G

†) Beträgt pr. Stück 9 Thlr. 6 Ngr. 3 ₰.

Büchersammlungen, größere und kleinere, werden gekauft von
E. Thielo, Sporergäßchen, im Schletterhause, 1. Gew.

Ein gebrauchtes **Conversations-Lexikon** von Brockhaus wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Angabe der Auflage und des Preises sind niederzulegen Buchhandl. des Hrn. O. Klemm. Univstr.

Frische Centifolien-Rosen-Blätter
kaufen **Brückner, Lampe & Co.**

Frauenhaare
kauft stets zum höchsten Preise
Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.

Meubles-| ganze Wirthschaften, einzelne Stücke.
Einkauf, | C. F. Gabriel, Reichsstraße Nr. 15.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kauft zum höchsten Preis und erbittet Adr. Petersstr. 30, Hof links 2 Treppen. **W. Sonntag.**

Ein gebrauchter 4räderiger Kinderschiebewagen wird zu kaufen gesucht. Adr. abzugeben Windmühlenstraße 41 im Productengeschäft.

Eine gut gehaltene **Badewanne** von Zink wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. M. sind in der Exped. d. Bl. niederzul.

Zu kaufen gesucht ein leeres **Oelfaß,** 4 bis 6 Ctr. haltend, Kaufhalle Nr. 31.

100 Thaler
werden gegen vollständige Sicherheit u. gute Zinsen oder auf Pfand gesucht. Offerten unter H. M. 100. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

280 Thaler auf 2 Monate gegen Wechsel sofort gesucht. Adressen G. ‡ 292 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Herzliche Bitte!
Eine junge Frau bittet einen Herrn oder Dame um ein Darlehen von 5 Thlr. Gütige Offerten unter „Hoffnung" poste restante Leipzig erbeten.

Eine junge Wittwe bittet einen edeldenkenden ältern Herrn um ein Darlehn von 30 Thlr. gegen Verpf. ihrer Wirthsch. u. gewissenhafte Rückz. G. Offerten unter Chiffre M. H. post. rest. erbeten.

Geld auf Waaren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold, Silber u. Leihhausscheine. **Zinsen äußerst billig. Markt, Kaufhalle Treppe B. I.**

Geld auf Uhren, Kleider, Werthpapiere rc. stets zu haben Ulrichsgasse Nr. 28.

Gold auf Pfänder und Leihhausscheine Kleine Fleischergasse Nr. 28, III., vis à vis dem Kaffeebaum. Zinsen pro Thaler 1 Ngr.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke
Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.

Heiraths-Gesuch.
Ein selbstständiger Kaufmann in Mitte der 30er Jahre sucht eine Lebensgefährtin mit Vermögen. Die Gesuchte muß von angenehmem Aeußern sein und die nöthige Bildung besitzen, um sich in bessern Kreisen bewegen zu können. Das zugebrachte Vermögen wird sicher gestellt und soll nur dazu dienen die Lebensweise zu einer recht angenehmen zu machen. Selbstständige Damen oder deren Angehörige werden ersucht ihre Adressen mit Angabe der ungefähren Familien- und Vermögens-Verhältnisse unter B. C. ‡ 70 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt. **Unterhändler verbeten.**

Ein Wittwer, pens. Beamter, 40er, sucht sich wieder zu verheirathen, Jungfrau oder Wittwe mit etwas Vermögen. Geehrte Reflectirende belieben werthe Adresse mit näher bezeichneten Verhältnissen in der Expedition d. Bl. unter F. 46. niederzulegen. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Heiraths-Gesuch.
Ein gebildeter junger Mann, im 28. Lebensjahre stehend, welcher bereits seit 2 Jahren Besitzer eines selbstständigen Geschäftes in einer freundlichen Residenzstadt Mitteldeutschlands ist, sucht und wünscht sich, da es ihm an hinreichender Damenbekanntschaft mangelt, eine Lebensgefährtin.

Liebenswürdig gebildete, so wie wirthschaftlich erzogene junge Mädchen aus anständiger Familie im Alter von 19—24 Jahren, welche über einiges Vermögen zu verfügen haben u. auf dieses wahrhaft reelle Gesuch reflectiren wollen, werden höflichst ersucht ihre selbstgeschriebenen Adressen nebst Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse vertrauensvoll an die Expedition d. Blattes unter Aufschrift A. B. 101 versiegelt u. **franco** einzusenden, durch welche solche direct an den Suchenden gelangen. — Gegenseitige strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Ein Kaufmann, 28 Jahre alt, Besitzer eines flotten Geschäfts und baaren Vermögens, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen jungen Mädchens, wenn auch ohne Vermögen, zu machen. Ein guter bescheidener Charakter, so wie ein wenig musikalische Kenntnisse sind Hauptbedingung.

Damen, welche auf dieses **reelle Gesuch** eingehen wollen, werden gebeten ihre Adressen mit näheren Angaben u. Photographien unter H. R. 114 in der Expedition d. Bl. abzugeben.
(Verschwiegenheit Ehrensache.)

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Mann in den dreißiger Jahren (selbstständig) sucht die Bekanntschaft einer in ähnlichem Alter stehenden rechtlichen braven Jungfrau oder Wittwe zu machen. Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter R. R. 50. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Sollte eine edle **Familie** geneigt sein, das ¾ Jahre alte, liebliche **Töchterchen** einer armen, braven Wittwe zu sich zu nehmen und der Mutter dadurch die Möglichkeit zu verschaffen, für ihre größeren Kinder Brod zu verdienen, so wird Herr Dr. **Goetz** in **Lindenau** gern nähere Auskunft ertheilen.

Offene Stellen.

Ein Theilhaber
mit 2—3000 Thlr. Einlage (wenn auch nach und nach) wird für ein äußerst gewinnbringendes Unternehmen gesucht. Reflectanten erhalten nähere Nachricht unter Chiffre S. T. ‡ 310. poste rest.

Compagnon-Gesuch.
Zu einem soliden Geschäft wird ein Theilhaber mit 500 Thlr. gesucht. Einnahmen sicher und gut. Capital wird doppelt gesichert.
Offerten G. R. ‡ 20. Expedition d. Blattes.

Agenten und Acquisiteure
für **Lebens-** u. **Feuerversf.**-Gesellschaften ges. Offerten unter D. 21. bef. die Expedition d. Bl.

Wer **Cigarren in Commission** nehmen will und gute Referenzen hat, beliebe sich unter Adresse
Commission N. 80
an die Expedition dieses Blattes bald zu wenden.

Ein junger gewandter Detaillist,
welcher zugleich von der Kramerkundschaft etwas versteht, und dem an einer dauernden Stellung liegt, wird für ein solides Materialwaarengeschäft in Dresden gesucht.
Schriftliche Offerten bittet man im Bureau des Dienstm.-Institut **Expreß** sub H. D. niederzulegen.

Gesucht sofort ein junger **Commis,** der die doppelte Buchhaltung versteht und womöglich in einem Bankhause seine Lehre bestanden.
Offerten unter K. K. 9 durch die Expedition dieses Blattes.

2 Setzer erhalten Condition für Dauer bei J. D. Greßner & Co., Lange Straße 13.

Zuschneider-Gesuch.
Für ein feines Confections-Geschäft wird ein erfahrener und tüchtiger Zuschneider bei hohem Salair baldmöglichst zu engagiren gesucht.
Offerten unter R. 100. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein guter **Meublespolirer** Meublesmagazin Grimma'scher Steinweg 61.

Gesucht
wird sofort ein accurater Verkleider in der Pianoforte-Fabrik von J. Feurich, Weststraße Nr. 51.

Gesucht wird ein **Tischler** für dauernde Arbeit Elsterstraße Nr. 22.

Gesucht ein geübter **Bautischler** Weststraße Nr. 45.

Schlosser, accurater Arbeiter auf Brückenwaagen findet sofort Arbeit Turnerstraße 6.

Metalldreher, geübt im Gewindeschneiden, werden gesucht Bauhofstraße Nr. 10.

Gesucht wird ein tüchtiger Tapezierergehülfe nach Glauchau. Näheres bei G. W. Fischer, Posamentir, Grimma'scher Steinweg 57.

Tapezierer-Gehülfen, gute Arbeiter, sucht Karl Hartmann, Naschmarkt 1.

Ein **Tapezierergehülfe** wird gesucht von **A. Beyer,** Burgstraße 8, III.

Gesucht wird ein **Lackirer** oder ein guter **Oelfarbenstreicher.** Näheres beim Kaufmann Adolph Zeibig, Plagwitz.

Ein Sortirer
wird gesucht. Wöchentlicher Lohn 3½ Thlr. Offerten nimmt die Expedition dieses Bl. unter Chiffre H. S. 5. entgegen.

Gute, geübte **Cigarrenarbeiter** finden dauernde Arbeit bei einem Lohn von 2 Thlr. ab pro mille bis zu 2 Thlr. 25 Ngr. Diejenigen, welche sich auf mindestens ½ Jahr verpflichten, bekommen einen Theil ihrer Reisekosten ersetzt.
C. J. Paradies Söhne,
in Oerlinghausen
bei Bielefeld.

Tüchtige Dachdecker werden gesucht bei hohem Lohn, auch werden Tagelöhner angenommen in Reudnitz, Kurze Straße 6.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Tapezierer** zu werden, kann sofort antreten bei
A. Beyer, Burgstraße 8, III.

Gesucht 1 Hotel-Oberkellner sogleich, 2 Verwalter, 2 junge Kellner für f. Hotels auswärts (15. bis.), 1 herrschaftl. Diener, 2 Kellnerburschen, 1 kräft. Laufbursche durch **A. Loff,** Ritterstraße Nr. 46.

20 Lohnkellner werden für nächsten Sonntag den 16. Juli gesucht im **Gasthof zur goldnen Krone in Connewitz.**

Gesucht wird für Sonntags ein ordentl. und rascher Kellner. Jägerhaus zu Schönefeld.

1 Kellner auf Rechnung, 1 f. Restaurant sucht sofort **W. Klingebeil,** Königsplatz 17.

Ein zuverlässiger **Kutscher** wird gesucht Elsterstraße Nr. 2, parterre.

Gesucht
wird für eine hiesige Vermeßanstalt zum Vermessen von Fässern **ein Mann** — bevorzugt wird ein entlassener Unterofficier oder Gefreiter — der schreiben, rechnen und wiegen kann, und werden Anerbietungen unter A. B. 18. in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Ein Fabrikarbeiter
wird gesucht. Meldungen über Mittag Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 40.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Pferdeknecht zum Sandfahren Sidonienstraße Nr. 21.

Ein Bierknecht,
welcher kräftig und nur mit vorzüglichen Attesten seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet Stellung Brauerei Schönau.

Gesucht wird ein anständiger unverheiratheter Mann als Handarbeiter, welcher einen leichten Hausmannsposten mit übernehmen kann. Näheres Rosenthalgasse Nr. 1.

Gesucht wird ein in der **Rohproducten**-Branche (Hadern, Metalle rc.) erfahrener **Mann.** Offerten franco unter Chiffre **R.** Halle a/S.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt 1 junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß u. sich keiner Arbeit scheut, Reudnitz, Feldstraße 26.

Ges. 1 Hausknecht v. angen. Aeuß., welcher die Gaststube mit zu bedienen hat. N. Nicolaistr. 6.

Ein empfohlener Pferdeknecht wird gesucht Berliner Str. 22 b. **W. Roloff.**

Gesucht wird zum 15. ein Bursche ins Jahrlohn Centralstraße 2 beim Hausmann.

Gesucht wird ein Bursche zum Kegelaufsetzen Nürnberger Straße Nr. 52.

Ein Bursche, 14—15 Jahre alt, wird sogleich oder z. 15. d. ges. f. Hausarb. Reudnitz, Seitenstr. 24.

Gesucht wird 1 Bursche im Gosenthal.

Gesucht wird zum 15. Juli ein fleißiger und ehrlicher Kellnerbursche Giesinger's Restauration zur Post.

Ein flotter **Kellnerbursche** wird sofort gesucht. E. Härtel, Hainstraße Nr. 5.

Gesucht wird sofort ein **Laufbursche** ins Jahrlohn Hainstraße Nr. 28 bei Carl Schunke.

Gesucht wird zum 1. August ein gut empfohlener Laufbursche im Alter von 15 Jahren ins Jahrlohn. Melden 9—12 Uhr Uebersetzungs-Bureau Klostergasse 15.

Ein kräftiger **Laufbursche** wird sofort gesucht Halle'sche Straße Nr. 7, Schlosserwerkstelle.

Einen kräftigen Laufburschen, welcher schon in einer Tischlerei war, sucht H. Enderlein, Sternwstr. 15.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein an Ordnung gewöhnter **Laufbursche** von 14 bis 16 Jahren, am liebsten aus der Dresdner Vorstadt oder deren Nähe. Mit Zeugnissen heute und morgen früh von 9 bis 10 Uhr zu melden bei **F. W. Sturm,** Grimm. Straße 31.

Gesucht zum 17. d. ein kräftiger Laufbursche ins Wochenlohn. Mit Buch zu melden Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein **Laufbursche** im Alter von 14 bis 16 Jahren. Zu melden bei Gustav Naegler, Königsplatz Nr 8.

Ein **Laufbursche,** welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist, wird zum sofortigen Antritt (ins Jahrlohn) sofort gesucht bei Hermann Pohler, Petersstraße 43, II.

Geübte Kreuzstich-Stickerinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Müller & Frickert, Reichsstr. 37.

Geübte Weißnäherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Ferdinand Schultze,
Grimma'sche Straße Nr. 36.

Sehr geübte Weißnäherinnen werden gesucht Brühl 77, 1 Treppe beim Hausmann.

Eine geübte **Weißnäherin** sucht **H. G. Peine,** Grimm. Straße 31.

Eine geübte **Weißnäherin** wird gesucht Gerberstraße 6, Hof rechts, 3 Tr. links.

Gesucht werden für eine der größten Blumenfabriken Berlins eine geübte Binderin und einige Rosenarbeiterinnen. Zu erfr. Marienstr. 18, II. l.

Weißnäherinnen werden gesucht
Reichsstraße 51, 1. Etage, im Wäschegeschäft.

Gesucht werden junge Mädchen zum **Weißnähen** Petersstraße 28, 4 Tr. rechts.

Gesucht werden ein Paar junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können auch daselbst im Schneidern sowie auf der Nähmaschine Unterricht erhalten, Kl. Fleischergasse 29, 1. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, das Lust hat das Mützenmachen gründlich zu erlernen, melde sich Sternwartenstraße 38—39.

Gesucht wird 1 Mädchen, welches d. Schneidern gründl. erlernen will, Thonberg, Hauptstr. 43, II. l.

Gesucht 1 anst. Kellnerin für hier, 3 Köch., 2 Stubenmädchen (Hotel u. Gasthof), 9 Dienstmädchen durch **A. Loff, Ritterstraße 46.**

Gesucht wird ein ordentliches, ehrliches Mädchen, welches vielleicht schon in Restaurationen war, zum 1. August Kleine Windmühlengasse 9.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird pr. 1. August 1 Köchin, welche der Küche selbstständig vorstehen kann. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden
Burgstraße Nr. 15, 1. Etage.

Zum sofortigen oder baldigen Antritt wird eine **Köchin** gesucht, die etwas häusliche Arbeit mit besorgen muß. Solche wollen sich melden, die nur gute Zeugnisse besitzen, **Weststraße Nr. 61 B,** erste Etage.

Gesucht 1 Köchin, 2 Kellnerinnen, 1 Stubenm., 3 Mädch. f. Alles u. 2 Kindermädchen Magazingasse 11, p.

Eine gewandte Jungemagd, die nähen und plätten kann und sehr gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Brühl Nr. 58, 2. Etage, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Gesucht 1 Stubenm. 1 f. Jungem. (1. Sept.), 6 Köchin., 8 Mädch. f. Küche u. H., 6 Mädch. f. Kinder, 1 ält. Kinderm. J. Hager, Markt 6, I. Hof.

Gesucht wird **zum 15. h. ein Mädchen** von 17—18 Jahren **für Küche und häusliche Arbeit** Burgstraße Nr. 26 parterre.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, wird zum 15. ds. gesucht. Nur Solche mit g. Zeugn. mögen sich melden Kl. Fleischerg. 29, I.

Gegen guten Lohn wird ein fleißiges, zuverl. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hauswirthschaft gesucht. Antritt möglichst sofort oder z. 15. d. Näheres Grenzgasse 27, 2 Tr.

Ein gut empfohlenes Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu melden zwischen 10 und 2 Uhr Johannisg. 45, 3. Et.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt 1 Dienstmädchen für Küche und Haus Roßstr. 6 part. l.

Gesucht 2 Mädchen f. Küche u. Haus, 1 Stubenmädchen (Hotel) Grimm. Str. 26, Verm.-Compt.

Gesucht wird zum 15. Aug. ein nicht zu junges ordentl. Mädchen, welches kochen u. andere häusl. Arbeiten verrichten kann. Die, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden
Mittelstraße 24, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, **welches in der Küche Bescheid weiß,** häusliche Arbeit mit verrichtet und längere Zeit in einem Dienst war.
Brühl Nr. 74, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. August ein fleißiges, arbeitsames, nur mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Alles Lange Straße 18, p. rechts.

Gesucht wird z. 15. d. M. ein zuverläss., mit g. Zeugnissen versehenes Mädchen Tauch. Str. 8, 3 Tr. l.

Gesucht wird für ein Paar einzelne Leute unweit Leipzig ein stilles anspruchloses Mädchen, das ordentlich, reinlich, jede Arbeit willig thut, gut nähen und waschen kann. Zu melden Sonnabend den 15. ds. Johannisgasse Nr. 42.

Ein arbeitsames, reinliches Mädchen

zur **Hausarbeit** wird zum 15. ds. zu miethen gesucht. Näheres Hotel de Saxe im Hofe part.

Gesucht
wird ein Mädchen zur Hausarbeit
Poststraße Nr. 13 parterre.

Ein **Dienstmädchen** wird zum 1. August gesucht Alexanderstraße Nr. 33, 3. Etage.

Gesucht
ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt.
Zu melden Auerbachs Hof 26.

Ein von der Herrschaft gut empf. Dienstmädchen wird ges. pr. 1. Aug. Dresdn. Str. 37 im Gew.

Gesucht wird ein recht williges, fleiß. Dienstmädchen gegen guten Lohn Universitätsstr. 1, II.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren zu häuslicher Arbeit wird gesucht Hohe Straße 15, 3 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit.
Wilh. Tuch, Klempner, Sporergäßchen 4, 1 Tr

Gesucht zum 15. ds. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Gerichtsweg 7 part. links.

Gesucht wird ein starkes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit im Gosenthal.

Ein anständiges ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeiten wird zum 1. August gesucht Schützenstraße 18 im Blumengewölbe.

Gesucht wird 1 ordentl. ehrl. **Kindermädchen** Erdmannsstraße 4, 2 Tr., Vorderh.

Gesucht wird eine Aufwärterin Hospitalstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Gesucht wird ein junges **Mädchen** für den Nachmittag Elisenstraße 4, Hof links 1 Treppe.

Stellegesuche.

Stelle-Gesuch.

Ein **routinirter** hiesiger verheiratheter **Kaufmann,** der seit einer langen Reihe von Jahren **vielfach** und **selbstständig** in ausgedehnten geschäftlichen Beziehungen mit **Rußland** und dem hiesigen Platze ꝛc. stand, sucht eingetretener großer Unglücksfälle halber **baldigst** eine möglichst **gut situirte Stellung.** — Gute Referenzen stehen zu Gebote. Gefällige Offerten beliebe man unter **D. D. 1250. poste restante franco hier** niederzulegen.

In ein gangbares **Eisen-** und **Kurzwaaren-geschäft** wünscht ein erfahrener Geschäftsmann als Theilhaber einzutreten. Adr. mit Angabe des Einlagecapitals sub W. ## 100 poste rest. erbeten.

Ein junger vermögender Kaufmann, 26 Jahre alt, welcher vor Kurzem aus dem Felde zurückgekehrt ist und vordem für ein sächsisches Manufacturwaaren-Geschäft gereist hat, sucht Placement als Reisender, auch würde derselbe nicht abgeneigt sein, später als Theilnehmer in das Geschäft einzutreten.
Offerten werden Katharinenstraße 7, 1. Etage erbeten.

Ein junger **Mann,** gelernter Manufacturist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unter E. A. bittet man in der Exped. dieses Blattes niederzul.

Ein routinirter Reisender,
welcher 12 Jahre ununterbrochen bedeutende Cigarrenfabriken in Provinzen Pommern, Schlesien, Sachsen, Brandenburg u. den thüringischen Staaten mit gutem Erfolge vertreten, sucht eine derartige Stellung für ein leistungsfähiges Haus. Gefällige Adressen werden an Herrn Heinr. Günther in Berlin, Große Friedrichsstraße Nr. 138, erbeten.

Ein allein dastehender, tüchtiger und kräftiger Kaufmann, 45 Jahre alt, sucht Familienverhältnisse halber womöglich sofort Beschäftigung bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Gefällige Mittheilung X. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, pr. 15. Aug. als Copist Stellung in einem Manufactur- oder Bankgeschäft. Werthe Adressen unter M. P. ## 51 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Bau-Techniker,

29 Jahre alt, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als Bauführer, Aufseher oder irgend welche derartige Beschäftigung. Gef. Offerten werden durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Halle a/S., gr. Berlin Nr. 11, unter **G. A. 1012.** erbeten.

Ein **Schlosser,** welcher 18 Jahre lang als Monteur auf Dampfmaschinen beschäftigt war, sucht Umstände halber eine ähnliche Stellung.
Adressen bittet man unter T. K. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, Gärtner, erst jetzt aus Frankreich zurückgekehrt, bittet geehrte Herrschaften um Privatgärtenbesorgung. Werthe Adr. bei Herrn Friedrich Preil, Tauchaer Str. 21, niederzul.

Gesuch. Ein junger Kellner, welcher schon längere Zeit in Restaurationen war und gute Atteste aufweisen kann, sucht sofort oder 1. Aug. Stelle. Adr. niederzul. bei Hrn. Pfautzsch, Brühl 41.

Gesuch.
Ein junger militairfreier herrschaftlicher Kutscher, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle im selbigen Fach sofort oder zum 15. d. M.
Geehrte Herrschaften, welche hierauf reflectiren, werden gebeten ihre werthen Adressen unter G. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mecklenburger, 5 Jahre in Oesterreich als gräfl. Kutscher 6 Jahre bei einer Herrschaft, sucht wegen Pferdeverkaufs Stellung hier oder anderwärts, gleich oder später. Adr. E. R. Moritzstraße 5 abzugeben.

Ein junger kräftiger Mann, welcher bereits elf Jahr in einem Sandstein-Geschäft thätig war und noch in Arbeit steht, sucht jetzt oder später ein anderes Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann u. dergl. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite und kann Caution gestellt werden.
Geehrte Adressen beliebe man unter G. G. 101. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger unverheiratheter Mann, welcher Unterofficier beim 107. Reg. war und jetzt aus Frankreich zurückgekehrt ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder sonst andere Arbeit.
Adressen bittet man unter No. 107 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein verh. Mann von hier, längere Zeit in einem Bierverlag thätig, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stellung als Markthelfer oder dergl.
Adr. erbittet man unter C. K. ## 10 Leipziger Consumverein, Universitätsstraße 10.

Ein thätiger und gewandter Markthelfer, militairfrei, sucht eingetretener Verhältnisse halber anderweit Stellung. Derselbe wird bestens empfohlen durch **Marx & Beyer,** Wintergartenstr. 14.

Ein anst. junger **Mensch,** 20 J. alt, mit den besten Zeugn., sucht Stelle als Markthelfer. Das Nähere **J. Hager,** Markt Nr. 6, 1 Tr. Hof.

Ein kräftiger Mensch, 22 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Markthelfer oder Arbeiter. Geehrte Principale werden gebeten ihre werthen Adressen Sternwartenstraße Nr. 37 bei Gerisch abzugeben.

Ein Bursche rechtlicher Eltern, 16 Jahre alt, sucht sofort eine Stelle als Laufbursche. Adressen erbittet man Brühl Nr. 20 im Gewölbe.

Für Weißwaarengeschäfte.

Ein junges gebildetes Mädchen, im Zuschneiden von Wäscharticeln aller Art sicher geübt, auch mit vollem Verständniß in der Maschinen- u. Handnäherei und Schneiderei, so wie in allen wirthschaftlichen häuslichen Dingen, welches geschäftlich dienen und nützen, umsichtig und erfahren, sucht gleich oder späterhin Condition. Näheres Adresse **Kettmann** in **Schönebeck,** Provinz Sachsen.

Ein junges anst. Mädchen, welches längere Zeit als Verkäuferin fungirte, sucht unter bescheidenen Anspr. anderw. Stellung. Näh. Gr. Fleischerg. 24, I.

Ein junges **Mädchen** mit tüchtigen Schulkenntnissen, welches alle weiblichen Arbeiten gelernt, wünscht Stelle als Verkäuferin; Gehalt im Anfange nicht beansprucht, Emilienstr. 11, Seiteng. I.

Eine geübte Schneiderin, welche Damen- und Kinderkleider nach der neuesten Mode schnell und billig fertigt, wünscht noch für einige Damen zu arbeiten. Auch können daselbst junge Damen, die für sich arbeiten, das Schneidern gründl. u. billig erlernen. Adr. bittet man niederzulegen im Porzellangesch von Hrn. E. Illgner, Salzg. i. Rathh.

Ein Mädchen, welches im Schneidern u. Maschinennähen bewandert ist, sucht Beschäftigung. Werthe Adr. erbeten Carlstraße 7 im Souterrain.

Eine sehr geübte **Schneiderin** sucht in u. außer dem Hause Beschäft. Adr. Brühl 88, Seifengesch.

Geübte Weißnäherinnen suchen Beschäftigung ins Haus. Sternwartenstraße 1, 4 Treppen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen sucht Beschäftigung in Familien zum Ausbessern. Adresse Sophienstraße Nr. 24, 2 Treppen links.

Gesucht wird von einer jungen Anfängerin Wäsche zum Waschen, dieselbe wird fein geplättet, sauber und pünctlich geliefert. Zu erfragen
Kohlengeschäft Schimmels Gut.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Scheuern u. Waschen. Zu erfr. Nürnb. Str. 3, 1 Tr.

Eine Köchin,

welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 1. oder 15. August einen Dienst Thalstraße 4, 2. Etage.

Eine perfecte Restaurations-Köchin, welche nur in feinen Häusern conditionirte, sucht, womöglich den Haushalt allein zu führen, Stelle.
Näheres Gewandgäßchen Nr. 4, 4 Tr. rechts.

Stellen suchen 2 Köchinnen, perfect (Privat), 1 Mädchen für Küche u. Haus, f. gute Atteste Verm.-Compt. Grimma'sche Str. 26.

1 Köch., w. häusl. Arb. übern., 1 perf. Jungem. u. 4 Mädchen f. Alles such. Dienst Magazing. 11 p.

Stelle-Gesuch.

Eine gebildete Dame in den 30er Jahren, aus guter Familie, welche befähigt ist, einem Hauswesen selbstständig mit Umsicht vorzustehen u. die Erziehung der Kinder mit Liebe und Sorgfalt zu leiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für ersten Sept. oder Oct. Engagement. Auch würde dieselbe bei einer älteren Dame oder Herrn sich nützlich machen. Off. erb. man A. Z. 12 poste rest. Leipzig.

Ein Mädchen aus Thüringen,
in gesetztem Alter, welches einer Wirthschaft allein vorzustehen im Stande ist, wünscht hier Stellung, am liebsten bei ein Paar einzelnen Leuten; die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Es wird gute Behandlung hohem Lohn vorgezogen.
Geehrte Herrschaften werden gebeten, sich wegen des Näheren Sternwartenstraße 15, 3 Tr. zu bemühen.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches mehrere Jahre in feinen Familien conditionirte, im Schneidern und allen weibl. Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Adressen bittet man niederzulegen unter H. P. 100. in der Expedition d. Bl.

Eine perfecte **Jungemagd** mit guten Zeugn. sucht Dienst. Zu erfr. Schützenstraße 7, 1 Tr. r.

Eine **Jungemagd,** welche im Schneidern, Weißnähen, Plätten, Serviren bewandert ist, sucht Stelle zum 1. Septbr. oder auch etwas später. Zu erfr. An der I. Bürgerschule Nr. 1 b. Hausmann.

Ein Mädchen sucht bis 1. Aug. Stelle in einem Hotel als Stubenm. Zu erfr. Universitätsstr. 3, IV.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, hier fremd, sucht bis 15. d. oder 1. August Stelle für Küche und häusliche Arbeit Nicolaistraße Nr. 31, Hof quervor 3 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße 34, im Hofe links 2 Treppen.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche, Hausarb., ein Stubenmädchen suchen Dienst. Elsterstr 27, i. H. p.

Ein **Mädchen** vom Lande, welches im Kochen und Plätten erfahren ist, sucht bis zum 1. August eine Stelle. Zu erfragen Waldstraße 47, part.

Ein ordentl. Mädchen sucht noch bis 15. d. M. Dienst f. Küche u. Haus. W. Klingebeil, Königspl. 17.

Ein anständiges Mädchen
sucht veränderungshalber einen Dienst bei einer feinen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit sofort oder später. Zu erfragen Lindenstraße 9, 2. Etage rechts bei der Herrschaft.

Ein ordentliches, reinliches **Mädchen** sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für die Küche und übernimmt etwas häusliche Arbeit.
Erdmannsstraße 16, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen für bürgerliche Küche sucht Stelle zum 1. September. Zu erfragen An der ersten Bürgerschule Nr. 1 beim Hausmann.

Ein in gesetzten Jahren stehendes Mädchen aus Thüringen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. August oder später einen Dienst. Werthe Adressen bittet man abzugeben Marienstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein ordentliches u. fleißiges Mädchen sucht Dienst für Küche u. Haus oder für Kinder zum 1. August. Zu erfragen bei der Herrschaft Tauchaer Str. 9, I.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft bis 1. August. Zu erfragen Markt Nr. 6, im Hofe 2 Treppen links, bei Wittwe Petzholt.

Ein junges elternloses Mädchen von auswärts sucht Dienst unter bescheidenen Ansprüchen.
Adressen bittet man niederzulegen Böttchergäßchen Nr. 1, 1 Treppe bei Frau Schmidt.

Ein junges anständiges Mädchen, im Schneidern u. allen weiblichen u. häuslichen Arb. wohl erfahren, welches 5 Jahre bei einer Herrschaft war u. dem das beste Lob zur Seite steht, sucht zum 15. Aug. oder 1. Sept. eine Stelle als Jungem. Zu erfahren Petersteinweg 7, II. bei der Herrsch.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen, welches im Nähen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, **sucht Stellung.**
Adressen bittet man niederzulegen im Uhrengeschäft Thomaskirchhof Nr. 3.

Ein anständiges junges Mädchen sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfr. Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus, 3. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle für nicht zu kleine Kinder und Stubenarbeit. Adr. erbittet man Nicolaistr. 46 im Posamentengeschäft.

Ein anständiges **Mädchen** sucht gegen Kost und Logis die Aufwartung und Wäsche zu übernehmen. Näheres Colonnadenstraße Nr. 7 im Nadlergewölbe.

Eine reinliche, ordentliche **Frau** sucht **Aufwartung.** Adressen Mittelstraße Nr. 13 part.

Eine milchreiche **Bauer-Amme,** Kind 10 W., ist von 11 Uhr an zu treffen Markt 6, H. II. r.

Miethgesuche.

Zu pachten gesucht

wird eine **Restauration** oder dazu passende Localität. Miethe 5—800 ℳ jährlich. Offerten unter H. G. 51 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gewölbe gesucht.

Für die nächsten Messen wird ein geräumiges Gewölbe an der Straße in der Mitte der Hainstraße zu miethen gesucht. Offerten sub **K. 6992** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Für kommende Michaelis- und folgende Messen wird in der **Grimma'schen Straße,** möglichst in der Nähe des Marktes, in 1. oder 2. Etage

ein Zimmer für Muster-Lager

mit Schlafcabinet gesucht.
Offerten unter E. Z. ## 200 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Kohlenniederlage
zu miethen gesucht. Offerten poste rest. franco unter A. Z.

In Meßlage

wird zum 1. October eine Familienwohnung von 4 Stuben mit Zubehör gesucht. Offerten mit Angabe des Miethzinses, der Lage und Höhe des Stockwerks unter P. L. No. 4 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Familienlogis
mit 4 Stuben (von denen zwei zu Bureaux sich eignen), Keller, Küche ꝛc. und Gärtchen wird pr. 1. October gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und Stockwerks nimmt sub C. R. No. 26 die Exped. d. Bl. entgegen.

In **Gohlis** wird ein Familienlogis von 5 bis 7 Zimmern mit Gartenbenutzung für 1. October 1871 zu miethen gesucht, wo möglich in einer herrschaftlichen Villa.
Adressen bittet man unter der Chiffre A. Gohlis poste restante einzusenden.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 110 bis 120 ℳ, sofort zu beziehen. Adr. niederzulegen Grimma'scher Steinweg bei Louis Apitzsch.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Logis pr. 1. October a. c. im Preise von 120—130 ℳ, am liebsten Dresdner oder Marienvorstadt.
Offerten beliebe man beim Kaufmann Herrn Gustav Gänzel, Dresdner Straße 38, niederzul.

Gesucht wird pr. 1. October ein Logis im Preise von 120—200 ℳ. — Offerten F. G. 16. bittet man gefl. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ich bitte noch um fernere Aufgabe von Logis und Geschäftslocalen zu jedem Preis. Spesen werden nicht beansprucht. **Local-Comptoir Sidonienstraße 16. E. Gross.**

Ein Familienlogis, innere Stadt oder innere Vorstadt, im Preise von 150—180 ℳ wird zu Michaelis zu miethen gesucht. — Adressen unter W. ## 44. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort oder zu Michaelis von pünctl. zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 60—80 ℳ. Adr. an Hrn. Th. Müller, Hainstr. 38.

Gesucht von einer auswärtigen, pünctlich zahlenden Familie pr. 1. September **ein Logis,** 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, im Preise von 70—80 ℳ. Gefl. Offerten unter A. 2. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzul.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 194. Donnerstag den 13. Juli. 1871.

Vortheilhafte Offerte
für Bauunternehmer und Hausbesitzer.

In Buchhändlerlage wird ein Fabrikgebäude, bestehend aus Souterrain, Parterre, I. u. II. Etage, oder Bodenraum, mögl. mit Dampfesse, zu miethen gesucht. Dasselbe kann im Hofe stehen, muß aber von beiden Seiten Licht haben. Da nur große Säle u. ein vieljähr. Contract erwünscht, Miethe nach Umständen 1000 ₰ gezahlt wird, dürfte den Hrn. Haus- und Grundbesitzern die beste Gelegenheit geboten sein, ihre Hofgebäude vortheilhaft zu verwerthen. Adressen unter P. Z. # 1000. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zu Michaelis von pünctl. zahlenden und kinderlosen Leuten ein Familien-Logis im Preise von 50—70 ₰, womöglich in der Nähe des Dresdner Bahnhofes.
Reflectanten wollen unter **„Familienlogis-Gesuch Nr. 10"** Adressen Universitätsstraße Nr. 10 im Consum-Verein niederlegen.

Gesucht wird ein mittles Familienlogis vom Naschmarkt bis Fleischerplatz. Adressen unter P. # 158 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird zu Mich. von ruhigen pünctlichen Leuten ohne Kinder ein Logis im Pr. von 60—100 ₰, wenn auch Hof. Adr. bittet man Naschmarkt im Gew. d. Hr. Crav.-Fabr. Aldag abzug.

Ein Logis im Preise von 50—80 ₰ wird von nächster Michaelis oder Weihnachten zu miethen gesucht. Adressen erbittet man Weststraße Nr. 55 im Bäckerladen.

Gesucht wird ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten zu Michaelis im Pr. von 70—100 ₰. Adr. bittet man abzugeben Johannisgasse 43, I.

Gesucht wird zu Michaelis von einem pünctlich zahlenden Mann ein Familienlogis, im Preise von 30—50 ₰, gleichviel wo. Adr. bittet man Katharinenstraße 28, im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar jungen, pünctlich zahl. Leuten 1 fl. Logis zu Michaelis in Leipzig oder Reudnitz. Adr. sind niederzul. Nicolaistraße Nr. 34 part. bei Herrn **Uhlrich.**

Eine Stube mit Kochofen nebst Schlafzimmer, unmeubl., wird von ein paar jungen Leuten gesucht. Adr. bei C. F. Stephan, Hainstraße 12, niederzul.

Gesucht wird von jungen Leuten, welche sich verheirathen wollen, ein Logis zu Michaelis im Preise von 40—50 ₰. Adressen niederzulegen Dresdner Straße Nr. 28 beim Hausmann.

Eine pünctl. zahlende Frau ohne Kinder sucht anfangs August eine geräumige Stube ohne Möbel. Adr. T. L. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Für ein ordentliches Mädchen wird 1 Stübchen gesucht. Adr. niederzulegen Kupfergäßchen 4 p.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein unmeubl. Garçonlogis bei einer anständigen Familie in der Dresdener oder Zeitzer Vorstadt. Adressen bittet man gef. niederzulegen bei Herrn Kaufm. Döbel, Petersstraße 19.

Gesucht wird ein meubl. Garçon-Logis mit Saal- und Hausschlüssel im Preise von 5 Thlr. pr. Monat in der Nähe der Waldstraße. Offerten unter B. # 104. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht. Ein ruhiges m. Garçonlogis mit S.- u. H. in der Nähe des Grimm. Steinwegs zum 1. August. Adr. mit Preisangabe unter A. G. 1. durch die Expedition d. Bl.

Für 2 Kaufleute

wird eine **anständig meublirte Wohnung** in der Nähe der Weststraße oder des Rosenthals gesucht. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man unter Z. 94 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Zwei bis drei meubl. Zimmer mit Kammern werden in einem anst. Hause nahe dem alten Theater gesucht (Part. od. 1. Et.). Adr. Ritterstr. 46, II. erb.

Zu miethen gesucht werden Mitte August resp. 1. September 2 Zimmer für zwei junge Damen (Schwestern) bei einer anständigen Familie. Adr. unter H. H. Königsstraße 25, II., Hintergebäude.

Gesucht wird ein einfach meublirtes Stübchen von einem soliden Mädchen. Adressen abzugeben Sternwartenstraße 22, 3 Treppen bei
Th. Ehrenberg.

Gesucht wird von einem anständ. Mädchen eine Kammer oder Stübchen als Schlafstelle. Adressen abzugeben bei Herren Gebr. Augustin, Zeitzer Straße Nr. 15.

In einer gebildeten Familie sucht ein junges Mädchen zu Michaelis **Pension** zu mäßigem Preise. Adressen unter Chiffre L. L. # 300. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pension in Thüringen.
In einem anmuthig gelegenen Orte Thüringens, **dessen Klima sich besonders für Brustleidende äußerst günstig zeigt,** kann billige Wohnung mit Pension nachgewiesen werden. — Adressen unter W. K. # 30 Expedition d. Bl.

Vermiethungen.

Zwei Gasthöfe,

Haupt-Meßlage, sowie mehrere Restaurationen und Productengeschäfte sind durch mich sofort zu verpachten. Alles Nähere Thomaskirchhof 8.
O. E. Münchhausen, Agent.

Bäckerei.

Für eine Bäckerei in Eutritzsch wird ein Pächter gesucht. Näheres bei **Louis Schale** in Leipzig, Neumarkt 24.

Magazingasse Nr. 7 ist das neu eingerichtete **Gewölbe zu vermiethen.**
Näheres 1. Etage.

Windmühlenstr. 41 sind **2 Gewölbe** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu verm. in meinem Hause Brüderstr. 12, neu, 2 Gewölberäume, eine 2. Etage und 2 hohe Et. Desgl. in meinem Gartenhause in Reudnitz Logis von 48 ₰, 54 ₰, 60 ₰, 72 und 80 ₰.
Näheres Leipzig, Brüderstraße 12 bei **Dietz.**

Eine aus mehreren Stuben bestehende, für ein Comptoir oder Lager sich eignende Räumlichkeit wird Katharinenstraße Nr. 2, 1. Etage im Hofe von Neujahr 1872 an miethfrei.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Ein großes Zimmer mit Gaseinrichtung ist als Musterlager oder Contor zu vermiethen Neumarkt, Große Feuerkugel 2. Etage.

Zu vermiethen
sind außer der Messe mehrere größere Parterre-Localitäten. Näheres Neukirchhof, Tuchbörse 1. Etage.

Geschäftslocal-Vermiethung. Die in der Roßstraße Nr. 6 rechts gelegenen Parterre-Localitäten, sich namentlich für Buchhandlungen eignend, sind per 1. Oct. anderw. zu vermiethen.

Zu vermiethen pr. 1. October c. **Schröttergäßchen 7 das Parterre,** worin bisher die Buchdruckerei von Mühlhan ist. Näheres b. Hausmann.

Sofort zu vermiethen ein helles **Souterrain,** 250 □ Ellen, mit directem Straßeneingang, an ruhige Gewerbe, oder als Niederlage für geruchlose Waaren bei **Rob. Bauer,** Bauhofstr. 1.

Zu vermiethen ist eine Niederlage, auch als Werkstelle passend, Hospitalstraße 10 parterre.

Eine Werkstelle mit Boden und Keller ist sofort zu vermiethen in Neuschönefeld. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur Eckardt daselbst.

Logis-Vermiethung.
Zwei ff. Etagen, 9 Zimmer nebst Zubehör mit Parquet, Gas, Wasser, Bad ꝛc. vermiethet für 620 u. 570 ₰ **Robert Bauer,** Bauhofstr. 1.

Zu vermiethen ist zu Michaelis eine 1. Etage. mit Gärtchen für 190 ₰ pr. anno, desgl. eine halbe 4. Etage für 65 ₰ pr. anno Sophienstraße Nr. 21. Näh. Petersstr. 41, Hohm. Hof, Gew. 6.

In dem **neuerbauten Grundstücke** Hohe Straße Nr. 11 ist noch die **erste aus sieben Zimmern** nebst Zubehör bestehende **Etage** vom 1. October ab zu vermiethen durch
Adv. **Julius Tietz,**
Hainstraße 32.

Ein aus 7 Piecen nebst Zubehör bestehendes
Logis
1. Etage an der Kl. Windmühlenstraße ist für künftige Michaelis zu vermiethen. Näheres bei
Adv. Dr. **Melly,**
Brühl 75.

Eine elegant eingerichtete 1. Etage von 3 Stuben und Zubehör 200 ₰, eine desgl. 220 ₰, eine desgl. mit Garten 180 ₰, eine 2. Etage 200 ₰, eine desgl. 130 ₰, ein Partere desgl. 130 ₰, eine 2. Etage 150 ₰, eine desgl. 120 ₰, desgl. eine 1. Etage von vier Stuben und Zubehör 160 ₰ in der westlichen Vorstadt sind vom 1. Oct. an zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermiethen

ist Michaelis eine 1. Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, als Wohnung auch als Comptoir passend. Näheres Neukirchhof, Tuchbörse, 1. Etage.

Für 1. April 1872

vermiethet eine ff. 1. Etage, 9 Zimmer nebst Zubehör für 670 ₰ **Robert Bauer,** Bauhofstr. 1.

In dem mit Wasserleitung versehenen Hause Nr. 2 der Erdmannsstraße ist vom 1. Octbr. d. J. ab eine Wohnung im Seitengebäude für den jährl. Miethzins von 100 Thlr. zu vermiethen. Wegen Besichtigung der Localität wende man sich an den Hausmann daselbst. Weitere Auskunft ertheilt
Dr. **Schüler,** Quandt's Hof.

Turnerstraße Nr. 1 im Hofgebäude ist zum 1. October eine helle u. freundl. **Familienwohnung** in 1. Etage zu vermiethen, bestehend aus 6 Piecen nebst Küche, Keller, Gas und Wasserleitung für 130 ₰. Näheres im Vordergebäude 1. Etage.

Vom 1. Oct. 1871 an ist die 2. Et. des Hauses Nr. 17 a der Weststraße, ganz oder auch in zwei Theile getrennt, zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistraße 45, III.

Weststraße Nr. 17 b
ist eine Wohnung vom 1. October d. J. ab für 140 ₰ zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 9—12 Uhr u. d. Nähere im Fleischerladen das.

Zu vermiethen sind für Michaelis 1871 in der Langen Straße 14 zwei Logis zu 280 und 135 ₰. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen sind bis Michaelis 2 Etagen zu 120—110 ₰ und ein Parterrelogis f. 56 ₰. Körnerstraße Nr. 4, 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein Familienlogis, best. in 2 Stuben, 3 Kammern. Zu erfragen Naundörfchen 18, Hintergeb. parterre von 9 Uhr an.

Zu vermiethen ein Logis 85 ₰, 90 ₰, 110 ₰, 120 ₰, 130 ₰, 150 ₰, 190 ₰ bis 400 ₰, sowie ein Part. mit vielem Hofraum und Garten in Connewitz. Local-Comptoir Sidonienstr. 16. **Ed. Groß.**

Ein **Familienlogis** ist sofort zu vermiethen Neumarkt 14, 4. Etage.

Zu vermiethen ist ein **Logis,** 3 Tr., Pr. 84 ₰, an stille pünctl. Leute Sidonienstraße 10, 1 Tr.

1 freundl. Dachw. mit oder ohne Gärtchen ist Verhältnisse halber sof. oder später an Leute ohne Kinder für 50 oder 60 ₰ zu verm. Leibnizstr. 2 p.

Ein fl. **Logis** ist Michaelis an einz. anständ. Leute für 54 ₰ zu verm. Eisenbahnstr. 21, 1 Tr.

Zu vermiethen ist ein Familienlogis mit Zubehör, vornheraus 1 Treppe, zu Michaelis zu beziehen, Münzgasse 11.

Zu vermiethen ist verhältnißhalber ein Logis, best. aus 2 St., 1 K. nebst Zubehör und ist sofort zu beziehen. Reudnitz, Kurze Straße Nr. 14 parterre.

Zu vermiethen zu Mich. an einz. Leute ein fl. Logis 36 ₰, 1 Reudnitz 24 ₰, Magazing. 11 p.

Ein kleines Logis ist an Leute ohne Kinder zu vermiethen und Michaelis zu beziehen
Neuschönefeld, Klarastraße 147.

Zu vermiethen ist 1 freundl. Wohnung ohne Meubles, 1. Aug. Nürnberger Str. 27, 4 Tr.

Ein schönes Garçonlogis ist zum 1. oder 15. August zu vermiethen Weststraße Nr. 23, 1. Etage rechts.

Garçon-Logis.
Ein elegant meublirtes Zimmer mit Morgensonne ist mit Saal- und Hausschlüssel billig zu vermiethen Schützenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Garçonlogis.
Ein fein meublirtes Garçonlogis mit Cabinet, in erster Etage gelegen, ist sofort zu vermiethen. Adr. unter L. K. 4. durch die Expedition d. Bl.

Ein fein meublirtes **Garçon-Logis,** Wohn- nebst Schlafzimmer, ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Kleine Fleischergasse 7, 3 Treppen.

Eine gutmeublirte Garçonwohnung, meßfrei und mit Haus- und Saalschl., ist sofort an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen
Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Ein **Garçon-Logis** mit Meubles ist per 15. d. M. zu vermiethen.
Näheres Poniatowskystraße Nr. 11, 1. Etage.

Garçon-Logis. Eine freundliche Stube mit Matratzenbett ist an einen Herrn sofort oder später zu vermiethen.
Mühlgasse Nr. 9, 1. Etage rechts.

Ein freundl. **Garçonlogis,** best. aus 2 bis 3 meubl. Zimmern ist sofort an ein oder zwei Herren zu verm. Mühlgasse Nr. 6 parterre.

Wiesenstraße Nr. 7 parterre links ist zum 1. August ein feines Garçonlogis mit Saal- und Hausschlüssel zu vermiethen.

Garçon-Logis, elegant meublirte Stube mit Cabinet, ist sofort oder auch später zu vermiethen Thomasgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Garçon-Logis, Stube nebst Schlafcabinet, meubl., ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen
Nürnb. Str. 23, r. 1 Tr. d. Roßstr. vis-à-vis.

Ein feines Garçonlogis mit schöner Aussicht sofort oder später Hospitalstraße 10, III. rechts.

Zu verm. ist eine freundl. meubl. Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren Floßplatz 17, 1 Tr.

Zu vermiethen u. bald zu beziehen ist eine Stube mit oder ohne Schlafstube mit prächt. Aussicht auf die Promenade, Hotel de Saxe, 3. Et. l.

Zu vermiethen ist eine Stube nebst Schlafz, meublirt, an Herren oder Damen, ganz ungenirt, sofort Sidonienstraße 19, 1 Treppe **rechts.**

Zu vermiethen ist eine freundl., feinmeubl. Wohn- nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren
Fleischerplatz 7, links 1 Treppe.

Zu vermiethen und sofort zu beziehen ist eine freundl. gut meubl. Stube nebst Schlafcabinet Nicolaistraße 36, 3. Etage.

Eine meubl. Stube mit Kammer u. Hausschl. ist an 1 Herrn zu verm. Ranst. Steinweg 26, II. v.

Sofort oder später ist 1 meubl. Stube mit Cabinet billig an Herrn zu verm Brühl 79, 3. Et.

Sofort zu verm. ist eine freundl. Parterrestube mit Cab., vornh. Elisenstraße 13, pt. im Hofe r.

Eine feinmeubl. Stube mit oder ohne Schlafz. ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Weststr. 17 b, II.

Zu vermiethen ist eine freundlich meublirte Stube zum 1. August an einen Herrn. Zu erfragen Schützenstraße 13 im Seifengeschäft.

Zu vermiethen eine gut meublirte Stube, separat, Saal- u. Hausschlüssel, Zeitzer Str. 30, III.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube, meublirt oder unmeublirt mit schöner Aussicht bei anständigen, ruhigen Leuten, Gustav-Adolf-Straße Nr. 20, 3 Treppen, Eingang Waldstraße.

Zu verm. ist eine f. meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel Weststraße 18, 2 Tr. links.

Zu verm. eine freundl. meubl. Stube an 1 Hrn. oder Dame Windmühlengasse 12 parterre links.

Zu vermiethen ist eine helle und freundliche Stube Dresdner Straße 35, 3 Tr. links.

Zu vermiethen ein freundl. **Stübchen, 2 Betten,** für solide Personen Turnerstr. 1 (Restauration).

Zu vermiethen ist 1 fein meubl. Zimmer f. Herren pr. 1. Aug. Sternwartenstr. 11 a 2. Et. r.

Sofort ist ein recht freundl. meubl. Zimmer zu beziehen Roßstraße 9, p. l.

Eine freundliche **Stube mit Saal-** u. Hausschl. ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen
Colonnadenstraße 17, 1 Treppe.

Eine gut meubl. Stube ist für 3½ ₰ an einen Herrn zu vermiethen Burgstraße 18, 4. Etage.

Eine separate, freundl. meubl. Stube ist zum 1. August zu beziehen und sofort zu vermiethen. Auf Wunsch Mittagstisch. Lange Str. 35, Gartengeb. I.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an solide Herren zu vermiethen
Magazingasse Nr. 7, 1. Etage.

Weststraße 11, 3 Tr. links, nahe der katholischen Kirche, ist eine fein meubl. Stube mit prachtvoller Aussicht, Doppelfenstern, Saal- u. Hausschl. an einen Kaufmann oder Beamten zu vermiethen.

Ein freundliches Zimmer, mit Saal- u. Hausschl. ist sofort oder später zu vermiethen
Schützenstraße 9—10, 2. Etage links.

Eine freundl. meubl. Stube ist an einen anständ. H. zu verm. Gerberstr. 4, III. vis-à-vis d. Palmh.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist an einen Hrn. zu vermiethen Turnerstraße 8 parterre rechts.

Sofort zu vermiethen ist eine freundliche meublirte Stube. Zu erfragen an der Bayerischen Straße am Obststand.

Zu vermiethen ist sof. eine heizbare Stube als Schlafstelle für zwei Herren
Hohe Straße 21, im Hofe 1 Treppe links.

Zu verm. sind 2 freundl. Schlafstellen in einem Stübchen mit Hausschlüssel Brühl Nr. 15, 2. Et.

Eine Kammer ist als Schlafstelle zu vermiethen an ein solides Mädchen Friedrichsstraße 36, 2. Et.

Ein freundl. Stübchen ist als **Schlafstelle** an 1 Herrn zu verm. Reichsstraße 27, 4 Treppen.

Eine freundl. Stube vornh. ist als Schlafst. zu vermiethen Königsplatz 18, 2. Hof 2. Et. links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einem meubl. Stübchen, Neumarkt 35, 4. Etage vornh.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Elisenstraße Nr. 24, 4 Treppen links.

Offen ist Schlafstelle Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 20, 3. Etage links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Sternwartenstraße 12C, 5. Et. rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Mädchen oder Herren Ulrichsgasse Nr. 40 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in einer Stube Zeitzer Str. 24 a, 1 Tr. bei Lindner.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube vornheraus Sternwartenstr. 19, 3 Tr. bei Kunzelmann.

Offen sind in einer großen meublirten Stube mit Alkoven **2 Schlafstellen** mit Saal- und Hausschlüssel Gerberstraße Nr. 58, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Reudnitzer Straße Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundl. meubl. Stube, Preis pr. Mon. 3 ₰, Waldstr. 46, I.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-Halle, Mittelstr. 9.

C. Sohirmer. Heute 8 Uhr Johannisgasse 6—8.

Heute Abend 8 Uhr **Stunde** Oberschenke zu Gohlis **Th. Schule.**

Theater-Terrasse.

Heute Abend **Concert.** Anfang 8 Uhr.
C. Matthies.

Gasthof zu Wahren.

Für geschlossene Gesellschaften steht stets ein Flügel zur gef. Benutzung bereit **G. Höhne.**

Schützenhaus.

Heute Concert

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner im Trianongarten,

sowie

Auftreten der Equilibristin

Miss Victoria,

the Queen of the lofty wire.

½9 Uhr.

(Im großen Saale bei ungünstiger Witterung 10½ Uhr.)

Beleuchtung der Pergola, des Portcus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachenfels mit Fernsicht, Ruhmeshalle, Gallerie, Burgruine; — Wasserkünste, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglühen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Ngr.

Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu **Diners** und **Soupers** reservirt.

Saison-Abonnementskarten, gültig bis **12. September a. c.,** für einen Herrn 1 ℛ 10 Ngr, eine Dame 1 ℛ, sind an der **Casse,** sowie bei Herrn **B. J. Hansen** am Markt und in der Musikalienhandlung des Herrn **C. F. Kahnt** am Neumarkt zu haben.

C. Hoffmann.

Esche's Restauration u. Kaffeegarten,

Lessingstraße Nr. 1,

Dampfschifffahrts-Station.

Heute grosses Extra-Concert

vom Musikchore des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Baum.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Gleichzeitig werde ich mit einer gut gewählten Speisekarte, worunter Allerlei mit Cotelettes, Pökelzunge oder junges Huhn, vorzüglichen Bieren auf Eis und ff. Gose bestens aufwarten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet **Wilh. Esche.**

Theater im Gosenthal.

Heute Donnerstag letzte Gastvorstellung: **Die Braut vom Dorfe,** Lustspiel in 4 Acten.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Plagwitz,

Gasthof zur Insel Helgoland.

Morgen Freitag den 14. Juli: **Große italienische Sommernacht,** verbunden mit **Extra-Concert** der Capelle von **F. Büchner, Illumination, großes Brillant-Feuerwerk** und

Grand Bal paré und freie Nacht.

Worauf ein geehrtes Publicum vorläufig aufmerksam gemacht wird. Näheres morgen.

F. Funke.

NB. Heute Schlachtfest.

Zum Schützenfest in Döbeln

Sonntag den 16. Juli

wird ein geehrtes Publicum in Leipzig und Umgegend mit dem Bemerken eingeladen, daß zu jeder Zeit à la carte gespeist, nebst feinem Wein und Dresdener Lagerbier auf Eis zu haben ist.

Friedrich Trost, Schützenhaus.

Heute Schlachtfest, Lagerbier ausgezeichnet, echt Zerbster Bitterbier nach Belieben auf Flaschen, 13 St. 1 ℛ, empfiehlt **K. Bäthke,** Gerberstraße, Schwarzes Roß.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schlachtfest empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,

Lager- und Kösener Weißbier vorzüglich, empfiehlt **Robert Kaiser,** Dresdner Straße 42.

Stockfisch mit Schoten

empfehlen für heute Abend **Kitzing & Helbig.**

Härtel's Biertunnel, Hainstraße 5.

Heute **Allerlei. Bier ff.**

Restaurant Hôtel de Saxe.

Heute Abend **Allerlei. Coburger Actienbier** vorzüglich.

F. L. Stephan. Heute Mittag und Abend **Allerlei.** Biere von der vorzüglichsten Qualität.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Abend **Allerlei,** wozu ergebenst einladet **E. Weber.**

Speckkuchen empfiehlt heute früh Carl Rohde, Klostergasse 4.

Bouillon (Mittagstisch 4 Ngr), Zerbster- und Lagerbier ff.

C. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute früh Speck- und Zwiebelkuchen.

Barthel's Restauration,

24. Burgstraße 24.

Heute Concert und Vorstellung.

Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Mariengarten

Carlstraße Nr. 7.

Heute **großes Garten-Concert** vom Musikchor H. Conrad. Anfang ½8 Uhr.

Zugleich empfehle ich **Allerlei** mit Cotelettes oder Zunge u. s. w. Bier ff.

Achtungsvoll **F. Timpe.**

Restauration von C. Keucher,

Peterosstraße Nr. 22.

Heute Abend **Stockfisch mit Schoten,** Lager und Bayerisch Bier ff.

Heute Abend **Schleie** mit **Butter** u. neuen **Kartoffeln,** täglich **Mittagstisch,** gut und kräftig, **Lager-** und **Zerbster Bier** auf Eis ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet

Robert Doppelstein,
Weststraße 46.

Drei Mohren.

Heute empfiehlt **Allerlei, vorzügliches Wernesgrüner** **G. Seifert.**

Täglich von früh ½9 Uhr an empfiehlt **Speckkuchen M. Otto,** Reichsstraße Nr. 50, Ecke vom Salzgäßchen.

Heute früh **Speckkuchen** bei **Eduard Strauß,** Salzgäßchen 1.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt von 5 Uhr an Speckkuchen, ff. Wernesgrüner u. Lagerbier **W. Hahn.**

RESTAURANT VICTORIA
GOLDENE SAEGE.

Dresdner Str. 29.

Stockfisch mit Schoten.

Echt Culmbacher und Vereinslagerbier auf Eis empfiehlt **Fritz Lippert.**

TEUBNER'S GARTEN

Heute **Schlachtfest** Gose u. Bier ff.

TAUCHAER STR. NO. 16. **Gosenstube.**

Garküche **Rahniss,** Silberner Bär, Universitätsstr. 10

empfiehlt für heute **Schlachtfest,** Mittagstisch nach Auswahl mit Suppe 3½ Ngr. Alles Uebrige bek.

Stauden's Ruhe in Reudnitz.

Heute Abend von 5 Uhr an **Speckkuchen.** Bier ff. **H. Bernhardt.**

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag Stachelbeer-, Krsch-, Erdbeer-, Dresdner Gieß-, sowie div. Kaffeekuchen.

Um zahlreichen Besuch bittet **Eduard Hentschel.**

Restaurant Strassburg.

Einen guten kräftigen **Mittagstisch** à Port. 5 Ngr, sowie echt **Bayerisch** und **Lagerbier ff.** empfiehlt **A. Kraeger,** Schützen- u. Georgenstr.-Ecke.

Speisehalle Katharinenstraße 20, Mittagstisch. Port. 2½ Ngr von ½12 Uhr an.

Verloren wurde in Gohlis ein schwarzes, in Gold gefaßtes Medaillon nebst Denkmünze. Abzug. gegen Belohnung auf d. Hauptwache Schloß Pleißenb.

Verloren wurde Dienstag Nacht v. d. Antonstr. n. d. Stadt ein schw. Alpacca-Regensch. ohne Griff. Abzug. gegen Belohn. Sternwartenstraße 25, II. l.

2 Thaler Belohnung.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen am Sonntag ein Fünfthalerschein. Der ehrl. Finder wolle denf. abgeben Obstmarkt 1, I.

Verloren wurde vergangenen Sonnabend Große Windmühlenstr. bis z. Alberistr. ein Kinderzeugschuh. Abzug. geg. Belohn. Alberistr. 13, I. bei Carl Schlegel.

Verloren wurde im Brühl von einem armen Mädchen ein 5-Ngr-Schein. Abzugeben gegen Belohnung Lützowstraße 5, 1 Treppe.

Verloren wurde am Montag ein **Dienstbuch.** Abzugeben gegen Belohnung im Polizeiamt.

Verloren wurde am 12. d. Morgens zwischen 10—11 Uhr auf dem Wege von der Emilien- über die Windmühlenstraße, Schreiergäßchen, Kurprinz, Roßplatz bis in die Mitte des Grimm. Steinwegs ein großer in weißes Papier geschlagener Schlüssel, um dessen **schleunige Rückgabe gegen gute Belohnung** gebeten wird Emilienstraße 3, III.

Ein Thaler Belohnung.

Verloren wurde Dienstag Abend in der Zeitzer Straße ein Portemonnaie mit Geld und Schlüssel. Geg. ob. Bel. abz. Zeitzer Str. 43, III.

Ein Hundehalsband ist verloren gegangen Nr 434. Abzug. Petersstr. 41, Hohmanns H., i. Fleischw.-Gesch.

Verloren wurde am Dienstag Abend bei d. schweren Gewitter ein Geldtäschchen, enth. e. gold. Broche, ungefähr 12 Ngr in Silber- und Kupfergeld, ein Paar unechte Boutons, v. der Blumeng., Kreuzstr. bis kurz v. d. Grenzstr. Der ehrl. Fd. wird ersucht es geg. Dank u. Belohnung bei Hrn. Kaufm. Harzer, Reudnitz, Gemeindeg., abzugeben. Broche und Boutons sind fremdes Eigenthum.

Ein braunseidner Regenschirm blieb am 11. d. Abends 7 Uhr in einer Droschke am Thüringer Bahnhof liegen. Um Rückgabe wird gebeten Sidonienstraße 7, 2 Treppen.

Gefunden wurde am Sonntag Abend am Dresdner Bahnhof ein Kleiderschooß.

Abzuholen gegen Photographie der Eigenthümerin des Kleidungsstückes u. der schlanken Taille Leibnizstraße 24, 2 Treppen,

Am Dienstag Nachmittag entlief im Rosenthal ein kleiner **gelber Hund** mit Steuerz. 2369. Abzug. gegen Belohnung Reichsstraße 48, 1. Et.

Verlaufen hat sich 1 braunes junges Hundchen. Geg. Dank u. gute Beloh. abzug. Brühl 15, 2. Et.

Eine entflogene **Lachtaube** wird auf der Fabrik von **Apel & Brunner** gegen Belohnung dankbar in Empfang genommen.

Entflohen ist am Dienstag gegen Abend aus der Lindenstraße ein grauer Zwergpapagei. Geg. 1 ℛ Belohnung abzugeben Lindenstraße 6, I.

Ich warne hierdurch Jedermann meiner ungerathenen Tochter etwas zu borgen, da ich nicht für sie zahle, indem ich mich von ihr losgesagt habe. **Friedrich Möbius.**

Ehrenerklärung.

Die Reden, die ich gegen den Fuhrmann **Rudolf** geführt haben soll, nehme ich hiermit zurück. **F. Claus.**

Anfrage!

Hat ein Volksschullehrer die häuslichen Aufgaben der Kinder zu corrigiren und zu censiren — oder nicht? —

Wir gratuliren unsern lieben Eltern und Schwiegereltern **A. Heilbrunn** und **S. Heilbrunn** zur silbernen Hochzeit.

Leipzig, den 9. Juli 1871. A. E. A. C. C. M.

Meiner lieben Pathe, der kleinen **Binsg,** gratulire nachträglich. **Der ole Bekannte.**

Zur Conservirung der Zähne u. um dem Munde jeden übeln Geruch zu benehmen, ist das **Mundwasser** nach Liebig*) ein vorzügl. Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum tglichen Gebrauch u. reicht 1 Fl. à 7½ Ngr ein Jahr.

*) Lager davon im Kräutergew. Grimm. Str. 21.

Der Wanzentod u. Mäusepulver bei Frl. Charl. Lindner, Neumarkt 9, ist sehr zu empf. C. Goulord.

Verein junger Kaufleute „Concordia."

Heute Abend Versammlung im „Sieben-Männer-Haus", Bayerische Straße 1.

Vortrag: Monolog aus Grabbe's Don Juan und Faust.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

R. V. Heute 6 Uhr **Vereinsbrauerei** dann **Connewitz.**

Espérance.

Sonntag den 16. Juli Spaziergang nach Möckau. Versammlung 2 Uhr im Café Hanisch.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, ist in der Kunst-Werkstatt von

21 Weststr. **Franz Schneider** **Weststr. 21.**

noch **bis heute (Donnerstag) Abend** ausgestellt:

ein schwarzes charakterist. Salon-Möbel.

Gemeinde Gautzsch. Quittung und Dank.

Zur Unterstützung hülfsbedürftiger Familien einberufener Reservisten und Landwehrmänner sind bis 1. Juli bei uns eingegangen laut II. Sammelliste: Von Mad. Kees 10 Ngr, Freih. v. Tauchnitz, Dr. jur., 10 Ngr, Herr Focke 10 Ngr, Excellenz Graf v. Hohenthal 5 Ngr, Friedensrichter Weidlich 5 Ngr, Flinsch 3 Ngr, Kirchner 3 Ngr, Thiemer 3 Ngr, Pastor Klopfer 3 Ngr, Uhlig 2 Ngr, Lehnert 2 Ngr, Ritter 1 Ngr 20 Ngr, Grahl 1 Ngr, Rohland jun. 1 Ngr, Frau verw. Rohland 1 Ngr, Heil 1 Ngr, Frau Cantor Reichert 20 Ngr, Hermann 1 Ngr, Gutzschebauch 20 Ngr, Hempel 20 Ngr, Nietzschmann 15 Ngr, Nietzschel 15 Ngr, Liebert 7½ Ngr, Rohland sen. 5 Ngr, Stichler 5 Ngr, Schlott 5 Ngr, Lehmann 5 Ngr, Hunger 4 Ngr, Bernhardt 2½ Ngr, Rest der I. Sammelliste 3 Ngr 25 Ngr, als Ertrag der Collecte am Bettage 5 Ngr 19 Ngr 4 ₰, von Herrn Gevatter 2 Ngr 15 Ngr, vom Löbl. Hülfsverein zu Leipzig 89 Ngr 25 Ngr; Summa der Einnahme 168 Ngr 18 Ngr 4 ₰. — Verausgabt wurden vom 26. November 1870 bis 1. Juli 1871 an die Familien Schmidt 14 Ngr 2 Ngr 5 ₰, Kretzschmar 34 Ngr 22 Ngr 5 ₰, Lindner 4 Ngr 27 Ngr 5 ₰, Ranneberg 28 Ngr 5 Ngr 7 ₰, Hartmann 19 Ngr 27 Ngr 8 ₰, Nonnburger 19 Ngr 27 Ngr 8 ₰, Hohle 12 Ngr 5 ₰, Rottler 10 Ngr 24 Ngr 1 ₰, Becher 9 Ngr 12 Ngr 5 ₰, Weise 7 Ngr 2 Ngr 5 ₰, Insertionsgebühren für Tageblatt (20. Nov.) 1 Ngr 20 Ngr, Dorfanzeiger 1 Ngr 10 Ngr, vom heutigen Tageblatt 1 Ngr 20 Ngr, Dorfanzeiger 1 Ngr 10 Ngr, als Abfindung an den Sammelboten 1 Ngr 15 Ngr; Summa der Ausgabe 168 Ngr 18 Ngr 4 ₰. — Indem wir unsere Mission nun als beendigt erachten, sprechen wir hiermit im Namen der Empfänger unsern innigsten Dank aus. — Gautzsch, den 9. Juli 1871.

Das Comité: Nietzschel, Gemeindevorst. **Thiemer,** Ortsrichter, **Uhlig,** Cassenführer.

Reudnitz.

Gesangverein „Hoffnung".

Da wegen der ungünstigen Witterung die für Dienstag angesetzte **Abendunterhaltung** nicht abgehalten werden konnte, so findet nun selbige **unbedingt**

morgen Freitag den 14. Juli

in den **Räumen des Pantheon** statt.

Der Vorstand.

Die nie müde werdende Liebe unserer Mitbürger hat uns auch dieses Jahr — am 9. Juli — in den Stand gesetzt, 380 Kindern der hiesigen Bezirksschulen, nächstjährigen Katechumenen, und folgenden 23 braven Dienstmädchen (mit Inbegriff von 4 Leipzigerinnen):

Bruckner, Barbara, bei Hrn. Kfm. H. Voigt,
Demmler, Emilie, bei Frau verw. Dr. Wolf,
Dietze, Auguste, bei Frau verw. Hieronymus,
Eilenberger, Johanne, bei Herrn Carl Sörnitz,
Göhler, Marie, bei Herrn August Quint,
Göte, Louise, bei Herrn F. E. Mackenthun,
Grüse, Amalie, bei Fräulein Hemleben,
Haack, Sophie, bei Herrn Kaufm. W. Richter,
Hüttenrauch, Johanne, bei Frln. Z. Dedekind,
Kabitzsch, Emilie, bei Herrn Fr. A. Florenz,
Klöber, Johanne, bei Frau verw. Schmutz,
Kobold, Marie, bei Herrn Otto Holtze,
Köllner, Wilhelmine, bei Herrn Carl Graubner,
Lorenz, Emilie, bei Herrn Dr. J. F. Kirsten,
Ludwig, Auguste, bei Frau verw. Ehrhardt,
Merkel, Wilhelmine, bei Herrn F. A. Lechert,
Merkel, Emma, bei Frau verw. Fischer,
Rögner, Caroline, bei Herrn C. R. Käftner,
Schubert, Anna, bei Herrn Dr. M. Klaunig,
Schiegner, Ernestine, bei Frau verw. Adv. Geyer,
Stecher, Amalie, bei Herrn Öcon. Häder,
Wartin, Ida, bei Frau verw. E. Schapire,
Wünsche, Charlotte, bei Herrn C. G. Reißig,

für musterhaftes Verhalten in langjähriger Dienstzeit bei ein und derselben Herrschaft durch Sparcasseneinlagen von je 5 Thlr. einen Fest- und Freudentag — wie nun schon seit 37 Jahren — bereiten zu können.

Außerdem erhielten die Zinsen des Neeff'schen Legates à 8 Thlr.:

Quasdorf, Wilhelmine, 45½ Jahre bei Herrn Joh. Heinr. Weber,
Haase, Friederike, 36 Jahre bei Herrn Joh. A. Heyser.

So wenig Aussicht auch war, dieses Jahr das Fest in der früheren Ausdehnung zu feiern, müssen wir um so mehr den edlen Schenkgebern, die durch ihre freiwilligen Beiträge den Verein erhalten haben, unsern und den Dank Derer abstatten, denen so viele Freude dadurch bereitet wurde.

Den herzlichsten Dank auch insbesondere den Herren Conditoren, der wohllöbl. Fleischer- und Bäckerinnung und Brau-Consorten, sowie für ihre Liebe und Mühewaltung dem geehrten Lehrer-Collegio der Bezirksschulen.

Für die geehrten Schenkgeber liegt die Liste über die eingegangenen Beiträge bei unserm Cassirer Herrn Otto Meißner zur Einsicht aus.

Leipzig, den 12. Juli 1871.

Das Comité für das Armenkinderfest
und für
Anerkennung treuer langjähriger Dienstzeit.

L. L. **Heute Kinderfest im Tivoli.** Anfang ½4 Uhr. Die Comitémitglieder sind gebeten, ½3 Uhr dort zu sein.

Röbl. Marine.

Zu dem Sonnabendfeste im Gohliser Schillerschlößchen können die Mitglieder die Gastbillets bis spätestens Freitag bei Herrn **Lösche** (Local-Comptoir), Hainstraße 21, Gewölbe, oder **Mohrstedt** Schützenstraße, in Empfang nehmen.

Generalversammlung der Schneider-Innung

Donnerstag den 20. d. M. Nachmittag 2 Uhr. Tagesordnung: Wahl von vier Ausschußmitgliedern und verschiedene Innungsangelegenheiten.

Der Vorstand.
Carl Friedrich Schönknecht, amtf. Obermstr.

Generalversammlung

der **Klempner** und **Zinngießer-Kranken-** und **Sterbekasse** Sonnabend, den 15. Juli c., Abends 8 Uhr bei Hrn. **Ratzsch, Alte Burg.** Tagesordnung: 1) Halbjährlicher Cassenabschluß. 2) Gestellte Anträge. 3) Abgeänderte Statuten zu berathen.

Heute Nachmittag wurde uns ein munteres Mädchen geboren. Leipzig, den 11. Juli 1871.

Otto Reichert, Lehrer,
Marie Reichert geb. Flemming.

Heute schenkte uns Gott einen kräftigen Sohn. Dies lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Nachricht. Leipzig, d. 11. Juli 1871.

H. Beyer,
A. Beyer geb. Reitzsch.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an

Paul Rößiger nebst Frau.

Gestern Mittag starb allhier unsere inniggeliebte treue Mutter und Schwester,

Fanny verw. **Schäfer**
geb. **Schiller,**

in ihrem 53. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bei dem schweren Verluste bitten

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig und Mahlis, den 12. Juli 1871.

Heute Mittag verschied nach fünfwöchentlichem schweren Krankenlager meine Frau

Auguste Sturm geb. Willrodt.

Leipzig, den 11. Juli 1871.

Otto Sturm nebst Kindern.

Von tiefem Schmerz erfüllt allen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch die Anzeige, daß den 10. d. Mts. unser geliebter Gatte und theurer Vater, der Kaufmann Herr **Ludwig Selmer** gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 11. Juli 1871.

Agnes Selmer, Frau.
Helene Selmer, Tochter.

Gestern Morgen verschied nach langen Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kürschnermeister **Gustav Praetorius,** in seinem 65. Jahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Leipzig und Wolkenstein, den 12. Juli.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau **Amalie** geb. **Heinemann** gestern Abend 7 Uhr sanft verschieden ist.

Leipzig, am 12. Juni 1871.

L. Siedmann.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Lieben Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Nachmittag ¾5 Uhr meine herzensgute Frau und treu sorgende Mutter meiner Kinder, **Johanne Rosine** geb. **Müller,** nach längeren Leiden sanft entschlafen ist. Der Herr gebe uns Trost in unserem großen Schmerze!

Leipzig, den 12. Juli 1871.

Diedrich Bähr
und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Gestern Abend raubte uns der Tod unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Jungfrau

Emilie Schröter

nach kaum zweitägigem Krankenlager. Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen diese Nachricht allen Freunden und Bekannten

Leipzig, Halle, Gröbers, 11. Juli.

die trauernden Familien
Schröter und **de Beaux.**

Todesanzeige.

Gestern Abend ¼9 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod auch unser zweites liebes Kind **Melanie** im Alter von 1 Jahr 2½ Monat; unser Verlust ist groß; unser Schmerz ist unermeßlich.

Leipzig, den 11. Juli 1871.

L. Böttcher
und Frau.

Nachruf

unserem zu früh verblichenen Freunde

Herrmann Eißrich.

Gebettet in den Mutterschooß der Erde,
Hat Deinen Leib die treue Freundeshand!
Ruh' sanft und süß von jeglicher Beschwerde,
Du edles Herz! — Wir stehen abgewandt,
Den heißen Thränen ihren Lauf zu lassen,
Daß Du geschieden, es ergreift uns tief!
Bewegten Herzens können wir nicht fassen,
Warum Dich Gott so früh schon abberief.
Wohl mußten wir den Leib ins Grab versenken,
Doch in uns bleibt Dein Bild unwandelbar!
Leb' wohl, leb' wohl! Dein werden wir gedenken,
Als guten Menschen, bieder, treu und wahr!

Am Begräbnißtage, 11. Juli 1871.

R. J.

Nachruf

an unsern so früh dahingeschiedenen Freund und Turngenossen

Herrmann Eißrich.

Seit 10 Jahren unserer Genossenschaft angehörend, war er jedem Einzelnen von uns ein wahrer Freund, der Turnerei ein treuer Anhänger.

Wir werden ihm in allen Zeiten ein ehrendes treues Andenken bewahren.

Leipzig, den 11. Juli 1871.

Die Bretschneider'sche Riege.

Nachruf.

Am 8. Juli ertrank beim Baden unser Freund und treues Mitglied **Bernhard Gärtner** aus Düben im 21. Lebensjahre.

Wir verloren an ihm einen treuen und guten Freund und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Gesellschaft Amitié.

Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, allen Denen, die den Sarg unseres geliebten Verstorbenen so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Pauline verw. **Wagenknecht** u. Tochter.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihrer theuren Mutter sagen innigen Dank

Leipzig, den 12. Juli 1871.

Geschwister **Dathe.**

Allen Denen, welche den Sarg unseres lieben entschlafenen **Herrmann Eißrich** so reich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte ehrenvoll geleiteten, sagen ihren wärmsten, tiefgefühltesten Dank

Leipzig, am Begräbnißtage, 11. Juli 1871.

die Hinterlassenen.

Heute Morgen haben wir unser liebes Kind zur letzten Ruhe bestattet. Wenn auch der Verlust eines so lieben Kindes für uns unersetzlich ist, so hat doch die uns von so vielen Seiten dargebrachte Liebe und Theilnahme unsere Schmerzen gelindert. Haben Sie Alle recht herzlichen, innigen Dank dafür.

Leipzig, den 12. Juli 1871.

Albert Neumeyer
und Frau.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Dahinscheiden unseres geliebten Kindes sagen ihren innigsten Dank

Reudnitz, den 11. Juli 1871.

Hermann Näther und Frau.

Die Mitglieder des **Leipziger Lehrervereins** werden hierdurch eingeladen, das langjährige Mitglied des Vereins Herrn Oberlehrer **Meissner** am Taubstummeninstitut zur letzten Ruhestätte zu begleiten. Die Beerdigung findet heute, Donnerstag, Nachmittags ½5 Uhr statt.

Versammlungsort: das Taubstummeninstitut.

Der Vorstand des Leipziger Lehrervereins.

Die Br., welche den heimgegangenen Br. Meissner zu seiner letzten Ruhestätte geleiten wollen, werden ersucht heute Nachmittag um 4½ Uhr vor dem Trauerhause Nürnberger Straße Nr. 35 (beim Taubstummen-Institute) sich zu versammeln.

M.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 12. Juli 18°.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 12. Juli 18°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Hirse mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand:** Weidenhammer.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* **Leipzig,** 12. Juli. Die vom Rathe nachgesuchte Zustimmung zum Verkaufe eines an der Berliner und Blücherstraße belegenen Areals an die Herren Sachsenröder & Gottfried, für 2 Thlr. 10 Ngr. die Quadratelle, wird Seiten des Collegiums abgelehnt und Licitation anempfohlen. — Betreffs der Raths- und Wendler'schen Freischule beharrt man, dem Gutachten des Schul- und Stiftungsausschusses gemäß, nach einer langen Debatte in der Hauptsache bei den früheren Beschlüssen und setzt über neuere Anträge des Rathes auf Errichtung von Lehrer- resp. Lehrerinnenstellen ꝛc. (im neuen Schulhause im Jacobshospital) z. Z. die Beschlußfassung aus; dagegen genehmigt man die Pensionirung einer älteren Lehrerin.

Nachtrag.

* **Leipzig,** 12. Juli. Vorbehältlich eines eingehenderen Berichts theilen wir vorläufig mit, daß in der heute hier im kleinen Saale des Schützenhauses abgehaltenen Generalversammlung der deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten auf Grund des auf dem Genossenschaftstage zu Nürnberg am 16. Mai d. J. beschlossenen Statuts die Constituirung der gedachten Genossenschaft einstimmig beschlossen, sowie in den Vorstand die Herren Dr. Roderich Benedix und Hofrath Prof. Dr. Oswald Marbach, beide von Leipzig, und Friedrich von Flotow, z. Z. in Wien, und als deren Stellvertreter die Herren Hofrath Gustav Freytag, Hofrath Dr. Rudolph Gottschall und Musikdirector Prof. Karl Riedel durch Stimmenmehrheit gewählt worden sind.

r. **Leipzig,** 12. Juli. Der Chef der hiesigen Oberpostdirection, Oberpostdirector Letz, ist vor einigen Tagen zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit nach Marienbad abgereist. Derselbe wird während seiner Abwesenheit durch den Oberpostrath Lehmann vertreten.

r. **Leipzig,** 12. Juli. Während vor Kurzem, anläßlich des Truppeneinzugs in Berlin, das Publicum mehrfach über die Handhabung des Dienstbetriebes auf der Berlin Anhaltischen Eisenbahn an jenem Tage zu klagen hatte, kann es nur dankend anerkannt werden, daß die Verwaltung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn am gestrigen Tage, wo sie Tausende von Menschen zu dem Truppeneinzug in Dresden zu befördern hatte, das Menschenmögliche in Bezug auf die Einhaltung der Abfahrtszeit und der Fahrzeit überhaupt geleistet hat, obgleich sie gegenwärtig noch stark von Truppentransporten in Anspruch genommen ist. Der erste große Extrazug, welcher hier pünctlich früh 4 Uhr abging, kam genau zur festgestellten Stunde in Dresden an und ebenso ist es, wie wir vernommen haben, bei den nächsten, gleichfalls mit Passagieren überfüllten Zügen gewesen. Die Abends zurückgekehrten Züge haben sich trotz des riesigen Gedranges Seitens des Publicums und der theilweise durch die heftigen Gewitter herbeigeführten Störungen nur wenige Minuten verspätet.

w. **Leipzig,** 12. Juli. Die Waisenhausstraße, eine der längsten Straßen unserer Stadt, entbehrte bisher eines in entsprechender Nähe befindlichen Briefkastens. Diesen Uebelstand empfand am meisten das in das Waisenhaus übergesiedelte Jacobshospital. Die hiesige Reichs-Oberpostdirection hat diesen Mangel ins Auge gefaßt, und die Aufstellung eines 56. Briefkastens am oder beim Jacobshospitale auf jener Straße ist bereits in der Ausführung begriffen.

* **Leipzig,** 12. Juli. Man schreibt uns: Die Gewitter, welche in den letzten Tagen Leipzig und dessen Umgegend ziemlich stark betroffen haben, theils mit Blitz und starken Donnerschlägen, so wie auch starken Windstößen und vielem Regen (Strömung von Südsüdwest nach Nordnordost) berührten die von Leipzig östlich gelegenen Ortschaften bedeutend mehr als die im West befindlichen. Das erste Gewitter, am 10. Juli Mittags, ging in Folge rascher Strömung, circa 1 Meile in 8 Minuten, schnellerer vorüber. Das zweite, am 11. Juli Abends 7 Uhr, welchem ein schwächeres ½10 Uhr nachfolgte, hielt in Folge schwacher Strömung, circa 1 Meile in 20 Minuten, länger an. Trotz des vielen Blitzens und der starken Donnerschläge bei dem zweiten Gewitter kann ein wirklich schadhafter Einschlag in Leipzig nicht nachgewiesen werden.

* **Leipzig,** 12. Juli. Wir empfangen von guter Hand folgende Zuschrift: Vor nicht viel länger als Jahresfrist spielte sich vor dem Zuchtpolizeigericht in Paris ein Proceß ab, welcher auf das Bündigste beweist, daß man schon damals in den officiellen französischen Kreisen von den Gefahren unterrichtet war, welche Seitens der „Internationale" der französischen Hauptstadt wie der bestehenden Ordnung der gesellschaftlichen Zustände drohten. Es war der Proceß gegen eine Anzahl verhafteter Mitglieder dieser von London aus geleiteten Gesellschaft. Der öffentliche Ankläger, Staatsanwalt Aulois, führte in seinem Plaidoyer aus, daß geheime Archive der „Internationale" existiren, wie aus den vorliegenden in Chiffren geschriebenen Briefen und dem dazugehörigen Wörterbuche hervorgehe, in welch letzterem man u. A. sehr bezeichnend die Worte: Napoleon, Eugenie, Nitroglycerin, Pikrate, Fulminate u. s. w. findet. Die Gesellschaft sei also nichts weiter als eine Hochschule und Zunft der Revolution gewesen. Ein Mitglied der Internationale, Cluseret, habe gesagt: „Paris wird uns angehören oder vom Erdboden verschwinden!" So sei auch für das Begräbniß von Victor Noir das Losungswort von London geholt worden. Bei mehreren der Verhafteten habe man Recepte zu Nitroglycerin und anderen infernalischen Revolutionsmitteln gefunden. Ein Jahr später hatte Paris bekanntlich die praktischen Folgen dieser Nitroglycerin- und Petroleumslehren zu verspüren.

— Das am Nachmittag des Montags mit starkem Regenguß aufgetroffene Gewitter führte auch einen Strich Hagel mit, welcher in der Umgegend von Wurzen die Fluren von Nitzschka, Oelschütz, Pyrna, Burkartshain, Mühlbach ꝛc. berührte und einen Theil der Feldfrüchte mehr oder weniger, dem Vernehmen nach jedoch kaum bis zu ⅛ schädigte. Der Hagelstrich schnitt vor Sachsendorf und Rembt ab.

D **Leipzig,** 12. Juli. Mit gestern haben die Truppendurchzüge der 23. sächsischen Division aufgehört. Der letzte Militairzug traf Vormittag ¾11 Uhr mit dem 1., 4. und 12. Feldlazareth nebst ½ Bäckercolonne von Frankfurt hier ein, 27 Officiere, 183 Mann, 84 Pferde. Der Zug ging um 1 Uhr Nachmittag weiter nach Dresden.

— Von Mainz kommend langte gestern Mittag 1 Uhr eine Arbeiterabtheilung vom 19. Infanterie-Regiment mit 3 Officieren, 160 Mann auf der Thüringer Bahn hier an. Sie wurden auf der Dresdner Bahn weiter nach Görlitz befördert.

— Weitere Militairtransporte des sechsten Armeecorps trafen seit gestern über Bayern hier ein: 1) Vormittags 10 Uhr ¾ Munitions-Colonne, 2 Officiere, 111 Mann, 123 Pferde; 2) Mittags ½2 Uhr das Füsilier-Bataillon vom Infanterie-Regiment Nr. 62 mit 20 Officieren, 900 Mann, 44 Pferden; 3) Nachmittags ½5 Uhr ¾ Artillerie-Munitions-Colonne, 4 Officiere, 136 Mann, 121 Pferde; 4) Morgens 3 Uhr ¼ der 3. und ⅓ der 4. Artillerie-Munitions-Colonne, 4 Officiere, 118 Mann, 135 Pferde; 5) früh ½5 Uhr ⅓ der 4 und ¼ der 5. Artillerie-Munitions-Colonne mit 3 Officieren, 107 Mann und 123 Pferden und 6) früh ½8 Uhr ¾ der 5. Artillerie-Munitions-Colonne, 2 Officiere, 111 Mann, 123 Pferde. Die Transporte gingen weiter nach Neiße, Ratibor, Breslau und Schweidnitz.

— Ein Zug mit gefangenen Franzosen, 1200 Mann, kam wieder gestern Nachmittag ½5 Uhr auf der Tour von Posen nach Vesoul hier durch. Die Escorte bestand aus 2 Officieren und 60 Mann des 46. Infanterie-Regiments.

— Bei dem gestern Abend in gleicher Heftigkeit wie vorgestern über unsere Stadt niedergegangenen Unwetter hat der Blitz zu wiederholten Malen jedoch ohne Schaden anzurichten, eingeschlagen. In einem Falle, wo ein Blitzstrahl mit furchtbarem Donnergekrach an einem Dachgiebel in der

Elisenstraße niederfuhr, rief ein zufälliger Umstand die Befürchtung in der Nachbarschaft wach, daß der Blitz gezündet habe. In einer nahen Maschinenbaufabrik hatte man Vorsichts halber die Wasserdämpfe ausströmen lassen. Diese aufsteigenden Dämpfe hielt man für die Folge des entstandenen Brandes und es rückte auch die nächste Feuerwache aus, ebenso kam alsbald das Militair-Feuerpiquet in der Zeitzer Straße an. Der Irrthum klärte sich auf, bevor noch die andern bereits alarmirten Feuerwachen nach dem Orte der vermeintlichen Gefahr aufgebrochen waren.

— Heute Morgen zog die hiesige Polizei ein sauberes Kleeblatt, das sich seit einiger Zeit heimlich hier aufhielt, aus diesem seinem Verstecke gefänglich ein. Es waren ein Fleischergeselle, ein Mühlknappe und ein Tapezierergehilfe, erfahrene Leute im sogen. Kümmelblättchenspiel und als Gauner in Gensd'armerie- und Polizeiblättern bezeichnet, Leute, denen man wo nur immer möglich im allgemeinen Interesse auf die Finger sehen muß, und die man wegen ihrer gemeingefährlichen Thätigkeit nie frei verkehren lassen darf.

— Am Grimma'schen Steinwege faßte heut früh eine Milchhändlerin aus Liebertwolkwitz ein als Taschendiebin berüchtigtes hiesiges Frauenzimmer in dem Augenblicke ab, als dasselbe die Diebeshände in ihre Kleidertasche gesteckt und einen Theil der darin befindlichen Einnahmecasse daraus hervorgezogen hatte. Die resolute Milchhändlerin hielt die Diebeshand so fest, daß die ergriffene Person nicht loskommen konnte und brachte Letztere unter gleichzeitiger Ablieferung der gestohlenen Geldsumme aufs Polizeiamt.

— Im Rosenthal rechts vom Gohliser Fahrwege wurde heute Mittag der Leichnam eines Erhängten, dessen Persönlichkeit zur Zeit noch unbekannt ist, mitten im Walde aufgefunden und amtlich aufgehoben.

— Die unverwüstlichen Kautschuk-Copirblätter, eine Erfindung des Herrn Max Katz (Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft) in Leipzig, haben die lobenswerthe Eigenschaft, ohne jede Anwendung von Oel- oder Löschblättern nach nur einmaligem Befeuchten 6—8 tadellose Abzüge zu liefern. Dieselben sind von außerordentlicher Haltbarkeit und — wenn auch in der Anschaffung um ein Geringes theurer als die gewöhnlichen Löschblätter — allen Comptoirs zur Anschaffung angelegentlichst zu empfehlen.

— Der alte Moltke erfährt auf seiner Reise in das bayerische Hochland auf schönste Weise, wie Deutschland eins geworden ist: überall, wohin er kommt und erkannt wird, eine Freude und ein Dank. Er hat ein ganz helles Gesicht bekommen und schweigt nur noch in sechs Sprachen, worunter die deutsche nicht ist.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 12. Juli. Baumwollenmarkt: In Amerikanischer und Bengal fanden verschiedene Käufe auf Meinung statt. Dhollerah mehreres vom Markt zurückgezogen. Garnumsätze beschränkt, weil bei schwachem Angebot sehr hohe Forderungen. — Getreide: Weizen pro 2040 ℔ 74—86, Roggen pro 2016 ℔ 76—60, Erbsen pro 2160 ℔ 62—68, Gerste pro 1680 ℔ 40—50, Hafer pro 1200 ℔ 29—33 ₰ Geld. — Mehl: Weizenmehl Nr. 00 6—6⅓, Nr. 0 5⅞—5⅝, Nr. 1 5⅓—5⅔, Roggenmehl Nr. 00 4$^{5}/_{12}$, Nr. 0 4$^{1}/_{12}$—4¼, Nr. 1 3$^{7}/_{12}$—3¾ ₰. — Spiritus pro 10000 % Tr. loco 17, 14 ₰ G.

Berlin, 12. Juli, 5 Uhr 15 Min. Berg.-Märk. Eisenb.-Actien 124⅝, Berl.-Anh. do. 224⅝, Berl.-Görlitzer do. 73½, Berl.-Stett. do. 143¾, Bresl.-Schw.-Freib. do. 113⅞, Berlin-Potsdam-Magdeburger do. 236, Cöln-Mind. do. 155¾, Böhm. Westb. do. 102⅝, Galiz. Carl-Ludw. do. 100¾, Löb.-Zitt. do. 79, Mainz-Ludwigsh. do. 154¾, Magdeb.-Halberst. do. 129, Magdeb.-Leipz. do. 189, Oberschles. Lit. A. do. 189½, Rhein. do. 139¼, Reichenb.-Pard. do. 72, Franzosen do. 221½, Lomb. do. 94⅝, Thür. do. 148, Rumänier do. 47⅜, Preuß. Anl. 5 % —, do. do. 4½ % —, do. do. 4 % —, Consol. 96¾, do. St.-Schuld-Sch. 3½ % 82⅝, Preuß. Präm.-Anleihe 121, Italien. 5 % Anl. 56⅝, Oesterr. Papier-Rente 47⅞, do. Silber-Rente 56¼, do. Loose v. 1860 82¼, do. do. v. 1864 69, Russ. Präm.-Anl. 1864 124¾, do. Boden-Credit 87⅜, Amerikaner 97⅜, Discont.-Command. 170, Darmst. Bank-Actien 146⅛, Geraer do. do. 117¼, Gothaer do. do. 112, Leipziger Credit do. 129½, Meininger do. do. 133¾, Preuß. Bank-Antheile 172½, Oesterreich. Credit 154, Sächs. Bank 144, Sächs. Hypothekenbank 35¾, Weim. Bank 104⅛, Wien kurz 81⅝, do. 2 M. 81⅛, Petersburg kurz 88¾, do. 3 Monat 87⅜, Russ. Bank-Noten 79⅞, Oesterr. do. 81¾, Bundes-Anl. 101, Oesterr. Nordwestb. 113½, Napoleonsd'or 5.10⅝, Schatzanweisungen 100⅜, Prag-Turnau 98⅞, Cöln-Mindn. Loose —, Neueste Russen —, Königsberger Vulkan —, Berl. Bank —, Bank-Verein —, Reichenberg-Pardubitz 72.

Frankfurt a/M., 11. Juli. (Abendbörse.) Staatsbahn 388, Credit-Actien 269¾, 1860er Loose —, Steuerfreie Anleihe —, National-Anleihe —, Amerik. 6 % Anl. pr. 1882 96⅜, Lombarden 165¼, Silberrente —, Galizier —, Böhm. Westbahn —. Französische Rente voll 84⅞, do. leer 87⅞. Tendenz: fest.

Paris, 11. Juli. (Anfangscourse.) 3 % Rente 55.95, Ital. 5 % Rente 57.20, Oesterr. Staatsbahn 832.50, Lombard. Eisenbahn-Actien 367.50, Lombard. 3 % Prior. —.—, 6 % Ver. Staaten pr. 1882 —, Ital. Tabaks-Oblig. —.—, Ital. Tab.-Actien —, Türken, neue —, Ungar. Ostbahn —, Anleihe Morgan —.—, Nordwestbahn —.—, Neue Anleihe 88.15.

Berliner Producten-Börse, 12. Juli. Weizen loco — G., per d. Monat 76¾ G., pr. Herbst 71½ G., Kündig. 3. Roggen loco 50 Geld, pr. d. M. — G., per Juli-August 49⅝ G., pr. Herbst 50½, pr. Octbr.-Novbr. 50⅝ G., Kündigung 1. Tendenz: fester. — Spiritus loco 17 Thlr. — Sgr., pr. d. M. — Thlr. — Sgr., per Juli-August 16 Thlr. 19 Sgr., per August-September 16 Thlr. 21 Sgr., pr. September-October — Thlr. — Sgr., pr. Herbst 16 Thlr. 24 Sgr. Kündigung 5. Tendenz: fest. — Rüböl loco 28½ G., per d. M. 27½ G., per Juli-August 26½ Gd., per Herbst 26½ Gd. Kündigung —. Tendenz: fester. — Hafer pr. Juli 48 G., pr. Herbst 44¾ G.

Telegraphische Depeschen.

Ems, 11. Juli. Se. Majestät der Kaiser besichtigte heute Vormittag das zweite Bataillon des 29. Infanterie-Regiments; der Vorbeimarsch desselben fand auf dem Curhausplatze statt. Die Mannschaften werden heute Seitens der Stadt in der Nußbaumallee, das Officiercorps im Curgarten bewirthet, worauf der Abmarsch nach dem neuen Garnisonsort Diez erfolgen wird.

Wien, Dienstag 11. Juli. Der Ministerpräsident Graf Hohenwart erklärte in der heutigen Sitzung des Herrenhauses im Auftrage des Kaisers, daß der Reichsrath vertagt worden sei.

Versailles, 10. Juli. Nationalversammlung. Der Antrag, die Höhe des Contingentes für 1870 festzustellen, um den jungen dieser Classe angehörigen Männern den Vortheil einer günstigen Nummer nicht zu entziehen, wird in Erwägung gezogen. Der Gesetzesvorschlag, die in Paris anläßlich der Insurrection zerstörten Civilstandsregister zu ergänzen, wird angenommen. Hierauf folgt die Fortsetzung der Berathung über das Gesetz, betreffend die Wiedereinführung der Generalräthe. Art. 2 des Gesetzentwurfes, welcher bestimmt, daß der Generalrath aus seinem Schoße die Departemental-Commission zu wählen habe, wird mit 440 gegen 132 Stimmen angenommen. Die neugewählten Deputirten betheiligten sich bereits bei der Abstimmung.

Paris, 11. Juli. Wie die „Agence Havas" meldet, soll der Finanzminister in diesen Tagen die Zahlung der ersten halben Milliarde der Kriegsentschädigung vervollständigen und würden alsdann, wie man erwartet, die Departements Eure, Somme und Seine Inferieure von den Deutschen geräumt werden.

Versailles, Dienstag 11. Juli. Nationalversammlung. Es werden zunächst mehrere Wahlen für gültig erklärt. Hierauf giebt der Marineminister eine Erklärung ab, wonach die durch das Journal „Liberté" verbreitete Nachricht über die Transportation mehrerer Tausend Weiber durchaus unbegründet sei; er fügt hinzu, daß vielmehr die Regierung in keiner Weise vorgehen werde, ohne daß sie der Nationalversammlung solches angezeigt und diese bezüglich der Frage der Transportation der Rebellen einen Beschluß gefaßt haben würde. Favre erklärt sodann, daß das von italienischen Journalen gebrachte Schreiben, welches Thiers angeblich durch d'Harcourt dem Papste habe überreichen lassen, apokryph sei. Schließlich genehmigte die Versammlung einen Gesetzentwurf, wonach von Zucker, Kaffee, Thee und Cacao, welche in Frankreich importirt worden sind, oder deren Ausfuhr nach Frankreich bewerkstelligt war, bevor die Einbringung des neuen Finanzgesetzes in den Expeditionshäfen bekannt war, nur die alten Steuern gezahlt zu werden brauchen, vorausgesetzt, daß diese Artikel bei ihrer Ankunft als zur Consumtion bestimmt declarirt werden.

London, 11. Juli. (Oberhaus.) Redcliffe interpellirt die Regierung darüber, ob die Pforte es gestattet habe, daß ein russisches Geschwader auf der Fahrt nach Odessa die Dardanellen passirt habe. Granville erwiderte hierauf, daß er wegen mangelnder Information über diesen Punct keine nähere Auskunft geben könne, daß aber seiner Ansicht nach die Pforte einem derartigen Ansuchen der russischen Regierung schwerlich willfahren würde.

London, 11. Juli. (Unterhaus.) Der Deputirte Monk kündigt auf übermorgen eine Interpellation an wegen nicht genügender gastfreundschaftlicher Aufnahme des preußischen Kronprinzenpaares im Gegensatz zu der vom preußischen Hofe bewiesenen Gastfreundschaft.

Madrid, 10. Juli. „Epoca" bespricht in einem längeren Artikel die gegenwärtige finanzielle Lage des Landes und äußert die Besorgniß, die Finanzgesetze würden von der Kammer nicht mehr in Berathung gezogen werden können, da sich die Zahl der in Madrid anwesenden Deputirten unausgesetzt vermindere und es sehr leicht möglich sei, daß sich binnen Kurzem nicht mehr die zur Beschlußfähigkeit nothwendige Anzahl von Deputirten in Madrid befinden dürfte. Was sollte in diesem Falle geschehen, um den fälligen Coupon der inneren Schuld zu begleichen? Die Bezahlung des Coupons der auswärtigen Schuld sei allerdings sichergestellt theils durch den Vertrag mit der Bank von Paris, theils durch Verhandlungen mit Geldinstituten, welche rückzahlbare Vorschüsse auf das erste Erträgniß der Anleihe zu leisten sich verpflichteten, aber es frage sich, was der Minister beginnen wolle, wenn das Anlehen bis August nicht zu Stande komme. „Epoca" glaubt, daß im Fall des Scheiterns der Finanzpläne Moret's, Sagasta provisorisch die Leitung des Finanzministeriums übernehmen würde.

Angemeldete Fremde.

Se. Hoheit Prinz Julius von Schleswig-Holstein-Glücksburg nebst Begleitung und Dienerschaft, und
Ihre Hoheit Frau Herzogin von Anhalt-Bernburg n. h. Gefolge u. Dienersch. a. Ballenstädt, Hotel Hauffe.
Arens n. Fam., Kfm a Amsterdam, H. de Russie.
Amann, Propr. a Lissabon, H. de Pologne.
Aragon, Dir. a. Cöln, Hotel Hauffe.
Abuvalais, Part a. Harlesroi, St. Frankf.
Abendtham, Privatm. a Sorau, Würzb. H.
Blachstein, Banq. a. Mühlhausen in Th., u.
Brockhaus, Kfm. a Düsseldorf, Hotel zum Thüringer Bahnhof
v. Bülow, Major a. Altenburg, und
Blitz, Rent. a. Cincinnati, H. de Prusse.
Buhey a. Berlin und
v. Baum a. Crefeld, Kflte., H. z. Palmbaum.
Beck, Hofmusikhdlr., und
Bloch, Buchhdlr. a. Berlin, Hotel Hauffe.
Baumann u. Frau, Gutsbes. aus Alsfeld, H. de Pologne.
Bank, Kfm. a. Hamburg, H. de Russie.
Barschall u. Fam., Fabrikbesitzer a. Berlin, Lebe's Hotel.
Baum u. Frau, Kfm a. Sollnitz, Tiger.
Bosun, Baumstr. a Züllichau, H. de Bavière.
Bracier u. Frau, Kfm. a. Halle, St. Gotha.
Brotz, Conditor a. Petersburg, St. Nürnb.
Bergmann a Barmen und
Benjamin a. Berlin, Kflte., St Hamburg.
Clauß, Rechtsanw. a. Glauchau, H. de Prusse.
Cohn, Kfm. a. Hamburg, St. Frankfurt.
Corpus, Kfm. a Petersburg, H. de Pologne.
Crevel, Negoc. a. Brüssel,
Cohn, Ing. a. Berlin,
Cordes a. Bremen und
Clemens a. Frankfurt a. M., Kflte., H. de Russie.
Cohn, Kfm. a. Lissa, Tiger.
Cohn, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Cöln.
Danget, Student a. Hamburg, St. Nürnb.
Danielsky, Diakonus a. Rozielsko, und
v. Derbans, Exc., General u. Familie und Jungfer a. Petersburg, H. de Pologne.
Dümar, Kfm. a. Gera, H. St. London.
Dextor, Rent. a. Cincinnati, H. de Prusse.
Dorl, Dr., Oberstabsarzt a. Gotha, Hotel St. Dresden.
Eschenbach u. Tochter, Kfm. aus Roßlau, Lebe's Hotel.
Engelova, Negoc. a. Verona, St. Frankfurt.
v. Eglofstein u. Fam., Präsident a. Eisenach, H. z. Thür. Bahnhof.
Engel u. Frau, Factor a. Löbejün, St. Nürnb.
Fickert, Kfm. a. Bielefeld, St. Hamburg.
Frammelt a. Berlin,
Finkelstein a. Sympheropol,
Friedländer a. Berlin und
Fischer a. Hagen, Kflte., H. z. Palmbaum.
Flersheim, Kfm. a. Nottingham, H. de Pologne.
Függe u. Frau, Kfm. a. Halberstadt, St. Cöln.
Fischer, Fleischermeister a. Geringswalde, St. Frankfurt.
Goldduß, Frau Privat. a. Warschau, und
Goldschmidt, Kfm. a. Cöthen, St. Freiberg.
Gunkey, Kfm. a. London, H. de Pologne.
Grätzer, Kfm. a. Strelitz, H. z. Nordd. Hof.
Goldstein, Kfm. a. Gaualgesheim, St. Gotha.
Grimm, Fabrikbes. a. Stettin,
Gran, Fräul. a. Frankfurt a. M., und
Grunewald u. Frau, Rent. a. Stettin, gold. Elephant.
Grower, Kfm. a. Colmar, H. z. Nordd. Hof.
Glaser u. Frau, Kfm. a. Petersburg, Hotel St. Dresden.
Genelli, Frau Prof. a. Weimar,
Goltz a. München,
Grinitz a. Magdeburg,
Gottlieb a. Frankfurt a. M., Kflte., und
Gottschalk, Generalbevollmächtigter a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Greeff, Kfm. a. Barmen, H. St. London.
Glas, Privatm. a. Schlitz, g. Einhorn.
Grotrian, Part. a. Hamburg, Hotel Hauffe.
Gode, Kfm. a. Harkorten, Lebe's Hotel.
van Groeneslande u. Fam., Part. a. Amsterdam, H. de Russie.
Hensel, Landschaftsmaler a. Berlin, w. Schwan.
Hammer u. Sohn, Mühlenbes. aus Zerbst, H. z. Kronprinz.
Heimann, Kfm a. Berlin, H. de Pologne.
Hoppe, Kfm. a. Berlin, H. z. Nordd. Hof.
Heymann, Kfm. a. Mainz, St. Gotha.
Habilt, Gasthofsbes. a. Dessau, und
Hönig, Kfm. a. Reichenau, St. Freiberg.
Hellriegel, Kfm. a. Planen,
Helling, Fabr. a. Crimmitschau, und
Hülsemann, Buchhdlr. a. Düsseldorf, grüner Baum.
Horn, Kfm. a. Geisa, goldnes Sieb.
Herbst, Lotteriecoll. a. Frohburg, Würzb. H.
Horn, Kfm. a. Dortmund, braunes Roß.
Herbig a. Dillenburg,
Hollwachs a. Pforzheim, Kflte., und
Henkel v. Donnersmarck, Graf a. Potsdam, H. z. Palmbaum.
Heidberg, Kfm. a. Pest,
Harper, Dr. u. Prof. a. Washington, und
Hoffmann, Geh. Medicinalrath aus Ballenstädt, Hotel Hauffe.
Hügel, Kfm. a. Frankfurt a. M., und
Herzog, Fabr. a. Neugersdorf, Lebe's Hotel.
Hutkitt, Banq. a. Abyth, H. de Pologne.
Hasselbach, Polytechniker a. Schmalkalden, St. Gotha.
Hambeck, Kfm. a. Paris, St. Frankfurt.
Heese a. Berlin und
Hempel a. Glauchau, H. St. London.
Holdheim, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
Jentsch, Oek. a. Stoensch, blaues Roß.
Joseph, Kfm. a. Wien, H. St. Dresden.
Jacoby, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Jersen, Seminarist a. Marne (Dithmarsen), H. z. Magdeb. B.
Ichon u. Tochter, Rent. a. Hamburg, Hotel de Bavière.
Jung u. Frau, Fabr. a. Wittstock, St. Gotha.
Jacob, Buchhalter a. Taucha, g. Einhorn.
Johns u. Frau, Senator a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Kallmeyer, Kfm. a. Roßleben, grüner Baum.
Karwarth, Privatm. a. Kronenburg, Münchn. H.
Kockowitz a. Berlin,
Korthe a. Auerbach, Kflte., und
Kreißel, Privatm. a. Schweinitz, St. Freib.
Kahle, Gutsbes. a. Peritz, H. z. Kronprinz.
Keller, Frau Privat. a. Straßburg, Hotel z. Nordd. Hof.
Koch, Kfm. u. Fam. a. Olmen, und
Keitel u. Fam., Rendant aus Rathenow, Würzb. Hof
Krell, Kfm. a. Regensburg, H. z. Palmb.
Kerner, Kfm. a. Crefeld, H. de Russie.
Kuhling, Kfm. a. Berlin, H. de Bavière.
Kölbel, Oek. a. Pretzin, goldnes Einhorn.
Kunck, Kfm. a. Hamburg, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Krammer, Student a. Prag, St. Nürnberg.
Lampe, Kfm. a. Bukarest, H. de Pologne.
Levy, Kfm. a. Berlin, H. z. Nordd. Hof.
Lebram, Kfm. a. Stettin, grüner Baum.
Lange, Fabr., und
Lange, Kfm. a. Jeßnitz, goldnes Sieb.
Lendemeyer, Monteur a. München, br. Roß.
v. Lacombe, Kfm. a. Bouzy, H. de Prusse.
Luß, Kfm. a. Bamberg,
Langha-s, Fräul. a. Warschau,
Lehmann, Privatm. a. Berlin, und
Langensiepen, Kfm. a. Glauchau, Hotel zum Palmbaum.
Loewy, Kfm. a. Berlin, St. Frankfurt.
Lörewitz, Rent. a. Riga,
v. Löben, Fräul., Hofdame a. Ballenstädt, u.
v. Lützow, Freiherr, Rittmeister a. Keneberg, Hotel Hauffe.
Lambert, Negoc. a. Paris, und
v. Lincemann, Freifrau u. Gesellschaftsdame a. Berlin, Hotel de Russie.
Lange, Kfm. a. Burg, St. Gotha.
Loft u. Frau, Hauptmann aus Königsberg, H. z. Thüringer Bahnh.
Minden a. Schoenbeck,
Maaß a. Stettin und
Morgenroth, Gebr., aus Bamberg, Kflte., grüner Baum.
Mainz, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Freiberg.
Müller, Kfm. a. Görlitz,
Mitwig, Lehrer a. Liegnitz, und
Meinecke, Assess. a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
Meyer, Dr., Collegienrath a. Petersburg, H. St. Dresden.
v. Meinert, Dr., Prof. u. Fam. a. Wien,
Mühlers, Kfm. a. Breslau, und
v. Manioni, Major a. Olmütz, St. Hamb.
Michaelson, Hoftheater-Redacteur a. Berlin, u.
Müller, Rent. a. New-York, Hotel Hauffe.
Mandin, Part a. Stockholm, H. z. Berl. B.
Mitton, Oberinsp. a. Wien, und
Mühlam, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Mertens a. Frankfurt a. M.,
Meißner u. Frau a. Wiesbaden und
Michaelis a. Oelsnitz, Kflte., H. St. London.
Möllenhof, Fräul. Rent. a. Berlin, H. de Prusse.
Meinhardt, Hutfabr. a. Gera, goldnes Sieb.
Michelsen, Kfm. a. Lauenburg, H. z. Nordd. H.
Magnus a. Görlitz und
Mann a. Stettin, Kflte., H. de Pologne.
Maurer, Rent. a. Gießen, Hotel de Prusse.
Marzinsky, Dr. med. a. Rheims,
Müller, Kfm. a. Arad und
Montanus, Buchhändler a. Siegen, Hotel St. Dresden.
Müller, Dr. jur. a. Görlitz, Stadt Wien.
Mauritius a. Magdeburg,
Malmysohn und
Moller a. Kopenhagen, Kflte., H. de Pologne.
Manto, Kfm. a. Seegnitz, Stadt Cöln.
Müller, Kfm. a. Halle, H. z. Magdeb. B.
Müllner, Dr. phil. a. Giebichenstein, und
Müller, Kfm. a. Breslau, braunes Roß.
Neufeld, Kfm. a. Berlin, St. Freiberg.
Nordhardt u. Fam. u. Bedienung, Dr. und Oberstabsarzt a. Straßburg, St. Nürnb.
Noeltner u. Frau, Kfm. a. Breslau, Hotel de Russie.
Nebold, Insp. a. Barby, H. z. Palmbaum.
Nagel, Privatm. a. Merseburg, br. Roß.
Otto, Kfm. a. Torgau, H. St. London.
Otto, Mühlenbes. a. Plauen, H. St. Dresden.
Oberländer, Kfm. a. Gera, H. z. Palmb.
Otto, Ortsrichter a. Storntsch, blaues Roß.
Otto, Kammergerichtsreferendar a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Opilar, Capitain a. Edinburgh, H. z. Palmb.
Oppermann, Kfm. a. Cöln, H. de Russie.
Oppenheim, Kfm. a. Delitzsch, Tiger.
Oberbögler, Kfm. a. Weißenhorn, St. Frankf.
Otto u. Frau, Kfm. a. Quitzow, H. de Prusse.
Princoffs a. Stettin und
Pfund a. Chemnitz, Kflte., grüner Baum.
Prager u. Fam., Gutsbes. a. Liegnitz, Hotel de Pologne.
Päßler, Kfm. a. Crimmitschau, H. de Prusse.
zu Puttlitz, Graf, Part. a. Berlin, und
v. Plahn, Rent. a. San Francisco, H. Hauffe.
Brinkel, Kfm. a. Breslau, H. de Bavière.
Plaut, Kfm. a. Cassel, Brüsseler Hof.
Preller, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Pengs, Kfm. a. Obenkirchen, St. Hamburg.
Pummer, Kfm. a. Arad, H. St. Dresden.
Panum, Prof. a. Kopenhagen, St. Nürnb.
Palmier, Kreisgerichtsrath aus Halberstadt, Hotel Hauffe.
Peschka, Ing. a. Teplitz, H. de Bavière.
Pagenstecher u. Frau, Pastor a. Neuenkirchen, Hotel z. Magdeb. Bahnhof.
Pab u. Sohn, Mühlenbes. a. Rittersgrün, braunes Roß.
Pezzold, Stallmeister a. Metz, H. z. Nordd. H.
Quensell, Ing. a. Hannover, St. Nürnberg.
Ruprecht, Gutsbes. a. Niesky, H. z. Kronpr.
v. Rheden, Rent. a. Hannover, Hotel de Bavière.
Ruß, Lehrer a. Görlitz, H. z. Nordd. Hof.
v. Rohr, Privatm. a. Berlin, St. Nürnb.
Richter, Mühlenbes. a. Leisnigen, und
Reinhardt, Dr., Regierungsrath a. Weimar, Hotel z. Thür. Bahnhof
v. Reventlow, Frau Gräfin u. Jungfer a. Ballenstädt, Hotel Hauffe.
Rigel, Kfm. a. Prag, H. de Bavière.
v. Roman, Gutsbes. a. Warschau, und
v. Reichenbach, Graf, Part. aus London, H. de Russie.
Radloff, Landw. a. Halle, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Rudzinsky, Propr. a. Cuxhaven, H. de Pologne.
Rosenbaum, Kfm. a. Breslau, H. St. London.
Schatze, Kfm. a. Berlin, und
Spielhagen u. Fam., Bankdirector a. Berlin, H. St. Dresden.
Seifarth, Brauereibes. a. Großbockra, und
Schurz, Fabr. a. Herzberg, goldnes Sieb.
Straube, Geometer a. Gotha, Würzb. Hof.
Schiefer, Kfm. a. Cassel, Hotel de Prusse.
Simmer a. Stettin,
Salomon und
Schönfeld a. Frankfurt a. M., Kflte., und
Schulz, Gerichtsrath a. Schweiz, H. z. Palmb.
Schell, Fabrikbes. a. Wien,
Steinhäuser a. New-York und
Style a. London, Kflte., Hotel Hauffe.
v. Schreiber, Privatm. a. Linz, und
Sprotte, Kunstgärtner a. Erfurt, Lebe's H.
Striebing, Kfm. a. Hamburg, H. de Russie.
Schönland, Kfm. a. Berlin, Tiger.
Schmidt, Fabr. a. Abyth, und
Steinthal u. Fam., Jungfer und Diener, Gutsbes. a. Horla, H. de Pologne.
Sigmund, Ing., und
Stradel u. Tochter, Dr. und Advocat aus Teplitz, Hotel de Bavière.
Schlick, Kfm. a. Hannover, H. St. London.
Schiele a. Bernburg und
Sporleder a. Hanau, Kflte., St. Wien.
Schubert, Fräul. Privat. a. Chemnitz, und
Schmidt, Uhrmacher a. Billingen, br. Roß.
Schwabach, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
v. Schmied, Exc., General aus Weilburg, H. z. Nordd. Hof.
Sonntag, Hofschauspieler a. Hannover, Hotel St. Dresden.
Tröger, Bergbeamter a. Joh.-Georgenstadt, Hotel de Prusse.
v. Tönning, Exc., General u. Diener aus Warschau, und
Trowbridge, Rent a. Philadelphia, H. Hauffe.
v. Tiedemann, Regierungsrath aus Merseburg, Hotel z. Magdeb. Bahnhof.
Ullmann und
Unger a. Berlin, Kflte., Tiger.
Unger, Kfm. a. Waldheim, H. St. Dresden.
Wauer u. Frau, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Weigert, Kfm. a. Hamburg, und
Wentke, Eisenbahn-Insp. a. Bromberg, Hotel z. Palmbaum.
Wilferet a. Straßburg und
Wunderlich a. Zwickau, Kflte., Lebe's Hotel.
Welter, Kfm. a. Crefeld, H. de Russie.
Westerhagen, Kfm. a. Kopenhagen, Hotel de Pologne.
Winter, Kfm. a. Prag, H. de Bavière.
Woland, Kfm. a. Berlin, und
Werner, Privatm. a. Dresden, St. Gotha.
Wild, Kfm. a. Waldheim, H. St. Dresden.
Weyermann a. Dülken und
Weißler a. Schleiz, Kflte., St. Hamburg.
Zeck, Privatm. a. Zwickau, braunes Roß.
Zeil, Ing. a. Wien, Hotel Hauffe.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.